

Jahresbericht 2005



Inhalt

| | |
|--|----|
| <i>Vorwort</i> | 3 |
| <i>Das Bergsteigerjahr 2005</i> | 4 |
| <i>Vereinsleitung</i> | 5 |
| <i>Sonderthema „2005: Das Kletterjahr“</i> | 7 |
| <i>Breitenbergsport, Ausbildung, Sicherheit</i> | 9 |
| <i>Spitzenbergsport</i> | 15 |
| <i>Hütten, Wege, Arbeitsgebiete und Kletteranlagen</i> | 21 |
| <i>Natur- und Umweltschutz</i> | 29 |
| <i>Jugend</i> | 40 |
| <i>Familienbergsteigen</i> | 45 |
| <i>Gender Mainstreaming</i> | 47 |
| <i>Redaktion</i> | 48 |
| <i>Öffentlichkeitsarbeit</i> | 50 |
| <i>Marketing & Vertrieb</i> | 53 |
| <i>Kultur</i> | 59 |
| <i>Kartographie</i> | 65 |
| <i>Summit Club</i> | 67 |
| <i>Chronik 2005</i> | 71 |
| <i>Statistik</i> | 74 |
| <i>Struktur des DAV</i> | 78 |
| <i>Ansprechpartner beim DAV</i> | 79 |
| <i>Impressum</i> | 80 |

Liebe Bergkameradinnen, liebe Bergkameraden,



die Hauptversammlung 2005 des Deutschen Alpenvereins in Berchtesgaden hat wichtige inhaltliche Beschlüsse gefasst und ein neues Präsidium gewählt. Josef Klenner und Ingo Buchelt traten, wie bereits vor zwei Jahren vereinbart, von ihren Ämtern als Präsident bzw. Vizepräsident zurück. Damit ist eine Ära zu Ende gegangen: stand Josef Klenner doch immerhin über 13 Jahre an der Spitze unseres Vereins – so lange wie kein anderer Vorsitzender vor ihm. Beide haben sicherlich großen Verdienst daran, dass der Deutsche Alpenverein heute sowohl inhaltlich, als auch finanziell auf einem gesunden und stabilen Fundament steht.

Die Delegierten haben in Berchtesgaden mich als neuen Präsidenten und darüber hinaus Ludwig Wucherpennig aus Hildesheim und Andi Dick aus München als neue Vizepräsidenten gewählt. Das Präsidium wird komplettiert durch Hannes Boneberger und Rainer Pollack, die diese Ämter bereits seit 2003 inne haben. Das neue Präsidium versteht sich als Team und wird gemeinsam mit den Sektionen dafür sorgen, dass der Deutsche Alpenverein seine Aktivitäten auch in Zukunft zielorientiert und erfolgreich weiterführt.

Trotz der insgesamt sehr positiven Ausgangssituation müssen wir in den kommenden Jahren große Herausforderungen meistern: So ist unser Hütten- und Wegenetz langfristig zu sichern, unsere Präsenz und unser Engagement in den Arbeitsgebieten des Ostalpenraumes in Kooperation mit den befreundeten alpinen Verbänden zu verstärken und nicht zuletzt müssen wir bestrebt sein, den DAV als führenden Bergsportverband auf nationaler und internationaler Ebene zu positionieren.

Gemeinsam mit meinen Kollegen im Präsidium und mit allen im DAV engagierten Bergbegeisterten und Naturfreunden freue ich mich auf die Bewältigung der gestellten Aufgaben.

*Prof. Dr. Heinz Röhle
Präsident*

Der DAV im Jahr 2005

Der Deutsche Alpenverein ist ein attraktiver Verband: Dies zeigt der nach wie vor sehr erfreuliche Mitgliederzuwachs. Zwar wurde die Steigerung von 3,89 % aus dem Jahr 2004 nicht erreicht, aber auch ein Zuwachs von 2,79 % ist sehr positiv. Absolut stieg die Zahl der Mitglieder in den 356 DAV-Sektionen um 19.878 auf nunmehr 733.075 Mitglieder. Den stärksten Zuwachs konnte wiederum die Altersgruppe der 0 – 27-jährigen verbuchen, hier betrug das Wachstum nahezu 6 %. Der Deutsche Alpenverein wird darüber hinaus immer weiblicher; betrug der Anteil der Frauen in unserem Verein 2004 noch 37,1 %, so waren es 2005 bereits 38,9 %. Der erfreuliche Mitgliederzuwachs lässt sich zum einen sicherlich an dem ungebremsten Trend zum Bergwandern festmachen, den größten Anteil haben aber ohne Frage die zahlreichen künstlichen Kletteranlagen, die sich im Besitz der Sektionen befinden.

Apropos Sektionen: Mit den Sektionen „Klettersportverein Quackensturm“ (Sachsen), „Hoher Fläming“ (Brandenburg) und „Bergfreunde Kleverland“ (Nordrhein-Westfalen) wurden drei neue Sektionen in die DAV-Familie aufgenommen. In Hamburg kam es dagegen zu einer bemerkenswerten Fusion. Die bislang existierenden Sektionen „Niederelbe Hamburg“, „Hamburg“ und „Turnersektion Hamburg“ schlossen sich zu der neuen Sektion „Hamburg und Niederelbe“ zusammen, die mit nunmehr 9.923 Mitgliedern zu den größten DAV-Sektionen gehört.

Der DAV ist der weltgrößte Bergsportverband und der achtgrößte Mitgliederverband im Deutschen Sportbund. Ein Verband in dieser Größe muss seine Stimme bei politisch für ihn relevanten Verfahren und Entscheidungen erheben. In zahlreichen Gesprächen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene wurde klargemacht, dass der DAV gerade mit dem Unterhalt der alpinen Infrastruktur eine wichtige Gemeinwohleistung erfüllt und er für die Erfüllung dieser Aufgaben weiterhin die Unterstützung der öffentlichen Hand braucht. Dabei wurden erste Erfolge erzielt: Die bayerische Staatsregierung hat zugesagt, zumindest den Unterhalt der Wege auch weiterhin finanziell zu unterstützen.

In diesem Bereich hat aber auch die Hauptversammlung 2005 eine wichtige Entscheidung gefällt:

Durch das Projekt „Zukunft der Hütten“ soll die Eigenertragskraft der Hütten gesteigert werden, um so gegebenenfalls rückläufigen öffentlichen Zuschüssen begegnen zu können. Eine weitere wichtige Entscheidung der Hauptversammlung 2005: das eindeutige Bekenntnis zur Spitzensportentwicklung und die Verabschiedung einer neuen Beitragsstruktur.

Dass der DAV sich in den vergangenen Jahren verstärkt zu politisch relevanten Prozessen geäußert hat, zeigt auch die bundesweite Anerkennung gemäß Bundesnaturschutzgesetz. Der mittlerweile ausgeschiedene Bundesumweltminister Trittin ließ es sich nicht nehmen, dem DAV am 5. September 2005 im Rahmen einer kleinen Feierstunde die Urkunde selbst zu überreichen. Der DAV ist damit der erste Verband, dem die Anerkennung nach der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes im Jahr 2002 verliehen wurde. Die Anerkennung bedeutet für den DAV, dass er im Vorfeld von naturschutzrechtlich relevanten Verfahren informiert und beteiligt wird und gegebenenfalls gegen diese Verfahren den Klageweg bestreiten kann. Diese Anerkennung gemäß Bundesnaturschutzgesetz ist für den DAV ein schöner Erfolg und zeigt die Qualität der Arbeit gerade im Bereich Bergsport und Umwelt in den letzten Jahren.



Jahresrechnung

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2005 ergab sich eine weitere Steigerung der Mitgliederzahl von rund 2,79 % auf nunmehr insgesamt 733.075 Mitglieder.

Mitgliederzahlen – jeweils zum 31.12. des Jahres

| | 2003 | 2004 | 2005 | = ZUWACHS | = IN % |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|---------------|
| A-Mitglieder | 392.075 | 397.890 | 403.581 | + 5.691 | + 1,43 |
| B-Mitglieder | 161.154 | 167.789 | 173.208 | + 5.419 | + 3,23 |
| Junioren | 49.672 | 51.326 | 53.561 | + 2.235 | + 4,35 |
| Jugendbergsteiger | 26.962 | 29.543 | 31.740 | + 2.197 | + 7,44 |
| Kinder | 56.609 | 66.649 | 70.985 | + 4.336 | + 6,51 |
| Gesamt | 686.472 | 713.197 | 733.075 | + 19.878 | + 2,79 |

Personelle Veränderungen

EINTRITTE 2005:

| | | | |
|--------------------|----------|-----------------|------------------------------------|
| Ritter Stefan | 01.02.05 | Bibliothek | → befristet bis Ende Dezember 2007 |
| Sepp Martina | 15.01.05 | Bibliothek | → befristet bis Ende Dezember 2007 |
| Lindmeyr Sebastian | 15.01.05 | Bibliothek | → befristet bis Ende Dezember 2007 |
| Walter Ingeborg | 01.03.05 | Empfang | |
| Reich Steffen | 01.03.05 | Projekt GIS | → befristet bis Ende Februar 2007 |
| Kießling Winfried | 01.09.05 | Kfm. Leiter | |
| Geßler Martina | 01.08.05 | AZUBI Hindelang | |

AUSTRITTE 2005:

| | | | |
|-------------------|----------|--|--|
| Del Gesso Daniele | 28.02.05 | | |
| Forster Veronika | 15.07.05 | Nach bestandener Prüfung (AZUBI Hindelang) | |
| Maier Norbert | 07.03.05 | verstorben | |

Kooperation mit der Firma rbc it services

Seit mehr als 15 Jahren wird das Mitgliederverwaltungsprogramm MV-Manager in DAV-Sektionen eingesetzt. Entwickelt wurde das Programm von der in Olching bei München ansässigen Firma „rbc it services“. Waren es in den ersten Jahren nur einige wenige Sektionen, die mit diesem Programm arbeiteten, so entschieden sich in den Folgejahren immer mehr Sektionen für den Einsatz des MV-Managers. Seit dem Jahr 1998 ist der MV-Manager das einzige vom DAV zum Datenaustausch zwischen den DAV-Sektionen und der Zentralen Mitgliederverwaltung autorisierte EDV-Programm. Derzeit nutzen ca. 300 DAV-Sektionen mit insgesamt mehr als 690.000 Mitgliedern den MV-Manager als Mitgliederverwaltungsprogramm.

Die in der Vergangenheit aufgetretenen Schwierigkeiten mit dem MV-Manager konnten in den letzten Jahren sukzessive behoben werden. Dies ist nicht zuletzt auf die wesentlich intensivere Zusammenarbeit zwischen der Bundesgeschäftsstelle und der Firma rbc it services seit der Integration der Zentralen Mitgliederverwaltung in die Bundesgeschäftsstelle im Jahr 2003 zurückzuführen.

Um den Service für die Sektionen weiter zu verbessern, wurde im Jahr 2005 eine Kooperation zwischen dem DAV Hauptverein und der Firma rbc it services geschlossen.

FOLGENDE MASSNAHMEN SIND BESTANDTEIL DIESER KOOPERATION:

- Kostenlose Servicehotline für den MV-Manager. Diese umfasst die telefonische oder schriftliche Beratung sowie die technische Unterstützung der Sektionen bei Problemen mit dem MV-Manager.
- Alle MV-Manager-Updates stehen den DAV-Sektionen zukünftig kostenlos zum Download zur Verfügung.
- jährlich zwei kostenlose Informationsveranstaltungen zum MV-Manager
- sektionsfreundlichere Servicezeiten
- Zusätzliche MV-Manager-Lizenzen können zu einem Sonderpreis erworben werden.
- Noch engere Zusammenarbeit zwischen der DAV-Bundesgeschäftsstelle und der Firma rbc it services.

Durch diese Maßnahmen sollen zum einen die Sektionen finanziell erheblich entlastet und zum anderen deren Bedürfnisse im Bereich Mitgliederverwaltung noch besser berücksichtigt werden.

2005: Das Kletterjahr



Im vergangenen Jahr fanden in Deutschland zwei Kletter-Großereignisse statt: Die Weltmeisterschaft Klettern und die World Games. Den Höhepunkt des internationalen Sportkletterns in Deutschland stellte die Weltmeisterschaft in München dar. Vom 1.-5. Juli fielen Entscheidungen in den drei Disziplinen Bouldern, Speedklettern und Sportklettern. Das größte und wichtigste Ereignis der Kletterszene findet alle zwei Jahre statt, in Deutschland zum letzten Mal 1991. Nach der Kletter-WM stand noch ein hochklassiges Kletter-Event an: die World Games in Duisburg.

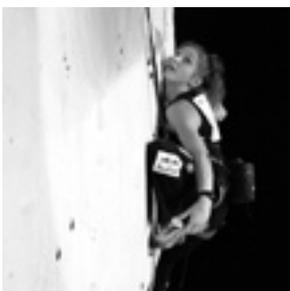
Weltmeisterschaft Klettern

Mit 342 Teilnehmern aus 52 Nationen war die WM Klettern in München bis jetzt die teilnehmerstärkste. Sportler aus fast allen Kontinenten kämpften in der Messehalle B6 um den Weltmeistertitel in den drei Disziplinen Sportklettern, Speed und Bouldern. Die Athleten aus Osteuropa und Russland bildeten mit rund 100 Sportlern die stärkste Fraktion. Ein großes Team mit insgesamt 20 Sportlern stellte Frankreich, dicht gefolgt von den 17 deutschen Athleten. Insgesamt kamen rund 8.500 Zuschauer auf die WM. Am besten waren die Sportkletter-Wettkämpfe am Samstag mit ca. 5.000 Interessierten besucht.

ZEITPLAN

| | | |
|--------------------------|---------------|-----------------------|
| Freitag, 1. Juli | Sportklettern | Qualifikation |
| Samstag, 2. Juli | Sportklettern | Halbfinale und Finale |
| Sonntag, 3. Juli | Speed | Halbfinale und Finale |
| Montag, 4. Juli | Bouldern | Qualifikation |
| Dienstag, 5. Juli | Bouldern | Finale |

Die gesamte Halle B6 der Neuen Messe stand für die Durchführung der Weltmeisterschaft zur Verfügung. Parallel zur WM fand die Sommer ispo statt, deren Besucher Zugang zu den Wettkämpfen hatten. Zu den sportlichen Highlights konnten die Interessierten das reichhaltige Rahmenprogramm nutzen.



ANGELA EITER UND TOMAS MRAZEK WELTMEISTER IM SPORTKLETTERN

Im Finale der zehn besten Damen setzte sich Angela Eiter durch und holte sich souverän den Weltmeistertitel. Die 19jährige imponierte durch ihr exzellentes Können. Die Österreicherin kletterte knapp sechs Meter höher als die zweit-

platzierte US-Amerikanerin Emily Harrington. Bronze sicherte sich Akiyo Nogachi aus Japan.



Bei den neun besten Herren setzte sich der 25jährige Tomas Mrazek als amtierender Weltmeister an die Spitze und darf sich nun auch Weltmeister Sportklettern 2005 nennen. Vizemeister wurde Patxi Uso-biaga aus Spanien. Als Drittbester durchstieg der Franzose

Alexandre Chabot die Route. Timo Preußler (Sektion Schwäbisch-Gmünd) gelang als einzigem Deutschen der Sprung ins Finale. Nach einer beeindruckenden Vorstellung erreichte er am Ende den hervorragenden sechsten Platz. Christian Bindhammer (Sektion IG Klettern) wurde 17. vor Markus Hoppe (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund) als 18., Andreas Bindhammer (Sektion IG Klettern) belegte Platz 29.

OLENA RYEPKO UND EVGENY VAITSEKHOVSKI WELTMEISTER IM SPEEDKLETTERN



Die alte und neue Weltmeisterin im Speedklettern ist Olena Rypko aus der Ukraine. Sie stellt mit ihrer starken Leistung auch den ersten Weltrekord im Speedklettern der Damen auf. In nur 17,76 Sekunden durchkletterte sie die erstmals genormte Wettkampfroute an der zehn Meter hohen Wand. Zweitschnellste war die Russin Valentina Yurina, Dritte wurde Edyta Ropek aus Polen.

Aus deutscher Sicht lieferte Lisa Knoche eine sehr sehenswerte Vorstellung: Das 17jährige Nachwuchstalente erreichte im Endklassement den hervorragenden siebten Rang.



Auch bei den Herren dominierte das Starterfeld aus Osteuropa die Konkurrenz. Hinter dem neuen Weltmeister Evgeny Vaitsekhovski sprintete Maxim Stenkovi aus der Ukraine auf den zweiten Rang, wobei er bei seinem ersten Finaldurchgang mit 8,76 Sekunden den ersten

Weltrekord bei den Herren aufstellte. Dritter wurde der Weltranglistenerste Serguei Sinitsyne aus Russland.

OLHA SHALAGINA UND SALAVAT RAKHMETOV WELTMEISTER BOULDERN 2005



Olha Shalagina imponierte durch ihr exzellentes Können: Im Finale der 13 besten Damen setzte sie sich durch und holte sich souverän den Weltmeistertitel. Die Ukrainerin meisterte alle sechs Boulderprobleme beim ersten Anlauf. Den zweiten Platz erkletterte sich die Russin Ioulia Abramtchouk. Bronze sicherte sich Vera Kotasova aus der Tschechei.

Im Finale der zwölf besten Herren setzte sich der 37jährige Russe Salavat Rakhmetov an die Spitze und darf sich nun Weltmeister 2005 Bouldern nennen. Vizemeister wurde Kilian Fischhuber aus Österreich. Als Drittbester durchstieg der Franzose Gèrome Pouvreau die Route. Leider gelang keinem deutschen Teilnehmer der Sprung ins Finale.



RESÜMEE

Insgesamt bekamen gut 8500 begeisterte Zuschauer Klettesport der Spitzenklasse geboten. Und auch die rund 340 Aktiven waren mit der WM in München mehr als zufrieden. Die gelungene Weltmeisterschaft war eine Werbeveranstaltung für den Klettersport wie für die Kletterwettkämpfe.

Den Organisatoren ist ein großes Lob auszusprechen wie auch den vielen freiwilligen Helfern, ohne deren Einsatz die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Zudem gebührt ein Dankeschön den Sponsoren ispo, Landeshauptstadt München, pantarai, Intersport, Lost Arrow, La Sportiva, Elvia, Salewa und mountains2b.com für die Unterstützung.

World Games

Schon drei Wochen nach der WM fand das nächste Kletter-Großereignis statt: die World Games. Bei den „olympischen Spielen der nichtolympischen Sportarten“ gingen vom 14. bis 24. Juli x Teilnehmer in mehr als 30 Sportarten an den Start – vom Softballspielen über Drachenbootrennen bis zum Tauziehen. Die World Games fanden 2005 insgesamt zum siebten Mal statt – mit mehr als 3.000 Aktiven aus über 100 Ländern werden sie die größten aller Zeiten sein. Ausrichter der Kletterwettkämpfe, die erstmals im Rahmen der World Games stattfanden, war die UIAA (internat. Verband aller Alpenvereine) und der DAV. Acht der jeweils weltbesten Sportlerinnen und Sportler konnten sich für die Wettbewerbe im Speed- und Sportklettern qualifizieren.

Die Kletterer gingen am 22./23. Juli in der alten Gießhalle des Landschaftsparks Nord in Duisburg an den Start. Bei den Kletterwettkämpfen wurden Medaillen in zwei Disziplinen vergeben: Speed und Sportklettern.

Qualifiziert waren die jeweiligen Deutschen Meister, Marietta Uhdén (Sektion Bad Tölz) und Daniel Jung (Sektion Siegen) im Sportklettern sowie Lisa Knoche (Sektion Freising) und Sebastian Hartung (Sektion Siegen) im Speedklettern.

Im Sportklettern beendete Marietta Uhdén mit dem sensationellen Gewinn der Bronzemedaille ihre Wettkampfkariere. Der Deutsche Meister Daniel Jung wurde Fünfter. Im Speed zeigte Lisa Knoche nochmals eine super Leistung und belegte den sechsten Platz.

Spitzenbergsport im DAV

2005 war auch politisch betrachtet ein entscheidendes Jahr für das Sportklettern in Deutschland: Die Hauptversammlung des DAV verabschiedete im November 2005 in Berchtesgaden das „Grundsatzpapier Spitzenbergsport“. Darin sind die notwendigen organisatorischen und finanziellen Anforderungen beschrieben, die erforderlich sind, um den Spitzenbergsport in Deutschland nachhaltig zu entwickeln und zu etablieren. Somit hat der Spitzenbergsport eine klare Aufwertung erfahren. Nach einer intensiven Diskussion stimmten die Delegierten dem vorgelegten Grundsatzpapier zu und bestätigten damit die Berechtigung des Spitzensports innerhalb des DAV – vor allem auch hinsichtlich der Nachwuchsgewinnung und -förderung. Ab 2006 kann damit der „Entwicklungsplan Spitzenbergsport“ in den drei Bereichen Klettern, Skibergsteigen und Expeditionsbergsteigen umgesetzt werden. In ihm sind konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Trainings- und Wettkampfsysteme, die Optimierung der nationalen Kaderstrukturen und die Einführung eines Stützpunktkonzeptes festgeschrieben. Für die kommenden drei Jahre stehen dem Spitzenbergsport im DAV dafür insgesamt € 130.000,- zusätzlich zur Verfügung.

Ausbildungskurse sehr beliebt



Die Organisation der Aus- und Fortbildung von Trainern, Fachübungs- und Gruppenleitern war die Kerntätigkeit der Abteilung Breitenbergssport im vergangenen Jahr. Die Anzahl der Kursplätze konnte um ca. 200 erhöht werden, bei 254 Veranstaltungen nahmen 2535 Personen teil.

Die Einführung der Aktion Sicher Klettern und die Organisation des DAV-ratiopharm-Bergwandertages waren 2005 zentrale Themen.

Aus- und Fortbildung

Das Angebot an Kursplätzen konnte erweitert werden, und das Kontingent wurde auch voll genutzt: Die Gesamtteilnehmerzahl betrug 2535 (+198). Am gefragtesten ist die Ausbildung zum Kletterwandbetreuer (149 TN), was nicht zuletzt auf den „Kletterhallenboom“ zurückzuführen ist.

Alle Kurse waren im vergangenen Jahr ausgebucht. Am stärksten waren die Lehrgänge aus dem Bereich Skibergsteigen mit 93 Interessierten besucht. Dabei machte sich die neue Ausbildungsstruktur bemerkbar: Bis 2005 war der Grundlehrgang Alpin, der im Sommer stattfand und aufgrund der beinhalteten Kletterausbildung für manche Interessierten eine Hürde darstellte, Voraussetzung für den Lehrgang Skibergsteigen. Seit verganginem Jahr können die Interessierten an dem Lehrgang Skibergsteigen teilnehmen, ohne den Grundlehrgang Alpin besucht zu haben.

Am zweitstärksten, mit 87 TN, war die Ausbildung FÜL Klettersport besucht. Der Stellenwert des Kletterns als Breitensport ist damit offensichtlich. Die Lehrgänge Bergsteigen, Hochtouren und Alpinklettern waren, wie bereits in den vergangenen Jahren, ebenfalls gut besucht. Alle 254 Lehrgangsmaßnahmen verliefen ohne nennenswerte Unfälle.

Die DAV-Bundeslehrteams

Die Zusammensetzung und Stärke der Teams wurde in den letzten Jahren ziemlich konstant gehalten, dadurch sind Erfahrung, Ausbildungskontinuität und Koordination gewährleistet. Im Mittelpunkt der regelmäßig stattfindenden, mehrtägigen Fortbildungen stehen derzeit die Themen Kommunikation mit Kursteilnehmern sowie Risikomanagement und Optimierung der Kursabläufe.

SCHWERPUNKTE DER EINZELNEN TEAMS 2005:

Skilauf: Umstrukturierung der Ausbildung FÜL Skilauf

Bergsteigen: Kommunikation und Feedback, Vervollständigung der Lehrgangskonzepte, Weiterentwicklung von Sicherungstechniken in Zusammenarbeit mit der Sicherheitsforschung

Sportklettern: Information über neue Sicherungsgeräte, Detailarbeit an Lehrgangsinhalten und Prüfungskriterien für FÜL und Trainer

Mountainbike: Kommunikation und Menschenführung, Zusammenarbeit mit Fachverbänden DIMB (Deutscher Interessenverband Mountainbike) und Bundeswehr.

STAATLICH GEPRÜFTE BERG- UND SKIFÜHRER

Die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer wird vom DAV unterstützt. Der Vorsitz in der Ausbildungskommission, den der Vorsitzende des DAV- Bundesausschusses für Breitenbergssport innehat, wechselte nach den Neuwahlen im Rahmen der Hauptversammlung 2005 von Andi Dick zu Michael Lentrodt. 19 Berg- und Skiführer sowie 1 Berg- und Skiführerin absolvierten 2005 die staatliche Prüfung zum Berg- und Skiführer.

Schwerpunkte 2005

NEUSTRUKTURIERUNG DER AUSBILDUNG ZUM FACHÜBUNGSLEITER SKIBERGSTEIGEN

Der Zugang zum FÜL Skibergsteigen, der ab 2005 auch ohne FÜL Grundlehrgang Sommer möglich wurde, war begehrt. Dies schlug sich auch in den sprunghaft zunehmenden Anmeldezahlen nieder.

NEUSTRUKTURIERUNG DER AUSBILDUNG ZUM FACHÜBUNGSLEITER SKILAUF

Die Lehrgangsstruktur wurde dahin gehend geändert, dass die Ausbildung ab sofort in drei Lehrgangsstufen von jeweils sieben bzw. neun Tagen absolviert wird. Zudem besteht für FÜL Skibergsteigen die Möglichkeit, eine verkürzte Ausbildung zu absolvieren.

INTENSIVIERUNG DER AUSBILDUNG LAWINEN-NOTFALL

Die Bundesgeschäftsstelle schaffte sich Anfang des Jahres einen „Search-Trainer“ an, mit dem die Suche nach Lawinenverschütteten optimal geübt werden kann. Das System bietet die Möglichkeit, verschiedenste Verschüttungssituationen zu simulieren und ist vor allem bei Fachübungsleiteraus- und fortbildungen im Einsatz. Zudem informierte sich das Lehrteam eingehend über die technischen Neuerungen bei LVS-Geräten.



aktion sicher klettern

AUSBILDERHANDBUCH

Nach dreijährigen intensiven Vorarbeiten erschien das aktualisierte Ausbilderhandbuch im Juli. Es ist das Standardwerk über Alpine Technik und Methodik für jeden, der in der Alpinausbildung tätig ist. Künftig wird bei der FÜL-Ausbildung das Ausbilderhandbuch als Grundlage des Fernstudiums dienen. Der Verkauf des Ausbilderhandbuches erfolgt ausschließlich über den DAV-Shop, der Mitgliederpreis beträgt € 49,-.

ZEITSCHRIFT „BERGUNDSTEIGEN“

Bei Bergführern und interessierten Bergsportlern ist die Zeitschrift „bergundsteigen“ des Österreichischen Alpenvereins als internationales Fachmagazin zum Thema Risikomanagement im Bergsport anerkannt. Seit Herbst 2005 sind DAV, OeAV und SAC gemeinsame Herausgeber der Zeitschrift. Das Redaktionsteam wurde von DAV-Seite um Karl Schrag und Chris Semmel verstärkt. Damit wird „bergundsteigen“ eine wichtige Informationsgrundlage für alle DAV-Fachübungsleiter und Personen, die im Bergsport Verantwortung übernehmen. Bis Jahresende abonnierten ca. 500 DAV-Mitglieder, hauptsächlich Fachübungsleiter und Trainer, die Zeitschrift.

DAV ratiopharm BERGWANDERTAG 2005



DIE TEILNEHMER LIEßEN SICH VOM SCHLECHTEN WETTER NICHT ABHALTEN

In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Öffentlichkeitsarbeit und Marketing fand im September in Bad Hindelang der DAV ratiopharm Bergwandertag statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, einer breiten Öffentlichkeit die vielfältigen Vorzüge des Bergwanderns sowie die Leistungen des DAV zu präsentieren.

Zusammen mit der Gemeinde Bad Hindelang, dem Bergführerbüro Bad Hindelang, der Jugendbildungsstätte des DAV sowie der Sektion Allgäu-Immenstadt wurde ein umfangreiches Wanderangebot erstellt, das von der anspruchsvollen Tour auf den Hochvogel über Familienwanderungen bis hin zur Fitnesstour mit Pulskontrolle das gesamte Spektrum an Wandermöglichkeiten präsentierte.

AKTION SICHER KLETTERN

Um das Klettern in Hallen sicherer zu machen, hat der DAV die Aktion Sicher Klettern ins Leben gerufen. Zentraler Bestandteil ist der DAV Kletterschein, mit dem die wichtigsten Grundlagen für das Hallenklettern abgeprüft werden. Im April wurde der Kletterschein der Öffentlichkeit vorgestellt und bis Ende des Jahres wurden ca. 16.000 Stück an die Sektionen und Kletterhallen abgegeben.

Leider führten die am gleichen Wochenende stattfindenden Bundestagswahlen und äußerst ungünstige Wetterverhältnisse zu einer relativ geringen Beteiligung. Diejenigen, die sich auch von Regen und Schnee nicht abhalten ließen, zeigten sich dennoch begeistert.

NEUAUFLAGE DER ALPIN-LEHRPLÄNE

Die Reihe „Alpin-Lehrpläne“ soll neu aufgelegt werden. Dazu wurde ein Redaktionsausschuss aus Vertretern des DAV, VDDBS (Verband Deutscher Berg- und Skiführer) und des DAV-Lehrteams gegründet, der Inhalte und Lehrmeinungen koordiniert. 2006 werden Band 1 Bergwandern/Trekking, sowie die Bände Orientierung/Wetterkunde sowie Mountainbiking erscheinen.

Termine in 2005

JANUAR

- Besprechung mit den Betreibern von kommerziellen Kletterhallen zum Thema Ausbildung von Kletterhallenbetreuern

JUNI

- Besprechung mit dem Bund Deutscher Radfahrer (BDR) in Frankfurt
- Sitzung des Bundesausschusses Breitenbergssport

SEPTEMBER

- DAV ratiopharm Bergwandertag in Bad Hindelang

OKTOBER

- Lehrteamschulung Skilauf alpin

NOVEMBER

- Bergführertag in Miesbach
- Alpinismustagung in Bad Boll, Thema „Gender Mainstreaming“

DEZEMBER

- Seminar für die Ausbildungsreferenten München und Südbayern
- Lehrteamschulung Bergsteigen
- Lehrteamschulung Sportklettern
- Jahressitzung Gutachterkreis Alpinunfälle.

Publikationen

- Aktion Sicher Klettern: Kletterscheine, Broschüren, Poster
- Broschüre „Erste Hilfe für Bergsportler“
- Forschungsbericht „Verhaltensfehler beim Hallenklettern“.

Die Ausbildung in Zahlen

Aus- und Fortbildungskurse für Fachübungsleiter und DAV-Ausbilder

| AUSBILDUNGSKURSE WINTER | Veranstaltungen Teilnehmer | |
|--|-------------------------------|-----|
| FACHÜBUNGSLEITER | | |
| Skilauf, Grundstufe | 2 | 17 |
| Skilauf, Oberstufe | 2 | 15 |
| Skibergsteigen, Lehrgang 1 | 4 | 48 |
| Skibergsteigen, Lehrgang 2 | 3 | 45 |
| Skihochtour, Aufbaulehrgang 1 | 1 | 7 |
| <i>Zwischensumme Ausbildung Winter</i> | 12 | 132 |

| AUSBILDUNGSKURSE SOMMER | Veranstaltungen Teilnehmer | |
|----------------------------------|-------------------------------|-----|
| FACHÜBUNGSLEITER | | |
| Grundstufe alpin | 12 | 144 |
| Bergsteigen, Teil 1 | 6 | 57 |
| Bergsteigen, Teil 2 | 6 | 47 |
| Hochtouren, Fels | 4 | 43 |
| Hochtouren, Eis | 4 | 45 |
| Alpinklettern, Mittelgebirge | 3 | 29 |
| Alpinklettern, Hochgebirge | 3 | 29 |
| Klettersport, künstliche Anlagen | 12 | 149 |
| Klettersport, Mittelgebirge | 10 | 87 |

| TRAINER C SPORTKLETTERN/WETTKAMPFKLETTERN | Veranstaltungen Teilnehmer | |
|---|-------------------------------|----|
| Eingangsprüfung | 3 | 46 |
| Teil 1 | 3 | 30 |
| Teil 2, künstliche Anlagen | 3 | 22 |
| Teil 3 | 3 | 24 |

| TRAINER B SPORTKLETTERN/WETTKAMPFKLETTERN | Veranstaltungen Teilnehmer | |
|---|-------------------------------|----|
| Teil 1 | 0 | 0 |
| Teil 2 | 0 | 0 |
| DAV-WANDERLEITER | 4 | 62 |

| FÜL MOUNTAINBIKE | Veranstaltungen Teilnehmer | |
|---|-------------------------------|-------------|
| Teil 1 | 2 | 46 |
| Teil 2 | 2 | 43 |
| Teil 3 | 2 | 35 |
| Teil 4 | 2 | 36 |
| SENIORENBERGSPORT | 1 | 7 |
| <i>Zwischensumme Ausbildungskurse Sommer</i> | 85 | 981 |
| SONDERLEHRGÄNGE | 30 | 179 |
| <i>Zwischensumme Ausbildungskurse Sommer + Winter</i> | 127 | 1292 |
| FORTBILDUNGSKURSE | | |
| Fächerübergreifende FÜL-Fortbildungen | 28 | 328 |
| FÜL | 64 | 618 |
| Sonderlehrgänge | 35 | 292 |
| <i>Zwischensumme Fortbildungskurse</i> | 127 | 1238 |
| Gesamtsumme aller Kurse | 254 | 2530 |

Lehrteamschulungen

| | |
|--|---|
| Skilauf, Langlauf, Bergsteigen, Sportklettern, Mountainbike | 8 |
| Sitzung Bundesausschuss Breitenbergssport | 1 |
| Seminare Ausbildungsreferenten | 3 |

Die DAV-Bundeslehrteams

Es bestehen folgende Lehrteams:

| | |
|---------------|----------------|
| Bergsteigen | 41 Mitarbeiter |
| Skilauf | 17 Mitarbeiter |
| Langlauf | 3 Mitarbeiter |
| Sportklettern | 12 Mitarbeiter |
| Mountainbike | 9 Mitarbeiter |

Sicherheitsforschung im DAV



Das Hauptaugenmerk der Sicherheitsforschung lag bis vor ein paar Jahren auf der Untersuchung und Normung von Bergsteigerausrüstung. Mit gutem Erfolg: Die DAV-Bergunfallstatistiken zeigen kaum noch Unfälle durch Materialversagen. Bei vier von fünf Unfällen spielt das Verhalten der Bergsteiger eine entscheidende Rolle. Beim Bergwandern ist der Anteil der verhaltensbedingten Unfälle noch höher. Deshalb rückte die Sicherheitsforschung die Bergwanderer 2005 in den Mittelpunkt einer Untersuchung.

Verhaltensuntersuchungen

BERGWANDERER

Im Frühjahr 2005 interviewten Dieter Stopper und Chris Semmel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bergwachten im deutschen Alpenbereich bezüglich Wanderunfällen. Hierbei wurden qualitative Daten zu den Einsätzen gesammelt und ausgewertet. Gefragt wurde z. B.: Wer verletzt sich hauptsächlich? Wie schwer sind die Verletzungen? Wo finden vermehrt Unfälle statt? Gründe für die Unfälle? Wie alt sind die Verletzten? etc. Diese Daten waren die Basis für die Beobachtungsstudie von Bergwanderern. Im Sommer 2005 konnten über 160 Wanderer bei leichten bis sehr anspruchsvollen Wanderungen bezüglich ihrer Trittsicherheit und ihrer Angestrengtheit beobachtet werden. Die Beobachtungen fanden von den Tannheimer über die Ammergau-Alpen bis zum Bettelwurf nördlich von Innsbruck statt und wurden von Fragebögen und Sehtests ergänzt. Die Untersuchung gibt erste Aufschlüsse über das Verhalten von Wanderern. Nun ist es möglich, Eigeneinschätzung von Bergwanderern und die Fremdeinschätzung der Beobachter in größerem Umfang gegenüber zu stellen. Die Ergebnisse der Untersuchung werden im Sommer 2006 im Panorama veröffentlicht.



AN DIESEM TAG GAB ES EINE MENGE WANDERER ZU BEOBACHTEN: TRAUMWETTER AM JOCHBERG!



EIN WANDERER UNTERZIEHT SICH EINER AUGENUNTERSUCHUNG

SKIBERGSTEIGER

In den Wintern 2003/2004 und 2004/2005 wurden insgesamt 122 Skibergsteigerinnen und Skibergsteiger während einer Tour von Mitarbeitern der Sicherheitsforschung beobachtet und anschließend befragt. Erste Auswertungen der Daten wurden durchgeführt und im Panorama 1/2006 veröffentlicht.



DIE UNTERSUCHUNG ZEIGT, DASS DIE RISIKOBEREITSCHAFT DER TOURENGEHER SEHR UNTERSCHIEDLICH IST.

LAWINENLAGEBERICHT

Der Lawinenlagebericht (LLB) wird von den Befragten in einem sehr positiven Licht gesehen. Die meisten Skitourengeher halten ihn für unverzichtbar und absolut verständlich. Die befragten Skibergsteiger sind zudem in der Lage, den LLB in der Praxis anzuwenden. Zirka zwei Drittel konnten bei einer Nachbefragung zu einer am selben Tag durchgeführten Tour Hangsteilheiten, -expositionen und Geländeformen angemessen bis sehr gut angeben. Ebenfalls zwei Drittel der Befragten konnten die gültige LLB-Stufe für die durchgeführte Tour richtig wiedergeben.

Allerdings konnten zwei Drittel der Befragten keine der im LLB gegebenen Zusatzinformationen bezüglich Gefahrenstellen angeben.

Nur einer von 14 Befragten konnte die Gefahrenstellen in ihrer Gesamtheit nennen. Diese Ergebnisse wurden auf dem internationalen Treffen der Institutionen, die den LLB erstellen, in Davos präsentiert.

Weiterhin haben die Mitarbeiter der DAV-Sicherheitsforschung Vorschläge erarbeitet, wie der LLB aufgebaut werden könnte, um ihn verständlicher zu machen. Die LLB-Verantwortlichen zeigten sich beeindruckt von den Ergebnissen und baten um weitere Vorschläge und enge Mitarbeit der Sicherheitsforschung bei der Weiterentwicklung des LLB zu einem benutzerfreundlicheren Instrument.

HALLENKLETTERER



Künstliche Kletteranlagen sind sicher, die Haken zuverlässig, die Hakenabstände gering. Trotzdem kommt es immer wieder zu Unfällen. Aus diesem Grund führte die Sicherheitsforschung eine umfangreiche Studie zum Hallenklettern durch, deren Ergebnisse seit Mai 2005 vorliegen. Die Untersuchung war als Beobachtungsstudie angelegt und wurde in sechs großen Hallen in Deutschland und Österreich durchgeführt.

Eine Teilstudie bezog sich auf die Handhabung von Sicherungsgeräten. Die These, dass beim Umstieg von der Halbmastwurfsicherung (HMS) auf Tube- oder Achtersicherung vermehrt Fehler auftreten, konnte nicht bestätigt werden. Die Untersuchung zeigte aber auch, dass die HMS häufig mit der Bremshand unten bedient wird. Hierbei kann es – bei Verwendung eines einfachen Verschlusskarabiners – zu einem ungewollten Aushängen des Seiles aus dem Karabiner kommen. Deshalb empfiehlt die Sicherheitsforschung bei dieser Art der HMS – Handhabung die Verwendung eines gesicherten Verschlusskarabiners. Im Panorama 3/2005 wurden die zwei Möglichkeiten der korrekten Handhabung der HMS – Bremshand oben oder unten – dargestellt und auf die Verwendung eines gesicherten Verschlusssystems hingewiesen.

Fortbildung Bohrhaken

Bei einem Bohrhakensetzkurs im Frankenjura konnten die Mitarbeiter der Sicherheitsforschung Auszugsversuche mit Betonschrauben unternehmen. Die Ergebnisse lagen weit über den in der Norm geforderten 25 kN. Betonschrauben gehen eine formschlüssige Verbindung mit dem Fels ein, ohne dabei einen Spreizdruck auf das Gestein auszuüben. Betonschrauben sind preiswert und lassen sich – zumindest im Kalk – mit einem recht geringen Drehmoment und mit wenig Aufwand setzen. Bevor diese Art der Verankerung empfohlen werden kann, müssen jedoch weitere Untersuchungen bezüglich der Eigenschaften der Betonschrauben zum Beispiel in Granit und Sandstein durchgeführt werden.



Materialforschung

STEIGEISEN

Der Sicherheitsforschung sind im Jahr 2004 und 2005 einige gebrochene bzw. sich vom Schuh lösende Steigeisen eingesetzt worden. Die Untersuchungen belegen, dass es sich dabei entweder um Ermüdungsbrüche des Materials oder um eine völlig unzureichende Materialauswahl gehandelt hat.

So sind z. B. Steigeisen aus einer spröden Aluminiumlegierung für den Dauereinsatz auf Gletschern nicht geeignet, da große Bruchgefahr besteht. Oder aber die Steigeisen wurden falsch montiert, so dass sie sich bei steileren Eispassagen vom Schuh gelöst haben. Die Ergebnisse und eine Einteilung „welches Steigeisen für welchen Zweck“ wurden im Panorama 4/2005 veröffentlicht.

HALBAUTOMATISCHE SICHERUNGSGERÄTE

Im Moment drängen mehrere „halbautomatische“ Sicherungsgeräte – ähnlich dem GriGri von Petzl – auf den Markt. Die Sicherheitsforschung hat die drei neuesten Modelle aus Deutschland („EDDY“, Firma Edelrid), Spanien („SUM“, Firma Faders) und den USA („CINCH“, Firma Trango) untersucht. Aus den Untersuchungen ging hervor, dass diese Geräte mit Gefahren verbunden sind. Oftmals wurden sie beim tatsächlichen Einsatz (z. B. bei der Seilabgabe) nicht sachgemäß bedient. Die Geräte können nämlich nicht unterscheiden, ob nur schnell Seil ausgegeben werden soll oder aber ein Sturz vorliegt. Diese Unterscheidung kann nur der Sicherer treffen und muss dies bei der Art der Handhabung von halbautomatischen Sicherungsgeräten immer beachten. Im Moment arbeitet die Sicherheitsforschung an Handhabungen für diese Sicherungsgeräte, die der 3-Beinlogik zum sicheren Betreiben von Sicherungsgeräten entspricht. Veröffentlicht wird das Ergebnis im Panorama 3/2006.



DIE ANGEBOTSPALETTE IM BEREICH DER HALBAUTOMATISCHEN SICHERUNGSGERÄTE WURDE UM „SUM“, „EDDY“ UND „CINCH“ ERWEITERT.

Klettern



Das Jahr 2005 war geprägt von den beiden Highlights „Weltmeisterschaft Klettern“ und „World Games“ sowie der Verabschiedung des Grundsatzpapiers Spitzenbergssport. Mit dieser Verabschiedung hat sich der DAV klar zur weiteren, verstärkten Förderung des Spitzenbergssports bekannt. Neben diesen großen Ereignissen war das Jahr 2005 gekennzeichnet durch den „normalen“ Sportbetrieb. Im Kapitel „Sonderthema“, Seiten 7/8, wird näher über die Weltmeisterschaft Klettern berichtet.

Klettern International

Um die Erfolge der deutschen Kletterer im vergangenen Jahr beurteilen zu können, ist eine differenzierte Betrachtung notwendig. Im Sportklettern festigten die Herren ihren Platz im Bereich der Weltspitze: In der Weltcupgesamtwertung erreichte Timo Preußler (Sektion Schwäbisch-Gmünd) den hervorragenden 10. Platz, Christian Bindhammer (Sektion IG Klettern) wurde Zwölfter.



LISA KNOCHE UND TIMO PREUSSLER ZEIGTEN 2005 EINE HERVORRAGENDE KLETTERLEISTUNG

Die deutschen Boulderer versuchen derzeit den Anschluss an die Weltspitze zu schaffen. Die 2004 und 2005 geleistete Aufbauarbeit im Boulderkader zeigte weiter Früchte: Bei der Weltcupgesamtwertung sicherten sich Peter Würth (Sektion Ludwigs-hafen) den 18. und Karsten Borowka (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund) den 20. Platz.

Im Jugend- und Juniorenbereich sorgten die DAV-Nachwuchskletterinnen und -kletterer für Furore. Vor allem bei der Jugend-WM in China, aber auch im Gesamtstand des europäischen Jugendcups wurden beste Resultate erzielt: Juliane Wurm (Sektion Dortmund) wurde bei der WM in der jüngsten Altersklasse (Jugend B) Dritte, Felix Neumärker (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund) erkletterte sogar die Silbermedaille. Er wurde auch Zweiter in der Jugend A-Gesamtwertung des Europacups. Juliane konnte den Europacup in der Jugend B sogar für sich entscheiden.

National

In den beiden Disziplinen Sportklettern und Bouldern wurden 2005 zwei getrennte Wettkampfsereien veranstaltet:

DEUTSCHER SPORTKLETTERCUP UND DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Die drei Durchgänge des Deutschen Sportklettercups wurden in Karlsruhe, Kempten und Leipzig ausgetragen. Wie schon 2004 wurden die Deutschen Meister im Sportklettern bei der Jugend, den Damen und den Herren in Einzelveranstaltungen ermittelt: die Jugend kürte ihre Meister in einer sehr guten Veranstaltung in Heilbronn; bei den Damen und Herren war Forchheim zum ersten Mal Ausrichter der DM.

Die Disziplin Bouldern wurde mittels einer Serie von zwei Veranstaltungen im Deutschen Boulderocup weiter etabliert. Die Deutschen Bouldermeister wurden bei den Veranstaltungen in München und Leipzig ermittelt. Zum ersten Mal wurde zusätzlich eine Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft im Bouldern in Leipzig ausgetragen.

Sehr erfreulich war die Entwicklung bei den Regional- und Landesmeisterschaften. In allen Landesverbänden bzw. Sektionenverbänden wurden Landesmeisterschaften als Serie oder Einzelwettkampf durchgeführt. Diese Zunahme regionaler Wettbewerbe lässt sich auch auf die gute Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und Sektionen zurückführen.

Bewährter Trainerstab beim Klettern

Als technischer Delegierter für die Worldgames 2005 arbeitete Stephan Hilgers (Sektion Aachen) für den DAV. Christoph Finkel (Sektion Allgäu-Immenstadt) war die erste volle Saison gesamtverantwortlicher Bundestrainer Klettern. Ihm standen als Betreuer auf ausgewählten Weltcups Maxi Klaus (Sektion Allgäu-Kempton) und Erwin Marz (Sektion Kaufbeuren) zur Verfügung. Bei der Trainerschaft im Jugendkader leistete das Dreierteam Farid Touchi (Region Süd), Gunther Gäbel (Region Ost) und Matthias Keller (Region West) sehr gute Arbeit. Der Jugendkader ist räumlich aufgeteilt, so dass eine Betreuungs-Optimierung stattfinden konnte. Alle Trainer arbeiten auf Honorarbasis.

Deutsche Vertretung in internationalen Gremien

Auch 2005 konnte der DAV seinen Einfluss im Klettern in der UIAA/ICC durch intensive Mitarbeit wieder geltend machen. Dr. Wolfgang Wabel wurde auf der Generalversammlung in Singapur erneut für vier Jahre ins Management Committee der UIAA Climbing gewählt. Er ist zuständig für die Bereiche „Internationaler Wettkampfkalender“, „Wettkampfformate“ und „Veranstaltungsmanagement“. Martin Joisten als internationaler Schiedsrichter bleibt weiterhin in der Kommission „Rules and Regulations“.

Veranstaltungen 2005

Der Deutsche Alpenverein ist der in Deutschland zuständige Fachverband für das Wettkampfklettern. Als solcher nominiert und betreut er die Deutsche Sportkletter-Nationalmannschaft. 2005 wurden für den A- und B-Kader der Deutschen Sportkletter-Nationalmannschaft sowie für den Jugend- und Juniorenkader folgende Trainingslehrgänge durchgeführt:

- 5 Trainingslehrgänge, u. a. Vorbereitung für die Jugend-WM in China
- diverse dezentrale Maßnahmen im Jugendbereich
- 4 Lehrgänge Bouldern (Boulderkader) sowie dezentrale Maßnahmen
- 3 Trainingslehrgänge für Sportklettern sowie dezentrale Maßnahmen

Bei folgenden nationalen Wettkämpfen übernahm der DAV die organisatorische und sportliche Leitung:

- Deutscher Sportklettercup 05 in Karlsruhe, Kempten, Leipzig
- Deutsche Meisterschaft in Forchheim
- DAV-Jugend- und Juniorencup in Karlsruhe, Kempten, Leipzig
- Deutsche Jugendmeisterschaft in Heilbronn
- DAV-Bouldercup in München und Leipzig sowie Deutsche Jugendmeisterschaft in Leipzig.

Statistik der Veranstaltungen 2005

| | Veranstaltungen | Teilnehmer | Betreuer | |
|--|-----------------|------------|----------|---|
| Trainingslehrgänge für Senioren | 7 | 28 | 8 | |
| Trainingslehrgänge für Junioren | 5 | 51 | 9 | |
| Internat. Wettbewerbe (im Ausland) Senioren | 15 | 58 | 25 | |
| Internat. Wettbewerbe (im Ausland) Junioren | 5 | 63 | 11 | |
| Internat. Wettbewerbe (im Inland) | 1 | 75 | 15 | |
| Sportliche Leitung bei nationalen Wettkämpfen | 27 | ca. 1854 | 141 | * |
| Sportliche Leitung bei nationalen Jugend Wettkämpfen | 24 | ca. 945 | 81 | * |

* Betreuer = Schiedsrichter + Arzt



DAV-PRÄSIDENT PROF. DR. HEINZ RÖHLE GRATULIERT AUF DER DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT SPORTKLETTERN IN FORCHHEIM



DIE BEST PLATZIERTEN HERREN DER DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT SPORTKLETTERN

Deutsche Meisterschaften 2005

SPORTKLETTERN DAMEN

1. Lisa Knoche (Sektion Freising)
2. Irina Mittelman (Sektion Köln)
3. Julia Winter (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund)

SPORTKLETTERN HERREN

1. Timo Preußler (Sektion Schwäbisch Gmünd)
2. Markus Jung (Sektion Siegerland)
3. André Borowka (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund)

BOULDERN DAMEN

1. Lisa Knoche (Sektion Freising)
2. Julia Winter (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund)
3. Katrin Lau (Sektion Frankenthal)

BOULDERN HERREN

1. Markus Hoppe (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund)
2. Peter Würth (Sektion Ludwigshafen)
3. André Borowka (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund)

Jugend und Junioren

WEIBLICHE JUGEND

- JUNIORINNEN: Julia Winter (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund)
 JUGEND A: Lisa Knoche (Sektion Freising)
 JUGEND B: Juliane Wurm (Sektion Dortmund)

MÄNNLICHE JUGEND

- JUNIOREN: Friedemann Walther (Sektion Sächs. Bergsteigerbund)
 JUGEND A: Felix Neumärker (Sektion Sächsischer Bergsteigerbund)
 JUGEND B: Thomas Tauporn (Schwäbisch-Gmünd)

Das Expeditionsjahr 2005



Beim Leistungsbergsteigen kann der DAV auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Drei Gipfelbegehungen und ein gesundes Team, das ist die positive Bilanz für den DAV-Expeditionskader nach der Abschlussexpedition ins Charakusa Valley in Pakistan. Zudem hatten im Jahr 2005 DAV-Mitglieder wieder die Möglichkeit, sich Expeditionen bezuschussen zu lassen, wenn es sich um eine anspruchsvolle Erstbesteigung, Erstbegehung oder Wiederholung einer anspruchsvollen Route handelt.

Nach Prüfung durch die Abteilung Spitzenbergssport und den Fachbeirat Leistungsbergsteigen wurden 2005 folgende Expeditionen gefördert:

| EXPEDITION | LEITUNG | SEKTION | ZEITRAUM | FÖRDERUNG |
|--|---|-----------------------|----------|-----------------|
| Torres del Brujo | | | | |
| „Adios Michi Olzowy“ 1000 Meter, 7, A3 Erfolgreich Route erstbegangen | Tom Tivadar Felix Frieder Stephan Schanderl | Bayerland | Januar | € 2250,- |
| Cordillera Apolobamba | | | | |
| Yanoloma (5219 m), Sorapata III (5440 m) Erfolgreiche Erstbesteigungen Sorapata II und Sorapata III Erstüberschreitung | Ulrich Lossen Andreas Bayerlein Robin Groschup Thomas Raab | Oberland | Juli | € 1000,- |
| K7 | | | | |
| K7- Pfeiler Abbruch Farol Mittelgipfel Erstbesteigung | Rainer Treppte Urs Stöcker Hans Mitterer Cedric Hälen | Allgäu- Immenstadt | Juli | € 2000,- |
| Aconcagua | | | | |
| Abbruch in der Südwand wegen Schlechtwetter auf 5700 m | Max Bolland Simon Anwander | Rosenheim | Januar | € 550,- |
| Virgin Summit Chile | | | | |
| Erfolgreiche Erstbesteigung diverser 5000er | Jürgen Straub | Reutlingen | Juli | € 695,- |
| Fördersumme insgesamt | | | | € 6495,- |

Nachwuchsförderung

Seit 1999 fördert der DAV im innovativen Programm des DAV-Expeditionskaders junge Nachwuchsalpinisten. Damit möchte der DAV erreichen, dass deutsche Bergsteiger und Kletterer auch in Zukunft beim Extrembergsteigen international gut vertreten sind. Die besten Talente sollen die Chance bekommen, bei Bergsteiger-Profis etwas zu lernen, um später selbstständig große alpinsportliche Herausforderungen anzugehen.

Von 2000 bis 2002 konnte erfolgreich der erste Jahrgang des DAV-Expeditionskaders durchgeführt werden. Anschließend wurde der DAV-Expeditionskader in die zwei Gruppen Alpin Team und Freewall Team aufgeteilt, um den besonderen Bedürfnissen dieser Disziplinen besser nachkommen zu können.

Von 2003 bis 2005 war die zweite Kadergeneration des Alpin Teams auf diversen Trainings- und Ausbildungslehrgängen unterwegs. Der Höhepunkt war die Abschlussexpedition ins Charakusa Valley in Pakistan.



ABSCHLUSSEXPEDITION DES ALPIN TEAMS INS CHARAKUSA VALLEY

EXPEDITION IN ZAHLEN

- 47 Tage München – Charakusa Valley – München
- 7 Teilnehmer, 1 Trainer, 1 Arzt, 2 Kameralleute
- 3 Balti (Koch, Guide, Sadar)
- 35 Tage Basislager
- 17 Tage Regen / Schnee
- 8 Besteigungen Drifika (6447 m), NW-Grat, sehr schwierig, Zugang ins Hochlager 14 km Luftlinie, 1400 Hm, zwei Eisbrüche, Besteigungsdauer nach Vorarbeiten zwischen 30 Stunden und 4 Tagen
- 8 Besteigungen Nasser Peak (5200 m), Britenroute, VI+, 12 Seillängen, vom Basislager zwischen 8 und 12 Stunden (Roundtrip)
- 5 Besteigungen Sulo (5950 m), Südcouloir, 1000 Hm bis zu 55 Grad
- 1 Besteigung Pik Beatrice (5915 m), Südcouloir, 1100 Hm bis zu 65 Grad
- Erstbegehung in der Asteroide Alley, 6 Seillängen, VII
- Erstbegehungsversuch am zentralen K7-Pfeiler, 12 Seillängen, 5.10, A3, 5 Tage BigWall
- Erstbegehungsversuch am Farol (6370 m), über Zentralpfeiler bis 6000 m, VI, M5, leichter Alpinstil

Skibergsteigen



Aufgrund der kontinuierlichen Aufbauarbeit des DAV und des Engagements der Sportler verlief die Wettkampfsaison 2005 sehr erfolgreich. Mit dem DAV Black Diamond Skitourencup fand in Deutschland zum zweiten Mal eine Serie von Skitourenrennen statt. Die Wettkämpfe haben ein einheitliches Reglement und werden umweltgerecht durchgeführt.

International

Im März 2005 nahm die Deutsche Nationalmannschaft an der UIAA-Europameisterschaft im Skibergsteigen in Andorra teil. Die deutsche Mannschaft belegte in der Nationenwertung einen hervorragenden 5. Gesamtrang hinter der Schweiz, Frankreich, Italien und der Slowakei.

Insgesamt konnte das erfolgreiche Team vier Mal den dritten Platz und somit Bronze erringen. Das waren die besten Resultate, die deutsche Skibergsteiger jemals auf internationalen Meisterschaften erzielen konnten. Hauptverantwortlich dafür ist die kontinuierliche Aufbauarbeit des DAV der letzten vier Jahre.

VERTICAL RACE

3. Platz Barbara Gruber (Sektion Bad Reichenhall)

TEAM RACE

3. Platz Barbara Gruber (Sektion Bad Reichenhall)
Judith Grassl (Sektion Berchtesgaden)

STAFFEL DAMEN

3. Platz Judith Grassl (Sektion Berchtesgaden)
Barbara Gruber (Sektion Bad Reichenhall)
Silvia Treimer (Sektion Traunstein)

STAFFEL HERREN

3. Platz Toni Steurer (Sektion Oberstaufen-Lindenberg)
Franz Grassl (Sektion Berchtesgaden)
Stefan Klinger (Sektion Teisendorf)
Georg Nickaes (Sektion Bad Reichenhall)

Insgesamt bestand die Nationalmannschaft aus 13 Athleten, die an den Team- und Singlewettkämpfen der ISMC teilnahmen.

National

2005 fand unter der sportlichen und naturschutzfachlichen Leitung des DAV die Deutsche Meisterschaft Skibergsteigen statt. Den Titel holten sich Barbara Gruber und Toni Steurer. Sowohl aus sportlicher als auch aus naturschutzfachlicher Sicht wurden alle zwei Rennen erfolgreich von den lokalen Ausrichtern und der Abteilung Spitzenbergssport durchgeführt.

| | | |
|--------------------|-------------------------|-----------------|
| Predigtstuhltrophy | Sektion Bad Reichenhall | 110 Anmeldungen |
| Dammkarwurm | Sektion Mittenwald | 65 Anmeldungen |

Zuvor waren alle Veranstaltungen von den zuständigen Naturschutzbehörden geprüft und genehmigt worden. Die Firma Black Diamond war in der Serie 2005 der Titelsponsor.



DIE DREI BRONZEMEDAILLENGEWINNERINNEN DER EUROPAMEISTERSCHAFT (VON LINKS NACH RECHTS): SILVIA TREIMER, JUDITH GRASSL UND BARBARA GRUBER



BEI DEN HERREN SICHERTEN SICH FRANZ GRASSL, STEFAN KLINGER, TONI STEURER UND GEORG NICKAES (VON LINKS NACH RECHTS) DEN DRITTEN PLATZ BEI DER EUROPAMEISTERSCHAFT IN ANDORRA

Zahlen und Fakten



Von den hüttenbesitzenden Sektionen des Deutschen Alpenvereins wurden im Berichtsjahr 332 allgemein zugängliche Hütten betreut: 68 in Bayern, 182 in Österreich, eine in der Schweiz sowie 81 in deutschen Mittelgebirgen (von denen 21 in Bayern liegen). Den Bergsteigern und Wanderern stehen rund 20.000 Schlafplätze und 24.000 Gasträumplätze zur Verfügung. Die Übernachtungszahlen erreichten trotz des verregneten Frühsommers annähernd die Zahlen der Jahre 2003 und 2004 in Höhe von 800.000 Übernachtungen. Die Anzahl der Tagesbesucher lag bei ca. zwei Millionen.

Ausgaben für Baumaßnahmen

| | |
|---|--------------------|
| Anträge auf Baumaßnahmen gesamt | 17.675.100 € |
| davon zurückgestellt | 6.707.600 € |
| zurückgezogen | 656.600 € |
| abgelehnt | 353.700 € |
| genehmigte Anträge 2005 (Gesamtbausumme) | 9.957.200 € |
| davon allgemeine Baumaßnahmen | 5.445.200 € |
| Umweltbaumaßnahmen inkl. Wege | 4.512.000 € |

Der Anteil der von der Hauptversammlung bewilligten Umweltmaßnahmen incl. der Baukosten für Bau- und Erhaltungsarbeiten im Wegebereich betrug im Jahr 2005 4.512.000 € (45%), für allgemeine Baumaßnahmen 5.445.200 € (55%). Der Schwerpunkt lag auf der Erfüllung von Behördenauflagen, insbesondere Umsetzung von Sicherheitskonzepten und Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes.

Die Gesamtbausumme wird wie folgt finanziert:

| | |
|--|--------------------|
| Gesamtbausumme 2005 | 9.957.200 € |
| a) DAV-Mittel (Beihilfen und Darlehen) | 5.341.300 € |
| b) Sektionsmittel | 2.744.900 € |
| c) öffentliche Gelder, Zuschüsse | 1.871.000 € |

A) DAV-MITTEL

| | |
|---|--------------------|
| DAV-Mittel 2005 (Beihilfen und Darlehen) | 5.341.300 € |
| davon Umweltmaßnahmen | 1.646.000 € |
| Wegemaßnahmen | 157.500 € |
| allgemeine Baumaßnahmen, Erhalt der Gebäudesubstanz | 3.537.800 € |

Auch 2005 sorgten Mittel aus Nachlässen für eine Entlastung der Finanzsituation; sie sind in der Summe von 5.341.300 € bereits enthalten.

B) SEKTIONSMITTEL

In der Summe von 2.744.900 € sind Sektionsmittel, Eigenleistungen der Sektion, Fremddarlehen sowie Spenden enthalten.

c) ÖFFENTLICHE GELDER, ZUSCHÜSSE

An Staatszuschüssen und Zuschüssen anderer Institutionen wurden im Jahr 2005 für DAV-Hütten folgende Zuschüsse beantragt bzw. ausgeschüttet:

| | |
|--|--------------------|
| Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (reduziert für Wegebaumaßnahmen)* | 28.000 € |
| Österreichische Kommunalkredit AG (Gewässerschutz) | 835.000 € |
| Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg | 206.000 € |
| Kommunalzuschüsse | 189.500 € |
| Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Berghüttenförderprogramm) | 482.500 € |
| Nationalparkverwaltungen | 66.000 € |
| Versicherungskammer Bayern (für Baumaßnahmen an Wegen) | 64.000 € |
| öffentliche Gelder, Zuschüsse 2005 | 1.871.000 € |

* Gemäß eines Beschlusses der Bayerischen Staatsregierung gibt es keine Möglichkeiten mehr, Alpenvereinsstütten mit Mitteln des Bayerischen Umweltministeriums zu bezuschussen. In begrenzter Form werden weiterhin Mittel des Bayerischen Umweltministeriums für den Erhalt des alpinen Wegenetzes zur Verfügung gestellt.

Hüttenfürsorge/ Elementarschäden

Für Ersatzleistungen wurden aus der Hüttenfürsorge und aus den rückversicherten Schadensleistungen für Feuer-, Lawinen-, Sturm-, Blitz- und Induktionsschäden € 118.127,45 an Sektionen gezahlt, u.a. für die Schadensfälle Stöhrhaus, von-Schmidt-Zabierow-Hütte, Stüdlhütte und Taschachhaus.

Die durch das August-Hochwasser verursachten Schäden lagen in den betroffenen Arbeitsgebieten bei rund € 250.000. Die Finanzierung der erforderlichen Investitionen wurden sowohl über öffentliche Mittel (Katastrophenfond der Länder) als auch über Anträge im Vergabeplan 2006 vorgenommen.



AM TASCHACHHAUS MUSSTEN 2005 UMFANGREICHE RENOVIERUNGSARBEITEN DURCHFÜHRT WERDEN

Hüttenumlage

97 Sektionen von 176 nicht hüttenbesitzenden Sektionen haben Patenschaften mit 57 hüttenbesitzenden Sektionen geschlossen; diese Sektionen führen die Hüttenumlage direkt an die Patensektion ab. Die Summe der an den DAV abgeführten Hüttenumlage betrug von den restlichen 79 nicht hüttenbesitzenden Sektionen für das Berichtsjahr € 64.917,90.

Dieses Geld, ein Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung hüttenbesitzender Sektionen, wurde ausschließlich für die Finanzierung von Hüttenbaumaßnahmen verwendet.

Praktizierter Umweltschutz für Hütten



Der im DAV-Leitbild verankerte praktizierte Umweltschutz auf Hütten ist Grundlage der Arbeit der Abteilung Hütten-Wege-Kletteranlagen. Schwerpunkte waren z. B. die Fortführung des Forschungsprojektes „Klärschlamm im Hochgebirge“ und die Erarbeitung von Vorlagen an die zuständigen österreichischen Ministerien zur Reduzierung von Behördenauflagen. Das Umweltgütesiegel wurde an fünf vorbildlich ökologisch arbeitende DAV-Hütten vergeben.

Gewässerschutz / Reststoffprojekt

BEHÖRDENAUFLAGEN UND MINIMIERUNG VON BEHÖRDLICHEN FORDERUNGEN IM HÜTTENBETRIEB UND IN DER HÜTTENTECHNIK

Ein im Juni 2005 von Abgeordneten der österreichischen Parlamente eingebrachter Antrag zur Reduzierung von Behördenauflagen wurde vom Nationalrat im August angenommen und zur weiteren Bearbeitung an die Antragsteller, die Betroffenen sowie an die zuständigen Bundesministerien geleitet.

Die Zielvorgaben waren u. a.:

- ökologische Sanierung von Schutzhütten alpiner Vereine abseits technischer Aufstiegshilfen, insbesondere Energieversorgung, Abwasser- sowie Abfallentsorgung, Brandschutz, Arbeitnehmerschutz, Adaption von Genehmigungsverfahren an die alpinen Gegebenheiten
- Wartung des alpinen Wegenetzes
- alpine Sicherheit, Vorsorge für Bergung und Erste Hilfe
- Schutz von Natur und alpiner Umwelt sowie der alpinen Flora und Fauna
- sanfter Tourismus, gesundes Wandern.

GEWÄSSERSCHUTZ / RESTSTOFFPROJEKT

Das Forschungsprojekt „**Klärschlammproblematik im Hochgebirge**“ läuft nunmehr seit zwölf von insgesamt 36 Monaten, Projektende ist 2006. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert dieses Vorhaben mit € 263.461. Das entspricht 48% der gesamten Projektkosten von € 552.782.

Mitwirkende Projektpartner sind: der Deutsche Alpenverein e.V., Institut für Umwelttechnik (IUT) der Universität Innsbruck, Institut für Wasserwesen der Universität der Bundeswehr München (UniB-WM), Grammer Solar + Bau GmbH und das Ingenieurbüro Pabsch & Partner GmbH.

Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, Verfahren zur Behandlung von Klärschlamm zu untersuchen, neue Systeme zu testen,

miteinander zu vergleichen und ihre jeweiligen idealen Einsatzbedingungen im Hochgebirge herauszufinden. Die Untersuchungsergebnisse sollen für sämtliche Berg- und Schutzhütten des Alpenraumes modellhafte Lösungen aufzeigen. Ein neues, bereits patentiertes System zur Entwässerung und Trocknung von Abfällen aus Abwasserreinigungsanlagen ist der Kompakt-Solar-Trockner, welcher gemeinsam von der Grammer Solar + Bau GmbH und der Universität Innsbruck entwickelt wurde. Ende 2004 wurde dieses Verfahren auf der Nördlinger Hütte errichtet. Während der Saison 2005 konnten erste Ergebnisse gewonnen, ausgewertet und das System so optimiert werden, dass mit den gewonnenen Erfahrungen ein zweiter, modifizierter Trockner konstruiert wurde. Dieser wurde im September 2005, während der DAV-Infotour, auf der Leutkircher Hütte in Betrieb genommen.

In ländlichen Gebieten und Regionen der Mittelgebirge wird die Behandlung von Schlamm in Pflanzenbeeten erfolgreich angewandt. 2003 wurde eine solche Anlage auf der Stuttgarter Hütte in Betrieb genommen. Mit den bislang gewonnenen Erkenntnissen aus dem Betrieb von Pflanzenbeeten soll 2006 eine weitere Anlage mit Projektmitteln geplant und gebaut werden. Eine hierfür geeignete Hütte ist noch nicht ausgewählt. Bereits vor Projektbeginn wurden verschiedene Kompostierungsanlagen eingerichtet, die im Rahmen des Projektes nun bewertet werden. Hierbei handelt es sich um die Trockentoilettenanlage der Brunnsteinhütte, den Stufenkomposter am Kaiserjochhaus und um die Komposttoilette der Klostertaler Umwelthütte.

Hüttenjubiläen und wichtige Bautermine

Im Berichtsjahr 2005 konnten wieder mehrere Hütten des DAV ein Jubiläum feiern:

- 100 Jahre: Höllentaleingangshütte der Sektion Garmisch-Partenkirchen, Mannheimer Hütte und Oberzalimhütte der Sektion Mannheim, Lamprechtsofen-Höhle der Sektion Passau
- 75 Jahre: Priener Hütte der Sektion Prien, Siegerlandhütte der Sektion Siegerland, Ludwigsburger Hütte der Sektion Ludwigsburg

- 50 Jahre: Rudolf-Keller-Haus der Sektion Primasens
- Einweihung der Baumaßnahmen: Wolfratshäuser Hütte, Winnebachseehütte, Brauneckhaus, Otto-Mayr-Hütte
- Die Einweihung nach dem Umbau der Guben-Schweinfurter-Hütte musste wegen Unwetterschäden bei den Zugangswegen abgesagt werden.
- Fertigstellung und Winterfestmachung: Anbau Tegernseer Hütte
- Generalsanierung incl. Neubau Winterraum-Selbstversorgeraum: Leutkircher Hütte
- Ramolhaus: Die höchstgelegene Baustelle auf 3006 m im Jahre 2005 konnte fristgerecht vor Winterbeginn beendet werden.
- Großbaustelle Taschachhaus: Bei Generalsanierung Zubau des Taschachhauses wurden rund 95% der Baumeisterarbeiten abgeschlossen und das Haus winterfest eingedeckt. Im Frühjahr werden die restlichen Baumeisterarbeiten und der Innenausbau zum Abschluss gebracht.



DIE HÖCHSTGELEGENE BAUSTELLE BEFAND SICH 2005 AM RAMOLHAUS.

Hüttensperrungen

Übertriebenen Aktionismus der Behörden führte in der Saison 2005 zur Schließung der Bayreuther und der Passauer Hütte. Durch besonderen Einsatz der Sektion und der Abteilung Hütten-Wege-Kletteranlagen konnte die Schließung der Bayreuther Hütte schnell aufgehoben werden.



Umweltgütesiegel

Anlässlich der Hauptversammlung in Berchtesgaden wurde das Umweltgütesiegel an fünf Hütten des DAV verliehen:

Die **Greizer Hütte** der Sektion Greiz liegt auf 2.227 m Höhe in den Zillertaler Alpen. Sie wurde 1893 erbaut und wird von Mitte Juni bis Anfang Oktober von Herbert Schneeberger bewirtschaftet. Bei der Greizer Hütte handelt es sich noch um eine echte Schutzhütte. Die Energie-Vollversorgung der Hütte erfolgt über ein Kleinwasserkraftwerk, die Entsorgung mittels Siebsack- und Kompostieranlage.

Das **Kaiserjochhaus** der Sektion Leutkirch liegt auf 2.310 m in den Lechtaler Alpen. Die Hütte wurde 1885 erbaut und ist von Anfang Juli bis Ende September bewirtschaftet. Hüttenwirtin ist seit vielen Jahren Roswitha Wolf aus Reutte. Das Kaiserjochhaus mit über 2.000 Übernachtungen und 3.000 Tagesgäste ist eine Vorzegehütte mit umweltgerechter autarker Ver- und Entsorgung, Photovoltaik und Warmwasser-Thermie, Pflanzenöl-BHKW, Sieb- und Stufenverderer.



DAS KAISERJOCHHAUS IST IM RAHMEN DER HAUPTVERSAMMLUNG 2005 MIT DEM UMWELTGÜTESIEGEL AUSGEZEICHNET WORDEN.

Die **Niederelbehütte** der Sektion Hamburg Niederelbe liegt auf 2.300 m in der Verwallgruppe. Sie wurde 1930 erbaut und 1966/67 erweitert. Bewirtschaftet wird die Hütte von Anfang Juli bis Ende September von Hüttenwirt Hubert Rudigier. Die Niederelbehütte verbucht im Jahr knapp 2.000 Übernachtungen und ca. 1.000 Tagesgäste. Die Hütte ist mit einem Kleinwasserkraftwerk und einer Sieb- und Stufenverderer ausgestattet.

Die **Osnabrücker Hütte** der Sektion Osnabrück liegt auf 2.032 m in der Ankogelgruppe. Sie wurde 1899 erbaut, 1929 durch eine Lawine zerstört, wiederaufgebaut 1931 und erweitert 1978/79. Sie wird von Anfang Juli bis Ende September seit langen Jahren von Anneliese Fleißner u. Hubert Unterweger bewirtschaftet.

Die Hütte liegt direkt am Tauernhöhenweg an der Grenze zum Nationalpark Hohe Tauern. Die Osnabrücker Hütte hat seit 1998 ein Kleinwasserkraftwerk, die Wasserversorgung wurde erneuert und wird mittels einer UV-Bestrahlung keimfrei. Das Abwasser wird mittels Bodenkörperfilter und Tropfkörper gereinigt.

Die **Rüsselsheimer Hütte** (ehemals Neue Chemnitzer Hütte) der Sektion Rüsselsheim liegt in den Ötztaler Alpen auf 2.323 m Höhe. Sie wurde 1924 als Ersatz für die 1895 erbaute Chemnitzer Hütte am Nevesjoch in Südtirol errichtet, die nach dem 1. Weltkrieg dem CAI (Clup Alpino Italiano) übereignet wurde. Der Hüttenwirt Florian Kirschner bewirtschaftet die Hütte von Mitte Juni bis Ende September. Die Hütte zählt rund 800 Übernachtungen und 2.000 Tagesgäste im Jahr. Technisch ausgestattet ist sie mit einer Kleinkläranlage nach dem Prinzip Filtersacksystem. 2004 wurden eine Photovoltaikanlage für die Energieversorgung, das Kleinwasserkraftwerk, Beleuchtung, Kühlgeräte, etc. in Betrieb genommen.



DAV-Haus Obertauern

Obertauern liegt 1.700 m hoch in einem der schneesichersten Skigebiete im Salzburger Land. Herrliche Abfahrten mit einer Gesamtpistenlänge von 95 km in allen Schwierigkeitsgraden lassen jedes Skifahrerherz höher schlagen. Inmitten dieses Skiparadieses steht das DAV-Haus Obertauern.



Im Jahr 2004 hat der DAV nach dem überraschenden Tod des damaligen Pächters Franz Lämmerhofer ein neues Nutzungskonzept für das DAV-Haus Obertauern erarbeitet. Dieses sieht zum einen das Haus als zentralen Ausbildungsstützpunkt des DAV vor, zum anderen will es den Sektionen und den DAV-Mitgliedern ein attraktives Angebot für einen Aufenthalt im Skizentrum Obertauern bieten.

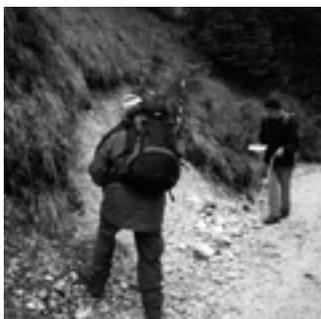
In den vergangenen zwei Jahren wurden im DAV Haus umfangreiche Renovierungsmaßnahmen durchgeführt: der Empfangsbereich und der Gastraum wurden komplett neu ausgestattet, alle Gästezimmer im 2. Stock neu möbliert. Im Jahr 2005 lag der Schwerpunkt der Arbeiten im Sanitärbereich, im Keller sowie im Küchenbereich. Zudem wird das Haus seit der Wintersaison 2004/2005 mit umweltfreundlicher Energie durch Anbindung an das Biomasse-Heizkraftwerk Obertauern versorgt.

Mit Gerald Zehner konnte zur Wintersaison 2004/2005 ein junger engagierter Pächter gefunden werden, der zusammen mit seiner Frau Daniela das Nutzungskonzept für das DAV-Haus aktiv umsetzt. In zahlreichen positiven Rückmeldungen wurde die freundliche, angenehme Atmosphäre und vor allem die exzellente Küche im DAV-Haus gelobt. Hierbei setzt Zehner, der in den Sommermonaten seit nunmehr fast neun Jahren die Landawirseeihütte der OEAV-Sektion Lungau bewirtschaftet, vor allem auf regionale Bioerzeugnisse.



Reservierungen für das DAV-Haus Obertauern sind unter der E-mail-Adresse info@dav-obertauern.de oder unter der Tel.-Nr. 0043(0)6456/7307 möglich. Es gibt Sonderpreise für Sektionsveranstaltungen sowie familienfreundliche Preise für Kinder.

Wege und Arbeitsgebiete



Für die Aktion „Sicher auf den Alpenvereinswegen“ kamen Sponsorengelder der Versicherungskammer Bayern in Höhe von € 64.000 zum Einsatz. In erster Linie wurden diese Gelder zur Erhaltung und Sicherung von Alpenvereinswegen verwendet.

Wegereferententagung 2005

Das Grundsatzprogramm des DAV hat zum Ziel, bestehende Wege und Steige zu bewahren, zu unterhalten und nachhaltig zu entwickeln. Um diese Grundsätze für das gemeinsame Wegenetz des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins mit einer Länge von rund 50.000 km in der Zukunft umsetzen zu können, ist eine kritische Analyse des Status quo, die Ausarbeitung innovativer Maßnahmen sowie die Optimierung der Arbeitsgebietenbetreuung nötig. Von besonderer Bedeutung ist die aktive Beteiligung der Sektionen, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit die Zukunft der Arbeitsgebiete und deren Wege und Steige sichern.

Die Wegereferententagung in Würzburg machte es sich zur Aufgabe, die zukünftigen Anforderungen aufzuzeigen und einen Interessen- und Erfahrungsaustausch für die Wegereferenten der Sektionen untereinander sowie mit Fachleuten aus diesem Bereich zu ermöglichen. Im Mittelpunkt der Tagung standen die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Wander- und Bergwegkonzepte, die Unterstützung bei der Betreuung der Arbeitsgebiete durch Geoinformationssysteme sowie Fragen der Haftung auf Wanderwegen.

Wegeinformationssystem zur Erhöhung der Sicherheit beim Bergwandern

Der DAV, der OeAV, die Universität Innsbruck und das alpS-Zentrum für Naturgefahren Management arbeiten gemeinsam am Aufbau eines Internet-Informationssystems zur Wegeverwaltung und zum Bergwandern. Die Ziele sind die Sicherstellung einer langfristigen und durchgängigen Betreuung der Arbeitsgebiete durch die Alpenvereine sowie ein Informationsportal für Bergwanderer, das eine eigenverantwortliche Einschätzung des Risikopotentials eines Weges erlaubt. Im Oktober des Berichtsjahres wurden im alpS-Zentrum für Naturgefahren Management in Innsbruck die Ergebnisse aus dem Pilotprojekt im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt und die zukünftige Weiterentwicklung diskutiert.

Veranstaltungen und Schulungen

Kleinkläranlagen-Kurse für die Schulung und Ausbildung der Hüttenwirte und Hüttenwarte zur besseren Betreuung und Wartung von technischen Anlagen wurden, wie in den letzten Jahren, in Zusammenarbeit mit Fachbehörden in Bayern durchgeführt.

Das DBU-Fachseminar „Umweltgerechte Ver- und Entsorgung für Berg- und Schutzhütten“ war auch in 2005 eine vielbesuchte Fachtagung. Das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) in Benediktbeuern diente als Tagungsstätte.

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

- Seminar „Sichereres und gesundes Bauen“ in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsberufsgenossenschaft
- Schulung für Hüttenwirte/-warte „Trinkwasserversorgung auf Berghütten“ des DVGW (Berufsbildungswerk)
- „Reststoffrunde“ unter Beteiligung der Bundeswehr Universität München und dem Institut für Umwelttechnik der Universität Innsbruck
- Tiroler Hütten- und Wegetag
- Salzburg-Chiemgauer Hüttenwarte- und -wirtetag
- Infotour der Abteilung Hütten-Wege-Kletteranlagen
- Tagung der ARGE Wege Innerer Nationalpark Hohe Tauern, Achenseeregion, Adlerweg und Via Alpina.

Internationale Kontakte

CAA-HÜTTENREFERENTENTAGUNG:

Im Jahr 2005 trafen sich die Hüttenverantwortlichen der Alpenvereine, die im CAA (Club Arc Alpin) zusammenarbeiten, auf Einladung des OeAV auf der Franz-Senn-Hütte.

Hauptpunkte der Tagesordnung waren ein Informations- und Erfahrungsaustausch über Hütten, erfolgreiche Marketingaktivitäten, Diskussion über gemeinsame Marketingstrategien sowie Kennenlernen der strukturellen Voraussetzungen in den einzelnen CAA-Mitgliedervereinen.

Kletteranlagen



Die Kletteranlagen der DAV Sektionen erfahren weiterhin sehr starken Zuspruch. Die neu eröffneten Kletterhallen der letzten Jahren melden Eintrittszahlen, die alle Erwartungen weit übertreffen. Einige Sektionen verzeichnen in den ersten Jahren nach der Kletterhalleneröffnung sehr starke Mitgliedszuwächse. Dies bestärkt die Sektionen in ihrem ehrenamtlichen Engagement für die Förderung des Klettersportes.

Normung

Der erste Teil der Norm DIN-EN 12572/1, Künstliche Kletteranlagen – Vorstiegswände, befand sich Ende letzten Jahres „in der Umfrage“; das bedeutet, dass europaweit betroffene Firmen, Verbände oder Institutionen Einsprüche gegen die Norm geltend machen können. Im Laufe des Jahres 2006 wird die Norm dann in Kraft treten. Für die zwei weiteren Teile der Norm, Boulderwände und Matten, bedarf es noch der Abstimmung. Einige Länder haben ihre eigenen Normen und Vorschriften, die an die europäischen Ansprüche angeglichen werden müssen.

Seminare

In Zusammenarbeit mit der Verwaltungsberufsgenossenschaft wurde in Lautrach das erste Seminar „Bau und Betrieb von Kletteranlagen“ durchgeführt. Der überaus große Zuspruch zu solchen Veranstaltungen zeigt die Notwendigkeit, die Sektionen beim Bau und Betrieb der Anlagen beratend zu unterstützen. Großen Anklang bei den Sektionen fanden auch die drei Veranstaltungen zum Thema Haftung von Kletteranlagenbetreibern.

Neueröffnungen

Im Berichtsjahr eröffneten u. a. die Sektionen Frankenthal, Schwaben und Stuttgart, Konstanz, Moosburg, Mainz und Ringsee ihre eigenen Anlagen.

Die Sektionen Darmstadt, Starkenburg und Offenbach erwarben gemeinsam den ehemaligen Steinbruch Heubach im Odenwald. Die Felswände des Steinbruches sind in sehr gutem Zustand und eignen sich optimal für einen Klettergarten.

Die Sektion Frankenthal errichtete mit finanzieller Unterstützung der Stadt und des Landes das DAV-Kletterzentrum Pfalzrock. Die Anlage ist als Landesleistungsstützpunkt das zentrale Trainingszentrum für die Rheinland-Pfälzer Leistungskletterer.

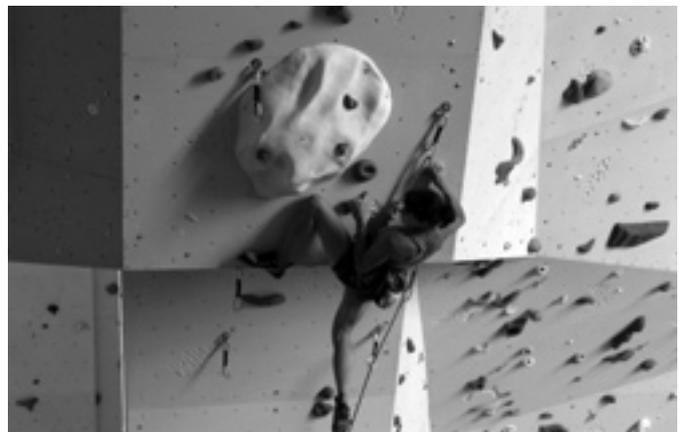
Die beiden Sektionen Schwaben und Stuttgart errichteten in Stuttgart, auf der Waldau, neben der bestehenden Outdooranlage ihre neue Kletterhalle. Mit insgesamt 2500 qm Kletterfläche ist sie eine der größten Anlagen Deutschlands.

Im ehemaligen Milchwerk in Radolfzell baute die Sektion Konstanz einen regionalen Leistungsstützpunkt. Mit 1400 qm Kletterfläche zieht die Anlage Besucher vom Schwarzwald bis aus der Schweiz an.

Die Sektion Moosburg erwarb einen aufgelassenen Wasserturm, den sie in einen Indoor-Kletterturm umfunktionierte.

Parallel zu den Arbeiten auf der Kaunergrathütte trieb die Sektion Mainz den Bau einer eigenen Kletterhalle voran. Die neue Halle am bestehenden Sektionsheim wurde im November im Beisein des Bundesministers a. D. Heiner Geißler und des neuen DAV-Vizepräsidenten Wucherpfennig eingeweiht.

Die Produktionshalle eines aufgelassenen Fertigteilbetonwerkes gestaltete die Sektion Ringsee zum neuen DAV-Kletterzentrum Ingolstadt um. In der ersten Ausbaustufe wurden 800 qm Kletterfläche eingebaut. Im weiteren Ausbau soll noch zusätzliches Ausbildungsgelände und ein speziell auf Kinder zugeschnittenes Kletterareal geschaffen werden.



IN DER NEUEN KLETTERANLAGE IN STUTTGART KOMMEN ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENEN AUF IHRE KOSTEN

Förderung

Im Berichtsjahr 2005 wurden die vorgemerkten Gelder für Bau-
maßnahmen in Höhe von

€ 1.050.500 an Beihilfen und Darlehen ausgezahlt. Bezuschusst
wurden die Projekte der Sektionen Füssen, Stuttgart und Schwaben,
Mainz, Frankenthal, Burghausen, Landau, Karlsbad, Heidelberg,
Bielefeld, Hameln, Konstanz, Ringsee, Altdorf, Freiburg und der
Trägervereine der DAV-Kletterzentren in Bad Tölz und in Wuppertal.

Für die DAV-Kletteranlagen in Heidelberg, Stuttgart, Bad Tölz,
Wuppertal, Bielefeld, Frankenthal, Konstanz, Frankfurt, Ingolstadt,
Altdorf, Hameln, Landau, Schorndorf, Hamburg und Tirschenreuth
wurden Beihilfen in Höhe von € 300.070 und Darlehen in Höhe
von € 284.000 genehmigt.



ERÖFFNUNG DAV-KLETTERZENTRUM RADOLFZELL DER SEKTION KONSTANZ

Schutz des Alpenraums



Der immense Erschließungsdruck, der auf dem Ostalpenraum lastet, bereitet dem DAV zunehmend Sorgen. In Tirol sind massive Eingriffe für den Bau von Wasserkraftwerken geplant, die weitere Erschließung von Gletschern ist noch nicht vom Tisch und Skigebietserweiterungen in den unvergletscherten Landesteilen drohen weiterhin. In seiner klaren Position für den Schutz der Alpen hat der DAV reichlich Zuspruch aus den Reihen seiner Mitglieder erhalten.

Speicherseen bedrohen die Natur in Tirol

Gegen Ende des Jahres 2004 hat die Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) den sogenannten „Optionenbericht“ vorgelegt. Danach sollten 16 Einzelprojekte für Wasserkraftwerke bezüglich ihrer Machbarkeit überprüft werden. Die Amberger Hütte hätte nach diesen „Optionen“ einem Speichersee (120 Mio. m³) weichen müssen, unterhalb des Hochjochhospiz war ein gleichgroßer Stausee mit einem 170 m hohen Damm geplant. Bereiche nahe der Riffelseehütte, Sulzenauhütte und Potsdamer Hütte waren als weitere Standorte für Speicherseen im Optionenbericht genannt. Am 08. Juli 2005 wurde der „Prüfbericht“ vorgestellt, wonach aus den 16 „Optionen“ diejenigen herausgefiltert wurden, die weiter verfolgt werden sollen. Knapp vier Wochen später unterbreitete der DAV hierzu eine umfangreiche Stellungnahme. Am 15.08.2005 legte daraufhin der Tiroler Landeshauptmann van Staa den Regierungsbeschluss vor, laut dem folgende vier Projekte einer „vertieften“ Überprüfung unterzogen werden:

- Ausbau der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz
- Ausbau des Kraftwerkes Kaunertal
- Neubau eines Pumpspeicherkraftwerkes Raneburg-Matrei
- Neubau eines Speicherkraftwerkes Malfontal.



DER BAU VON SPEICHERSEEN UND KRAFTWERKS-INFRASTRUKTUR BELASTET MENSCH UND NATUR ÜBER MEHRERE JAHRE

Welche dieser vier Möglichkeiten realisiert werden, stand bis Ende 2005 noch nicht fest. Alle Kraftwerksprojekte liegen, umweltpolitisch und ökologisch betrachtet, in schwierigen und hochwertigen Zonen.

Kein Wunder also, dass im Jahr 2005 bei nahezu jeder Sitzung des DAV-Präsidiums und des DAV-Bundesausschusses Natur- und Umweltschutz die Kraftwerkspläne auf der Tagesordnung standen. Gemeinsam mit Fachleuten wurde versucht, eine Abwägung zwischen den Belangen des Naturschutzes und den Notwendigkeiten des Klimaschutzes zu treffen. Denn die Energiegewinnung mit Wasser gilt, wenn auch umstritten, einerseits als ein Beitrag zum Klimaschutz, andererseits werden Wasserkraftwerke innerhalb der verschiedenen Kraftwerkstypen (z. B. Kohlekraft- oder Atomkraftwerk) jedoch auch als die Anlagen mit den gravierendsten Eingriffen in den regionalen Naturhaushalt bezeichnet.

Ein Abwägungsprozess zu dieser Frage fand bis heute in Tirol nicht statt, so dass der DAV gezwungen ist, die Projekte ausschließlich nach regionalen, naturschutzfachlichen Kriterien zu bewerten.

Danach fällt die Einschätzung aller vier Kraftwerksprojekte laut den vorliegenden Informationen negativ aus. Über die Entwicklung der Kraftwerksanlagen hat der DAV laufend in Panorama und im Internet berichtet.

Zudem wurde eine Postkartenaktion an die Tiroler Landesregierung gestartet, die einen intensiveren Meinungs austausch zwischen DAV und Landeshauptmann van Staa nach sich zog.

Gletscherschutz und Skierschließung in Tirol

DAV und OeAV haben gemeinsam im Jahr 2004 eine große Unterschriftenaktion zum Schutz der Gletscher gestartet. Ziel dieser Aktion war es, auf das „Raumordnungsprogramm zum Schutz der Gletscher in Tirol“ Einfluss zu nehmen. Dieses Programm wird von Fachleuten nicht als Schutzprogramm, sondern vielmehr als Papier zur weiteren Erschließung der Gletscher angesehen. Doch bis

heute ruht dieses Programm unverabschiedet in den Schubladen der Tiroler Landesregierung. Sobald es wieder auf der politischen Bühne erscheint, werden die beiden Alpenvereine, unterstützt durch mehrere zehntausend Unterschriften, ihre Argumente für einen verstärkten Gletscherschutz vortragen. Die Unterschriften wurden daher noch nicht der Politik überreicht. Das „Skigebietprogramm 2004“ wurde hingegen im Januar 2005 verabschiedet und ist damit gesetzlich gültig. Danach wird es in Schutzgebieten (25 % der Landesfläche Tirols) keine Erschließungen geben. Neuerschließungen sind nach der neuen Definition „Erschließungen vom besiedelten Tal oder von einer öffentlichen Straße aus“. Diese Form der Erschließungen wird es zwar in Zukunft nicht mehr geben, doch sind Skigebietserweiterungen oder Zusammenschlüsse auch weiterhin noch möglich. Seit über 20 Jahren bereiten Pläne zur Erschließung des Piz Val Gronda (Silvretta) mit Liften und Pisten Sorgen. Dazu fanden Gespräche mit der für Naturschutz zuständigen Landesrätin Frau Dr. Hosp sowie Vertretern der Gemeinde und Seilbahngesellschaft Ischgl statt. Die Betreiber der Piztaler Gletscherbahn haben einen Antrag auf Bau einer Skiabfahrt vom Piztaler Gletscher, vorbei an der Braunschweiger Hütte, gestellt. Der Umweltsenat in Wien hat zu diesem Umweltverträglichkeitsverfahren eine negative Stellungnahme abgegeben.



DAS PROJEKT EINER TALABFAHRT ÜBER DEN MITTELBERGFERNER DURCH DAS ENGE TAL DER PITZE WURDE DURCH DEN UMWELTSENAT IN WIEN [VORERST] GEBREMST.

Langzeitbeobachtungen auf dem forstlichen Versuchsgelände des DAV

Aus dem Ende des Jahres 2004 mit 9,3% nur knapp gescheiterten Volksbegehren zum Bayerischen Forstgesetz ist das „Waldbündnis Bayern“ hervorgegangen. Darin engagieren sich verschiedene Naturschutzverbände für eine naturnahe Waldentwicklung.

Als Mitglied im Waldbündnis stehen für den DAV dabei vor allem der Schutz der alpinen Wälder (z. B. Lawinenschutzwald) und die Regulierung des Schalenwilds (Bestandszahl muss eine natürliche Waldverjüngung zulassen) im Vordergrund. In diesem Rahmen wird der DAV auch in Zukunft als ein kritischer Partner des neu gegründeten wirtschaftlichen Unternehmens „Bayerische Staatsforste“ für die nachhaltige Entwicklung des Gebirgswaldes in Bayern auftreten. Zur wissenschaftlichen Begleitung seines umweltpolitischen Engagements unterhält der DAV seit über 20 Jahren oberhalb der Queralpenstraße in Berchtesgaden (Karlstal) ein forstliches Versuchsgelände. Dort werden verschiedene Methoden zur natürlichen Waldverjüngung langfristig beobachtet. Im Jahr 2005 fand eine turnusgemäße wissenschaftliche Untersuchung des Baumbestandes statt, deren Ergebnisse jedoch erst 2006 vorliegen werden. So viel sei aber schon verraten: Auf Grund der extremen Lagen hat dort beispielsweise eine 67 Jahre alte Kiefer eine Höhe von lediglich 10 Metern. Wie lange eine natürliche Waldverjüngung unter diesen Wachstumsbedingungen braucht,

GEFÖRDERT DURCH:



STIFTUNG WALD IN NOT

kann sich jeder selbst ausmalen. Die Stiftung Wald in Not unterstützt den DAV bei den wissenschaftlichen Langzeitbeobachtungen auf dem DAV-Versuchsgelände finanziell.

DAV Aktion Schutzwald

108 freiwillige Helferinnen und Helfer aus dem gesamten Bundesgebiet unterstützten 2005 im Rahmen von 15 Aktionswochen die Schutzwaldpflege der Forstbetriebe in den bayerischen Alpen. Der Verjüngung des Bergwaldes wird durch Pflanzungen mit gemischter Artenverteilung, Jungwaldpflege und Steigbau nachgeholfen. Die Forstbetriebe sind dankbar über die Hilfe. Die Teilnehmer lernen die Alpen aus neuer Perspektive kennen und sind, trotz beschwerlicher Arbeit, mit Begeisterung dabei. Über die Hälfte der Teilnehmer und Teilnehmerinnen nahm bereits wiederholt an einer Aktion teil. „Die Aufgabe in der Alpenwelt war vielen völlig fremd und [hat] uns schon (fast) an die physischen Grenzen getrieben. Einen kleinen Beitrag für die Umwelt geleistet zu haben, stimmte uns am Ende fröhlich.“ (Teilnehmer der Aktion 2005 in Bayrischzell).



„Die Aufgabe in der Alpenwelt war vielen völlig fremd und [hat] uns schon (fast) an die physischen Grenzen getrieben. Einen kleinen Beitrag für die Umwelt geleistet zu haben, stimmte uns am Ende fröhlich.“ (Teilnehmer der Aktion 2005 in Bayrischzell).

BALLENPFLANZEN WERDEN VON DEN HELFERN UND HELFERINNEN ZUR PFLANZFLÄCHE GETRAGEN, UM DORT SORGFÄLTIG EINGESATZT ZU WERDEN.

Umweltbildung



Die im Jahr 2004 beschlossene Umstrukturierung der Alpin- und Naturschutzausbildung der Fachübungsleiter Skibergsteigen, Bergsteigen, Hochtouren und Wanderleiter sowie eingeschränkt FÜL Klettersport und Alpinklettern wurde im Jahr 2005 von den Lehrteams Bergsteigen und Naturschutz gemeinsam in die Tat umgesetzt.

Umweltbildung im Grundlehrgang

Im Grundlehrgang der Fachrichtungen Bergsteigen, Hochtouren und Alpinklettern erarbeiteten die Teilnehmer 2005 zum ersten Mal selbst Naturschutzthemen wie „Hüttenver- und -entsorgung“, „Klimawandel“, „Bergsteigen im weglosen Gelände“ und „trittempfindliche Lebensräume“. Durch Supervisionsbesuche aus dem Koordinationsteam Naturschutz und Feedbackfragebögen an die Ausbilder konnten Schwierigkeiten bei der Umsetzung des neuen Konzeptes aufgezeigt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden.



DIE ANGEHENDEN FACHÜBUNGSLEITER LERNEN, IHR WISSEN ÜBER NATUR- UND UMWELTSCHUTZ ÜBER DIE SOG. „3-MINUTEN-SCHULE“ ZU VERMITTELN. FERNLEHRGANGSKARTEN HELFEN BEI DER VORBEREITUNG.

Umweltbildung in den Aufbaulehrgängen 1

In den Aufbaulehrgängen 1 – Fels der Fachrichtungen Bergsteigen und Hochtouren sowie beim Wanderleiter wurden 2005 zum ersten Mal integrative Ausbildungstage von den Ausbildern der Lehrteams Bergsteigen und Naturschutz durchgeführt. Auf einer gemeinsamen Berg-/Klettertour lehrten die Ausbilder gemeinsam (=integrativ) Alpin- und Naturschutzinhalte. Zugleich lernten die angehenden Fachübungsleiter durch das Erproben der Fernlehrgangskarten, selbst Naturschutzthemen zu erarbeiten. Dadurch wurden die Naturschutzinhalte fest in die Alpinausbildung integriert. Das neue Konzept fand große Zustimmung. Wie bei allen Neukonzeptionen kamen auch hier die Fragen mit den ersten „Praxistests“: Das Thema Ablauf eines „integrativen Schlechtwettertages“ stand hier an erster Stelle. Lösungsvorschläge dazu wurden beim Herbsttreffen des Lehrteams Naturschutz erarbeitet.

Umweltbildung beim FÜL Skibergsteigen und Schneeschuhgehen

2005 wurde der FÜL Skibergsteigen grundlegend reformiert. So konnten zum ersten Mal die Lehrgänge 1 - Skibergsteigen im integrativen Modus durchgeführt werden. Zudem wurden neue Stützpunkte im Waldgrenzbereich gewählt (Villgratental, Obernbergtal). Dadurch gewann die Naturschutzausbildung deutlich an Qualität. Aus den gemeinsamen Skitouren von 1000 – 1200 Hm mit vielen Alpin- und Naturschutzinhalten profitierten Ausbilder wie Teilnehmer. Zum ersten Mal wurde auch eine Zusatzqualifikation Schneeschuhbergsteigen mit integrierter Naturschutzausbildung für FÜL angeboten und Dank des durchschlagenden Erfolgs fest in das Ausbildungsprogramm verankert.

DAV-Kinder- und Jugendumweltpreis 2005

Schon zum dritten Mal war die fünfköpfige Jury aus Vertretern von DAV, Landesbund für Vogelschutz und Deutscher Naturschutzring gefragt, die Gewinner des DAV-Kinder- und Jugendumweltpreises auszuwählen. Die Projekte müssen den Zielen des DAV-Grundsatzprogrammes entsprechen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit geht in die Bewertung ein.

Die höchste Gesamtpunktzahl erhielt das Projekt „Umweltbaustelle Rüsselsheimer Hütte“ der DAV-Sektion Rüsselsheim. Unter Leitung von Jeannine Trzaska, Jugendleiterin, bereitete die Jugendgruppe zusammen mit dem Hüttenreferenten und Hüttenwirt eine sechstägige Aktion rund um die Hütte vor. Innerhalb einer Woche wurde die Umgebung der Hütte von den zehn Beteiligten „generalisiert“. Im Herbst erhielt die Sektionshütte auch tatsächlich das begehrte Umweltgütesiegel, die Auszeichnung des DAV, OeAV und AVS für die umwelttechnisch hochwertige Ver- und Entsorgung auf einer Hütte. Die Jugendgruppe darf nun im Sommer 2006 in den Frankenjura reisen und mit Thomas Huber klettern.



BEI DER KOMPETENT VORBEREITETEN UND DURCHFÜHRTEN AKTION WURDEN SÄMTLICHE ALTLASTEN RUND UM DIE RÜSSELSHEIMER HÜTTE VON FLEISSIGEN HÄNDEN ENTSORGT.

Das Projekt Wegesanieerung der Sektion Ravensburg im alpinen Arbeitsgebiet wurde dazu genutzt, den Grundstein für eine feste Jugendgruppe in der Sektion (wieder) zu legen. Mit dem Wegebau im Blautal zeigte die JDAV der Sektionen Ulm, Neu-Ulm und SSV Ulm, wie sich junge Kletterer kompetent und verantwortungsvoll in die Betreuung wohnortnaher Klettergebiete im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeitskreise Klettern&Naturschutz einbringen.



DIE SEKTION RAVENSBURG ERHIELT MIT DER ZWEITHÖCHSTEN PUNKTZAHLEIN GRUPPENZELT DER FIRMA VAUDE. WÄHREND DES BUNDESJUGENDELEITERTAGES 2005 IN KASSEL WURDEN DIE PROJEKTE DES JUGENDUMWELTPREISES AUSGEZEICHNET

Anerkennungspreise bekamen die Landesjugendleitung Rheinland-Pfalz für ihre Umweltbaustelle „Rotgraue Wand“ sowie das Projekt „Ramadama“ der Klabauteur der DAV Sektion Tölz.

Die **Firma Vaude**, Partner des DAV im Natur- und Umweltschutz, spendete hochwertige Sachpreise (Kletterseil, Zelt Mark III, Caps). Herzlichen Dank!

Der Einsendeschluss der Projektunterlagen für den Kinder- und Jugendumweltpreis 2006 ist am 01. Oktober 2006.

Klettern und Naturschutz



Die Betreuung der Klettergebiete steht und fällt mit dem ehrenamtlichen Engagement vor Ort. In ganz Deutschland arbeiten DAV-Sektionen, Klettergruppen, Einzelpersonen und die IG Klettern unentgeltlich daran, dass Klettern als naturverträgliche Sportart in der freien Natur betrieben werden kann.



Neue Kletterkarte

Dass es neben Elbsandstein, Frankenjura und Pfälzerwald in Deutschland noch eine ganze Reihe weiterer lohnender Klettergebiete gibt, macht die neu erschienene „Karte der Klettergebiete Deutschlands“ deutlich. Sie zeigt im Maßstab 1:1.000.000 die beliebtesten Felsregionen von Zittauer Gebirge bis Südschwarzwald. Auf der Kartenrückseite finden sich weitere Informationen zu den verschiedenen Kletterregionen und zum naturverträglichen Klettern. Erhältlich ist

diese einzigartige Karte im DAV Shop zum Mitgliederpreis von € 6,80 (Normalpreis € 9,90).

geprägten Nordrhein-Westfalen befindet, und die Felsen im Naturschutzgebiet liegen. Aber das war 2005 nicht das einzige positive Zeichen in NRW. Auch die in der Entstehung begriffene „Kletterarena Hochsauerland“, von der IG Klettern initiiert, könnte ein deutliches Zeichen für den Natursport Klettern setzen.

THÜRINGER WALD

Hier hat der Klettersport eine lange Tradition und mit dem fast 100 m hohen Falkenstein ein überregional bekanntes Aushängeschild. Im vergangenen Jahr hat sich in Sachen Klettern und Naturschutz in Thüringen einiges getan. So wurden zum Beispiel an allen sensiblen Felsen zum Schutz der Felskopfvegetation Umlenkhaken gesetzt. Darüber hinaus laufen die Arbeiten für eine Zonierung aller Felsen in Thüringen, nach dem Muster des bewährten Dreizonen-Konzeptes.

ELBSANDSTEIN-GEBIRGE

Am 22. Mai 2005 veranstaltete der Sächsische Bergsteigerbund im Bastei-Gebiet einen Tiefflug-Aktionstag, um die Öffentlichkeit auf das Problem, das vor allem zu einer massiven Lärmbelästigung für Menschen und Tiere führt, aufmerksam zu machen.

FRANKENJURA

Im traditionsreichen Klettergebiet Fränkische Schweiz wurde im vergangenen Jahr die Kletterkonzeption Oberes Trubachtal öffentlich vorgestellt. Damit setzte sich die langjährige konstruktive Zusammenarbeit aller Interessensgruppen im Bereich Klettern und Naturschutz im Nördlichen Frankenjura fort. Hier fand im vergangenen Jahr auch eine Fortbildung für Naturschutzreferenten und Felsbetreuer statt. Bei diesem Kurs, dessen Schwerpunkt auf dem Thema Wegebau lag, sanierten die Teilnehmer den Zustiegsweg zum Zehnerstein, einem beliebten Felsen im Trubachtal.

BAYERISCHER ALPENRAUM

Auch im deutschen Alpenraum gibt es eine ganze Reihe von Sportklettergebieten, die Gegenstand der Felsbetreuung sind. Um die aktuelle Situation rund um das Thema Klettern und Naturschutz in den verschiedenen Regionen zu diskutieren, fanden 2005 in allen deutschen Alpenlandkreisen Gebietstreffen der lokalen Ansprechpartner statt.

Schlaglichter aus den Klettergebieten

SÜNTEL

... ein Klettergebiet in Niedersachsen mit langer Tradition, für das im vergangenen Jahr eine Kletterkonzeption unterzeichnet wurde, die mit zeitlichen und räumlichen Einschränkungen das Nebeneinander von Klettersport und Naturschutz sicherstellt. Im Herbst wollte sich davon auch der Fachbeirat Klettern und Naturschutz ein Bild machen und traf sich in der Hohensteinhütte der Sektion Hamburg. Die Vertreter der Kletterregionen in Deutschland diskutierten dabei unter anderem das Thema Naturazoo und Klettersport.

TEUTOBURGER WALD

Auch 100 km weiter westlich, an den Dörenther Klippen im Teutoburger Wald, ist das Klettern seit vergangem Jahr im Rahmen einer Kletterkonzeption geregelt. Es ist umso erstaunlicher, dass diese Konzeption einvernehmlich zustande gekommen ist, wenn man bedenkt, dass man sich im ansonsten von Kletterverboten



TIEFFLUG-AKTIONSTAG IM ELBSANDSTEINGEBIRGE

Fachbeirat Klettern und Naturschutz

Das Frühjahrestreffen des Fachbeirates Klettern und Naturschutz fand im vergangenen Jahr im Altmühltal statt. Dabei wurden vor allem juristische Fragestellungen aufgearbeitet. Im Zentrum standen dabei die Themen Haftung und Verkehrssicherung im Zusammenhang mit der Felsbetreuung. Im Herbst 2005 traf sich der Fachbeirat am Hohenstein am Süntel. Die Vertreter der Kletterregionen in Deutschland diskutierten dabei unter anderem das Thema Natura2000 und Klettersport und begutachteten die Regelungen der neuen Kletterkonzeption.



MITGLIEDER DES FACHBEIRATES AUF DEM WEG ZUM HOHENSTEIN

Mit den Hubers auf der Outdoor

Wie im vergangenen Jahr wurde die Outdoor-Messe in Friedrichshafen genutzt, um die aktuellen Entwicklungen im Bereich Klettern und Naturschutz vorzustellen. Der bekannte Bergsteiger und Kletterer Thomas Huber war dabei Gast am DAV-Stand. Im Jahr zuvor war in diesem Rahmen ein Klettertag verlost worden, den der Gewinner im Frühjahr 2005 zusammen mit Alexander Huber im Klettergebiet Karlstein bei Bad Reichenhall verbrachte.



THOMAS HUBER BERICHTET AM DAV-STAND ÜBER SEINE AKTUELLEN UND ZUKÜNFTIGEN PROJEKTE

Skibergsteigen umweltfreundlich



Die Fortsetzung der Projektarbeiten im Wetterstein- und Ammergebirge, die Optimierung von Information und Lenkung unter Einbeziehung des Schneeschuhwanderns sowie die Internationale Fachtagung „Skibergsteigen & Naturschutz“ in München waren im Jahr 2005 die Schwerpunkte im Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“.

Wetterstein, östliche Ammergauer Alpen, Schönkähler

Im Rahmen der Exkursionen des DAV und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz wurden 2005 die Tourengebiete zwischen Alpspitze (Wetterstein) und Frieder (Ammergauer Alpen) bearbeitet. Ziel ist es, durch Information und Lenkung naturverträgliches Skitouren- und Schneeschuhgehen sicherzustellen. Dringenden Handlungsbedarf gab es am Schönkähler im Ostallgäu, so dass dieser Tourenberg vorab in die Untersuchungen einbezogen wurde. Die Ergebnisse der Exkursionen sind von den zuständigen DAV-Sektionen bis zum Winter 2005/2006 umgesetzt worden.

Optimierung von Information und Lenkung

Bei den jährlichen Treffen der gebietsbetreuenden Arbeitsgruppen wurde deutlich, dass regional weiterhin Defizite bei Information und Akzeptanz von Lenkungsmaßnahmen bestehen. Es wurden eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Akzeptanzwerte realisiert. Es hat sich gezeigt, dass die Empfehlung naturverträglicher Routen allein nicht ausreicht. Zum Schutz der Natur wird es immer wichtiger, besonders sensible Bereiche als Wald-Wild-Schongebiete auszuweisen, die im Winter nicht betreten oder befahren werden dürfen. Ein neues „DAV-Stop-Schild“, das neben Skitourengehern



DAS NEUE DAV-STOP-SCHILD GRENZT SENSIBLE LEBENSÄRÄUME EINDEUTIG AB.

auch Schneeschuhwanderer anspricht, grenzt diese Bereiche ab. Für ein Wald-Wild-Schongebiet nahe der Schwarzwasserhütte im Kleinen Walsertal ist eine zweijährige Bewährungszeit vereinbart worden. Wird es beachtet, bleibt der Status Freiwilligkeit bestehen. Wenn nicht, ist dort ein behördliches Sperrgebiet mit Betretungsverbot zu erwarten. Skitouren- und Schneeschuhgeher haben es selbst in der Hand, durch Vernunft und Akzeptanz eine Sperrung zu vermeiden.

Internationale Fachtagung „Skibergsteigen & Naturschutz“

In Kooperation mit dem Bayerischen Umweltministerium veranstaltete der DAV am 23.11.2005 die erste Internationale Fachtagung „Skibergsteigen & Naturschutz“ in München.

Es kamen rund 170 Experten, Behördenvertreter und viele Ehrenamtliche aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und sich zu informieren. Anlass der Veranstaltung war das zehnjährige Bestehen der Projekte „Skibergsteigen umweltfreundlich“ des DAV und „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ des Bayerischen Umweltministeriums. Professor Dr. Heinz Röhle, Präsident des DAV, leitete die Tagung.

Christoph Himmighoffen vom Bayerischen Umweltministerium vertrat den Bayerischen Umweltminister Dr. Werner Schnappauf. Ehrengast war der Südtiroler Spitzenalpinist Hans Kammerlander, der das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ seit acht Jahren unterstützt. Die Fachtagung trug dazu bei, die internationale Kooperation für einen alpenweit naturverträglichen Bergsport zu fördern.

Dabei sicherte das Bayerische Umweltministerium die Fortsetzung der Untersuchung bis zu ihrem Abschluss etwa im Jahr 2008 in den Allgäuer Alpen zu. Eine Dokumentation mit den Ergebnissen der Internationalen Fachtagung liegt vor, sie kann in der Bundesgeschäftsstelle des DAV angefordert werden.

Sympathieträger Hans Kammerlander

Zusammen mit Hans Kammerlander machte der DAV am 16.01.05 bei einer kombinierten Ski- und Schneeschuhtour zum Steinmann/Kleinwalsertal, am 23.07.05 auf der Bergsportfachmesse OUTDOOR in Friedrichshafen und im Dezember bei einer Skitour zum Wank auf „Skibergsteigen umweltfreundlich“ aufmerksam. Öffentlichkeitsarbeit ist einer der wichtigsten Aufgaben des Projektes, Skitouren- und Schneeschuhgeher müssen informiert und sensibilisiert werden. Im Rahmen der ALPIN-Tiefschneetage am 19./20.02.05 im Rofangebirge informierte der DAV rund 600 Teilnehmer über naturverträgliches Skitourengehen.



HANS KAMMERLANDER IST ÜBERZEUGT VOM DAV-Projekt „SKIBERGSTEIGEN UMWELTFREUNDLICH“ UND SETZT SICH DAFÜR EIN.

Skitouren auf Skipisten

Der Trend, Skitouren vermehrt auch auf Pisten der Skigebiete durchzuführen, hat sich 2005 fortgesetzt. Mit der vom DAV initiierten Aktion „Skitouren auf Pisten“ ist es gelungen, damit verbundene Konflikte und Risiken deutlich zu verringern, aber auch pauschale Sperrungen zu vermeiden. Neben den zehn allgemeinen Regeln, die für alle Skiregionen gelten, sind für 16 bayerische Skigebiete differenzierte Routen- und Zeitvorgaben vereinbart worden. Diese werden lokal bekannt gegeben und sind im Internet zu finden. Die DAV-Aktion „Skitouren auf Pisten“ hat bereits international Beachtung gefunden: Lösungen in Österreich und Südtirol orientieren sich zunehmend am bayerischen Modell. Im Dezember 2005 hat der Schweizer Alpenclub in Abstimmung mit dem Verband Seilbahnen Schweiz die DAV-Regeln für Skitourengeher auf Skipisten nahezu unverändert übernommen.

Naturschutz bei Skialpinismus-Wettkämpfen

Die verbindlichen „Umweltstandards des DAV für Skialpinismus-Wettkämpfe in Deutschland“ gaben wie in den Jahren zuvor den naturschutzfachlichen Rahmen für die Deutsche Meisterschaft im Skibergsteigen bzw. den DAV-Skitourencup vor. Für die Wettkämpfe des Winters 2005/2006 an den beiden neuen Austragungsorten Jenner und Hochgrat wurden in Abstimmung mit der Abteilung Spitzenbergsport und den örtlich zuständigen Ansprechpartnern naturverträgliche Wettkampfstrecken geprüft und festgelegt.

Projektgruppe

Die Projektgruppe „Skibergsteigen umweltfreundlich“ begleitet das DAV-Projekt seit Beginn vor elf Jahren auf überregionaler Ebene. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder stellen dabei die Nähe zu Praxis und aktuellen Entwicklungen und Trends sicher. Aufgaben sind z. B. der Erfahrungsaustausch mit Verantwortlichen von Behörden und Verbänden, die Konzeption von Faltblättern, Plakaten, Verhaltenstipps, oder die konkrete Hilfestellung bei der Lösung von Konflikten in besonders schwierigen Fällen.



INFORMATIONSKAMPAGNE DER PROJEKTGRUPPE IM RAHMEN DER ALPIN-TIEFSCHNEETAGE IM FEBRUAR 2005.

Lobby für nachhaltige Entwicklung



Seit September 2005 ist der DAV bundesweit anerkannter Naturschutzverband. Damit steht er nicht nur in der verstärkten Verantwortung, sich für eine natur- und landschaftverträgliche Sportausübung einzusetzen, sondern auch für eine nachhaltige Entwicklung im alpinen Einflussbereich des Alpenvereins.

DAV bundesweit als Naturschutzverband anerkannt

Am 05. September 2005 überreichte der damalige Bundesumweltminister Jürgen Trittin im Rahmen einer Presseveranstaltung im Alpinen Museum des DAV in München dem DAV-Präsidenten Josef Klenner die Anerkennungsurkunde. Damit ist der Alpenverein der erste Sportverband, der zugleich bundesweit anerkannter Naturschutzverband ist. Entsprechend den in der Satzung verankerten Zielen wird sich der DAV zukünftig auf Verfahren konzentrieren, die den Bergsport, den Natur- und Umweltschutz in den Alpen und in den Mittelgebirgen anbelangen. Zudem kann er nach § 61 BNatSchG bei Eingriffen in die Natur den Klageweg beschreiten. Die Ausrichtung und die Arbeitsschwerpunkte des DAV werden sich durch die Anerkennung nicht verschieben. Die Untergliederungen des DAV, die Landesverbände, Sektionentage und die DAV-Sektionen, sind von der Anerkennung nicht direkt betroffen. Da es sich um eine bundesweite Anerkennung handelt, sind damit auch die Bundesverfahren angesprochen. Diese Verfahren werden durch die DAV-Bundesgeschäftsstelle bearbeitet.

Seit dem Jahr 1984: DAV anerkannter Naturschutzverband in Bayern

Seit über 20 Jahren ist der DAV in Bayern anerkannter Naturschutzverband. Als solcher wird er von den Behörden aufgefordert, zu naturschutzrechtlichen Verfahren eine Stellungnahme anzufertigen. Zahlreiche, vor allem ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter der DAV-Sektionen vertreten den DAV bei den Beiräten der Naturschutzbehörden. Im Rahmen dessen wurden unter anderem folgende herausragende Stellungnahmen erarbeitet:

- Novellierung des Bayerischen Naturschutzgesetzes
- Fortschreibung des Landesentwicklungsplans
- Fortschreibung des Regionalplanes Südostoberbayern
- Bbauungsplan Bouronalpe bei Oy im Allgäu
- Beschneigung der Kandahar-Abfahrt sowie des Hausberg-Kreuzeckgebiets, beides bei Garmisch-Partenkirchen

- Neubau der Imbergbahn
- Erneuerung der Halblechkraftwerke
- Errichtung eines „BMW-Trainingszentrum“ im Landschaftsschutzgebiet Bayerischer Wald
- Raumordnungsverfahren Donauausbau.

Alpenkonvention: Bayerische Gemeinden motivieren

Die Umsetzung der Alpenkonvention kann und darf nicht nur auf dem Papier stattfinden, sondern muss sich vor allem in den Köpfen der Menschen festsetzen. Mit den Projekten „Skibergsteigen umweltfreundlich“ in Bayern und der Pflege von Wanderwegen und Schutzhütten im gesamten Ostalpenraum leistet der DAV einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention. Was sich auf Seiten der bayerischen Alpengemeinden tut, wollte der DAV im Rahmen eines Fachgespräches wissen. Die Alpenstadt des Jahres 2005, Sonthofen, und das Modellprojekt „Achenttal“ zeigten eindrucksvoll, dass Alpenkonvention in erster Linie „Leben und Wachstum“ bedeutet und eben nicht „Verordnung und Einengung“.

DIE VERANSTALTUNG WURDE GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Kampagne „So schmecken die Berge“

Ende der 90er Jahre startete der DAV mit Hilfe von EU-Fördermitteln das Projekt „So schmecken die Berge“. Ziel des Projektes ist es, die Berglandwirtschaft durch den Erwerb lokaler und regionaler Produkte zu fördern. Denn die Alpen sind in erster Linie nicht „Wildnis“, sondern vor allem Kulturlandschaft, die über Jahrhunderte durch die Pflege der Bergbauern entstanden ist. Der DAV will durch die Vermarktung regionaler Produkte einen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft leisten, die Kreislaufwirtschaft fördern und die unverwechselbare Stärke seiner Schutzhütten festigen. Ziel im Jahr 2005 war es, zu den bereits beteiligten acht Hütten im

Chiemgau und anderen Gebieten (Priener Hütte, Spitzsteinhaus, Riesenhütte, Brunnsteinhaus, Vorderkaiserfeldenhütte, Hochrieshaus, Mindelheimer Hütte, Memminger Hütte) weitere hinzugewinnen. Mund-zu-Mund-Propaganda, persönliche Gespräche sowie die Verteilung von umfangreichem Werbematerial für die Hütten zeigten Erfolg. Bis zum Jahresende sind weitere 14 Schutzhütten oder DAV-Einrichtungen zum Projekt „So schmecken die Berge“ hinzugestoßen. Mit der Unterzeichnung eines Teilnahmevertrages verpflichten sich nun auch folgende Hütten, Produkte aus der Region zu verwenden und diese in ihrer Speisekarte kenntlich zu machen:

1. Brunnsteinhütte (Sektion Mittenwald)
2. Neue Prager Hütte (Sektion Oberland)
3. Erlanger Hütte (Sektion Erlangen)
4. Rappenseehütte (Sektion Allgäu-Kempton)
5. Bad Kissinger Hütte (Sektion Bad Kissingen)
6. Kaiserjochhaus (Sektion Leutkirch)
7. Neue Magdeburger Hütte (Sektion Geltendorf)
8. Karl-von-Edelhütte (Sektion Würzburg)
9. Rotwandhaus (Sektion Turner Alpenkränzchen)
10. Fiderepasshütte (Sektion Oberstdorf)
11. Vernagthütte (Sektion Würzburg)
12. Mittenwalder Hütte (Sektion Mittenwald)
13. Nürnberger Hütte (Sektion Nürnberg)
14. Jugendbildungsstätte d. JDAV, Bad Hindelang

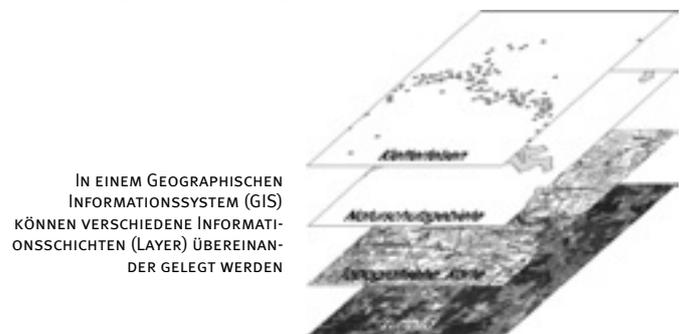
Die teilnehmenden Hütten werden von der Bundesgeschäftsstelle durch umfangreiches Werbematerial, Verbesserung der regionalen Logistik, Öffentlichkeitsarbeit, DAV-Wandertag und Vorträge zur Kampagne unterstützt. Das Projekt „So schmecken die Berge“ wird fachlich durch eine DAV-Projektgruppe begleitet. Diese engagiert sich sowohl im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, als auch bei der praktischen Umsetzung. So wurden im Jahr 2005 zahlreiche teilnehmende Hütten besucht, um den Kontakt mit den Hüttenwirten zu optimieren und Erfahrungen aus dem Berufsalltag einer Hütte in die Weiterentwicklung des Projektes einfließen zu lassen.



DIE TAFEL AN DER HÜTTE ZEIGT, DASS ES HIER REGIONALE SCHMANKERL GIBT, DIE DAS BERGERLEBNIS ZU EINER KULINARISCHEN ENTDECKUNGSREISE MACHEN

Geografisches Informationssystem (GIS)

Ein Geografisches Informationssystem dient der Darstellung, Verwaltung und Analyse von Informationen mit räumlichem Bezug, z. B. GPS-Daten, topographische Karten, digitale Luftbilder oder Satellitenbilder. Tabellen, Bilder und Datenbanken können mit bestimmten Punkten (z. B. Felsen), Linien (z. B. Wanderwegen) oder Flächen (z. B. Naturschutzgebiete) in der Karte verknüpft, abgefragt und angezeigt werden. Die verschiedenen Informationsschichten (Layer) können beliebig kombiniert, zu neuen Karten zusammengestellt und ausgedruckt werden.



Felsinformationssystem

GEFÖRDERT DURCH:



Seit März 2005 arbeitet der DAV am Aufbau eines Informationssystems rund um den Naturraum Fels. Möglich wurde das zweijährige Projekt durch eine finanzielle Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) im Rahmen des Kooperationskonzeptes „Sport und Umwelt“, einer Rahmenvereinbarung des DSB mit der DBU. Bis Anfang 2007 werden alle für den Klettersport relevanten Felsen in den außeralpinen Klettergebieten Sachsens, Baden-Württembergs und Bayerns erfasst und über das Internetportal veröffentlicht.

Ziel des Felsinformationssystems ist zum einen die Information von Kletterern über Felsen, deren Lebensraum und die aktuellen Kletterregelungen. Hierdurch sollen Kletterer für das Thema Naturschutz sensibilisiert, eine Besucherlenkung zur Entlastung von Konfliktbereichen erreicht und somit naturverträgliches Klettern gefördert werden.

Ziel des Felsinformationssystems ist zum einen die Information von Kletterern über Felsen, deren Lebensraum und die aktuellen Kletterregelungen. Hierdurch sollen Kletterer für das Thema Naturschutz sensibilisiert, eine Besucherlenkung zur Entlastung von Konfliktbereichen erreicht und somit naturverträgliches Klettern gefördert werden.

Zum anderen wird das Informationssystem als Hilfswerkzeug für Felspaten und örtliche Betreuer entwickelt, um eine langfristige Betreuung der außeralpinen Klettergebiete zu unterstützen.

Im Frühjahr und Sommer 2005 wurden ca. 750 Felsen durch vier Praktikantinnen und Praktikanten in Klettergebieten Sachsens und Baden-Württembergs erfasst. Die Bearbeitung der Felsen im Nationalpark Sächsische Schweiz erfolgte in Kooperation mit der Nationalparkverwaltung.

Zur Unterstützung des Projektes wurde ein Projektbeirat eingerichtet. Er setzt sich aus Vertretern der Naturschutzverbände (Landesbund für Vogelschutz Bayern, Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg), der DBU und DAV-Vertretern aus den Bundesländern (Baden-Württemberg, Sachsen, Bayern) zusammen. Das erste Treffen fand im April 2005 statt.

Seit September 2005 wird das Internetportal in Zusammenarbeit mit einer externen Firma entwickelt. Es gliedert sich in einen öffentlich zugänglichen Bereich für alle Kletterer und Naturfreunde und einen passwortgeschützten Bereich mit detaillierten Informationen für die Felsbetreuer. Umfangreiche Suchmöglichkeiten und eine interaktive Kartendarstellung erleichtern das Finden von Felsen und ermöglichen die Anzeige von naturschutzfachlichen Daten (Naturschutzgebiete, FFH-Gebiete etc.). Zahlreiche Hintergrundinformationen ergänzen die felsspezifischen Angaben. Im internen Bereich kann die Datenbank durch die Felsbetreuer und andere Nutzer direkt übers Internet gepflegt werden.

Das Felsinformationssystem wurde im November 2005 auf der Fachtagung „Erlebnis-Konsumgut Natur: verehrt, verzehrt“ in Basel öffentlich vorgestellt und diskutiert.



DAS FELSINFORMATIONSSYSTEM BIETET EINE INTERAKTIVE KARTENDARSTELLUNG, VERSCHIEDENE ABFRAGEMÖGLICHKEITEN UND VIELFÄLTIGE INFORMATIONEN ZUM NATUR-VERTRÄGLICHEN KLETTERN

Unterstützung der Betreuung alpiner Arbeitsgebiete mit GIS

Der Einsatz eines Geografischen Informationssystems (GIS) für die alpinen Arbeitsgebiete soll den ehrenamtlichen Gebietsbetreuern und Wegehaltern ein professionelles Hilfswerkzeug für ihre Arbeit sein und somit auch einen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit beim Bergwandern leisten.

Die Machbarkeitsstudie zum Aufbau eines Wegeinformationssystems im Ostalpenraum wurde 2005 mit finanzieller Unterstützung

des alpS-Zentrums für Naturgefahren Management fortgeführt. Weitere Kooperationspartner sind der Österreichische Alpenverein und die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Das DAV-Präsidium beschloss im August 2005 die Verlängerung der Machbarkeitsstudie bis September 2006.

Die Studie prüft die Möglichkeiten der Realisierung eines Interreg-Projektes (EU-Förderung) für die Bundesländer Bayern, Salzburg und Tirol. Anhand eines Modellgebietes im Bereich Mieminger Gebirge/Wetterstein wurden mittels GPS-Geräten und digitaler Luftbilder die für die Verwaltung der Arbeitsgebiete notwendigen Informationen, wie Wegezuständigkeiten, Schilder und Seilversicherungen, erfasst. Für das Modellgebiet wurde ein Internetportal zur Wegeverwaltung und als Wanderinformationssystem entwickelt. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Oktober 2005 stellten die Kooperationspartner die Zwischenergebnisse der Machbarkeitsstudie öffentlich vor. Weitere Präsentationen fanden auf folgenden Tagungen statt: „Innovative Projekte im Alpenraum“, Februar 2005 in Benediktbeuren; „Workshop Alpenkonvention“, April 2005 in München; „Wegereferententagung“, April 2005 in Würzburg; „AGIT 2005 – GIS und Sicherheitsmanagement“, Juli 2005 in Salzburg.

Kartenerstellung „Skibergsteigen umweltfreundlich“

Genauere und aktuelle Karten sind für die exakte Umsetzung der Routenempfehlungen im Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ eine Grundvoraussetzung. Diese Anforderung wird durch den Einsatz eines GIS und digitaler Luftbilder, die vom Bayerischen Umweltministerium für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden, erfüllt. Im Jahr 2005 wurden alle neu bearbeiteten Tourengebiete mit Hilfe von GIS dokumentiert und visualisiert. Mit der Überführung der Arbeitskarten aus den letzten Jahren in das Geografische Informationssystem wurde begonnen.

Bundesausschuss Natur- und Umweltschutz

Der Bundesausschuss ist ein Gremium, das sich zusammensetzt aus Vertretern der DAV-Landesverbände, die zugleich ein hohes Maß an naturschutzfachlichen Kenntnissen mitbringen. Er hat für das DAV-Präsidium beratende Funktion und soll seine Arbeitsaufträge direkt vom Präsidium erhalten. Der Ausschuss hat im Jahr 2005 zwei Klausurtagungen durchgeführt. Behandelt wurden hierbei u.a. Wasserkraft in Tirol (TIWAG), Windenergieanlagen – Grundsatzposition des CAA, bundesweite Anerkennung des DAV als Naturschutzverband, Umsetzung des BNatschG auf der Ebene der Bundesländer und das forstliche Versuchsgelände des DAV in Berchtesgaden.

Bergsport für Kinder und Jugend



Weiterhin starker Mitgliederzuwachs – insgesamt über 150.000 Mitglieder – über 3.000 gut ausgebildete und motivierte Jugendleiter – ein erfolgreicher Bundesjugendleitertag – gut ausgebuchte Schulungen und Jugendkurse – eine ausgelastete Jugendbildungsstätte – usw. usw.: Die JDAV kann auf ein erfolgreiches Jahr 2005 zurückblicken. Dies ist aber kein Grund, sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Neue Aufgaben und Herausforderungen wollen bewältigt, neue Ideen realisiert werden. Wer stehen bleibt, hat heute rasch verloren, wer die Orientierung verliert, auch. Beides wäre für die JDAV aber völlig untypisch.

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2005 legte die JDAV bei den Mitgliederzahlen wieder deutlich zu. Ein Zuwachs von insgesamt 5,94 % ist ein Traumergebnis, mit dem die JDAV erstmals auch die 150.000er-Marke bei den Mitgliederzahlen durchbricht.

Zuwächse finden sich in allen Mitgliederkategorien der JDAV, die insgesamt auch nicht mehr so deutlich voneinander abweichen wie in den Vorjahren. So legten die Kinder 2005 um 6,5 % zu, die Jugend I + II um 7,4 % und die Junioren/Jungmannschaft wuchsen um 4,4 % (jeweils im Vergleich zum Vorjahr).

MITGLIEDERENTWICKLUNG IN DER JDAV

| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 |
|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Kinder | 54.383 | 56.609 | 66.612 | 70.934 |
| Jugend I + II | 24.949 | 26.962 | 29.543 | 31.740 |
| Junioren / JM | 47.519 | 49.672 | 51.326 | 53.561 |
| Gesamt | 126.851 | 133.243 | 147.481 | 156.235 |

Bundesjugendleitertag

Rund 270 Jugendleiter fanden den Weg nach Kassel zum Bundesjugendleitertag (BJLT). Bei den anstehenden Wahlen wurden die drei bisherigen Bundesjugendleiter (Hannes Boneberger, Sebastian Balaesque und Andreas von Reitzenstein) ebenso wiedergewählt wie Reimar Pfalz-Liebert als Beisitzer.

Thematisch war das Angebot an Foren breit gefächert. Besonderer Aufmerksamkeit erfreute sich das Forum „Slackline“ von Heinz Zak. Intensiv widmete man sich aber auch dem Thema Gender Mainstreaming, das nach dem Willen des BJLT in die Erziehungs- und Bildungsziele aufgenommen werden soll (siehe unter Jugendausschuss).



H. BONEBERGER U. J. KLENNER BEI DER VERLEIHUNG DES KINDER- UND JUGENDUMWELTPREISES IN KASSEL

Im Rahmen des Bundesjugendleitertages wurde auch der diesjährige „DAV Kinder- und Jugendumweltpreis“ verliehen. Der erste Preis ging an die Jugend der Sektion Rüsselsheim, der 2. an die Jugend der Sektion Ravensburg und Platz drei an die Jugend der Sektionen Ulm, Neu-Ulm und SSV Ulm.

Jugendausschuss

Zentrales Thema im Jugendausschuss war der BJLT 2005. Hier galt es Inhalte vorzubereiten, sich über mögliche Referenten und Moderatoren Gedanken zu machen und nicht zuletzt die Örtlichkeiten vorab kritisch hinsichtlich ihrer Eignung in Augenschein zu nehmen. Darüber hinaus standen auf den vier Sitzungen des Jahres 2005 zahlreiche weitere Themen auf der Tagesordnung. Eingehendere Beratung erforderte die Überarbeitung des JDAVspecials sowie das Thema Gender Mainstreaming. Für das JDAVspecial wurde bis Ende des Jahres eine konstruktive Lösung gefunden und Gender Mainstreaming (entsprechend dem Votum des BJLT) in die Erziehungs- und Bildungsziele der JDAV aufgenommen. Auch das Konzept der Jugendleiter-Grundausbildung wurde gemeinsam mit dem Schulungsteam modifiziert und so um den Grundausbildungstyp „Sportklettern“ erweitert und „Aufbaumodule“ eingeführt. Auf dem Programm des Jugendausschusses stand ferner die Entwicklung eines neuen Erscheinungsbildes der JDAV sowie die Entwicklung eines Freeride-Projektes für Snowboarder. Neben eher internen Themen wie Gästeregelung, Verfahren zur Jahres- und Mehrjahresplanung etc. hat sich der Jugendausschuss gegen Ende des Jahres auch eingehend über die Thematik Migrationsjugendliche informiert und mögliche Ansatzpunkte für die JDAV diskutiert.

Zentrale Jugendleiterschulungen

Nach wie vor ist die Aus- und Fortbildung von Jugendleitern Schwerpunkt der Arbeit der JDAV auf Bundes- und Landesebene. Breit gefächert war daher wieder das Schulungsangebot auf zentraler wie regionaler Ebene. Auf Bundesebene wurden 2005 nachstehende Maßnahmen durchgeführt:

- 16 Grundausbildungen mit 188 Teilnehmern (davon 73 % männlich, 27 % weiblich)
- 5 Aufbauschulungen mit 50 Teilnehmern (davon 64 % männlich, 36 % weiblich) und
- 26 Fortbildungen mit 277 Teilnehmern (davon 66 % männlich, 34 % weiblich).

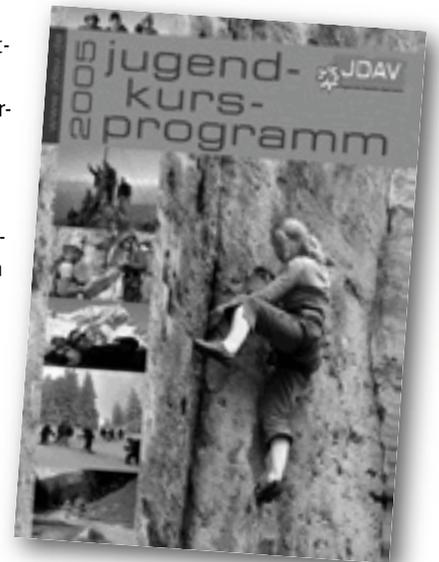
Grenzen wurden dem Schulungsangebot auf Länderebene durch teilweise stark gekürzte öffentliche Zuschüsse gesetzt.

Jugendkurse

Die Jugendkurse bewegten sich 2005 auf mehr oder minder konstantem Niveau. Von den insgesamt 52 angebotenen Kursen wurden 43 durchgeführt, an denen sich 479 Kinder und Jugendliche beteiligten (2004: 46 durchgeführte Kurse mit 481 Teilnehmern).

Das Geschlechterverhältnis lag über alle Jugendkurse hinweg gerechnet bei 36 % weiblichen und 64 % männlichen Teilnehmern.

Der Großteil der Kurse fand in der Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang statt. Besonders erwähnt seien aber auch das Sportklettercamp in Friaul, der Transalp-Kurs, die Hochtouren-Trainingswoche am Montblanc und das zweiwöchige Klettercamp inklusive Sprachkurs. Selbstverständlich fanden auch wieder zahlreiche Abenteuerwochen, Umweltbaustellen und deutsch-französische Maßnahmen statt. Etwas Besonderes war das internationale Jugendcamp, zu dem sogar ein Teilnehmer aus der Mongolei anreiste. „No Limits“ gab es wieder bei Winter- und Sommerkursen mit jungen Menschen mit und ohne Behinderung.



ZQ und Allgäuer Seminare

2005 fanden zwei Ausbildungsgänge (mit sieben Kursen) zur Erlangung der erlebnispädagogischen Zusatzqualifikation „ZQ Alpin“ mit insgesamt 21 Teilnehmern statt. Die Maßnahmen waren somit voll ausgebucht. Gleichzeitig wurde das Konzept der „ZQ“ weiterentwickelt und geht ab 2006 anstelle von „Alpin“ mit den beiden Varianten „Klettern“ und „Bergwandern“ an den Start.

Bei den Ropes-Course-Trainer-Ausbildungen fanden zwei Veranstaltungen mit zusammen 21 Teilnehmern in der Jugendbildungsstätte Hindelang statt. Auch diese Module waren 2005 voll ausgebucht.

Von den darüber hinaus ausgeschriebenen fünf Allgäuer Seminaren wurden vier mit zusammen 40 Teilnehmern durchgeführt und zwar „Hard Skills Klettern“, „Winterwelt von Iglus und Eskimos“ sowie „Wissen der Wildnis“.

Schulungsteam / Jugendkursteam

Um die jährlich rund 500 Jugendleiter, die auf zentraler Ebene aus- und fortgebildet werden, kümmert sich das JDAV-Schulungsteam. Als eines der zentralen Bundeslehrteams des DAV umfasst es derzeit 38 Alpinpädagogen, die allesamt sowohl über eine alpine wie auch über eine pädagogische Qualifikation verfügen. Die Aktivitäten dieses Teams beschränken sich aber nicht nur auf die Kursleitung. Neben der eigenen Weiterqualifizierung obliegen diesem Team vor allem die Ausarbeitung neuer Kurskonzepte sowie die Gestaltung der pädagogischen Arbeit der JDAV.

Die beiden Teamsitzungen im Jahr 2005 wurden insbesondere genutzt, um das Konzept der Jugendleiter-Ausbildung zu optimieren. Einerseits wurden die Eingangsvoraussetzungen zur Grundausbildung vereinfacht und durch den Kletterschein nachprüfbar gemacht; auf der anderen Seite wurde mit den „Aufbaumodulen“ ein anspruchsvoller Kurstyp geschaffen mit dem Ziel, die Lehreignung und Führungskompetenz der Jugendleiter zu verbessern und überprüfbar zu machen. Zukünftig erhalten alle Jugendleiter nach dem erfolgreichen Besuch eines Aufbaumoduls eine entsprechende Bestätigung.

Fachlich bildeten sich die Schulungsteamer bei der Frühjahrsfortbildung zum Thema Ropes Course fort. Der Informationsaustausch erfolgt im Schulungsteam, ebenso wie im Jugendkursteam, über regelmäßige Infobriefe und Newsletter sowie über ein eigenes Forum im Teamer-Intranet.



Jugendkursteam

Mit über 50 Kinder- und Jugendkursen deckt das Jugendkursprogramm die gesamte Palette an alpinen Aktivitäten, Ausbildungskursen, Abenteuerwoche, Umweltbaustellen, integrativen und internationalen Kursen ab.

Für die hohe Qualität der Angebote ist das Jugendkursteam der JDAV verantwortlich. 45 Kursleiter, allesamt pädagogisch und alpin qualifiziert, sorgen auch 2005 wieder für erlebnis- und lehrreiche, vor allem aber für weitgehend unfallfreie Abenteuer- und Ausbildungskurse.

Für den Informationsfluss zwischen den Teamern sorgen regelmäßige Infobriefe sowie der Austausch über ein eigenes Teamer-Intranet.

Gremienarbeit und sonstiges

Neben vereinsinternen Gremien (Jugendausschuss, Verbandsrat, Präsidium) war die JDAV auch bei zahlreichen Außenvertretungen (Deutscher Bundesjugendring, Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe, Deutsches Jugendherbergswerk, National Coalition etc.) sowie bei entsprechenden externen Fachveranstaltungen präsent.

Ein besonderer Dank der JDAV gilt all jenen, welche die Jugendarbeit im Alpenverein 2005 ideell und/oder materiell unterstützt haben. Hierzu gehören speziell alle ehrenamtlich aktiven Jugendleiter nebst Jugendreferenten und als finanzielle Förderer vor allem der Bayerische Jugendring, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie das Deutsch-Französische Jugendwerk.

Information / Kommunikation

Auch wenn die JDAV-Homepage nach wie vor stark frequentiert ist, hat sie im Laufe der Zeit etwas Staub angesetzt. Statt in Details nachzubessern, ist für 2006 ein Neustart geplant. Stiller Renner war zum Jahresende natürlich wieder der JDAV-Adventskalender. Viel Diskussion gab es auch um das JDAVspecial. Gegen Ende des Jahres stand fest, dass es zwar kein eigenes Heft, dafür aber einen neuen Titel (Knotenpunkt), eine neue Heftstruktur und ein neues Erscheinungsbild geben wird. Davon abgesehen wurden im laufenden Jahr 2005 wieder sechs JDAVspecial-Themenhefte produziert und zwar:

- Kälte (Februar 2005)
- Refugium Berg (April 2005)
- Bergsport bergfern (Juni 2005)
- Abstieg in die Unterwelt – Höhlen (August 2005)
- Berge Ku(h)linarisch (Oktober 2005)
- Sagenhafte Berge (Dezember 2005)

Speziell für die Jugendleiter der JDAV wurden 2005 wieder drei JDAV-Infos sowie zwei „zum-Thema-Hefte“ produziert. Letztere zu den Themen „Geschlechtsbewusste Jugendarbeit“ sowie eine völlig überarbeitete und erweiterte Version des vergriffenen Heftes „Rechtsfragen“.

Rechtzeitig erschienen in gedruckter Version auch wieder das Jugendkursprogramm der JDAV sowie das Schulungsprogramm für Jugendleiter. Letzteres wurde zur besseren Lesbarkeit auf das DIN A4-Format umgestellt und optisch ansprechender gestaltet.

Neu auf dem JDAV-Markt erschien im Herbst die CD „Gemeinsam nach oben“, die ein Schulprojekt zum Thema Klettern dokumentiert. Die beteiligte Schulklasse wies dabei einen hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund auf. Die CD wird allen interessierten Jugendgruppen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt hat das Jugendreferat den Sektionsjugendgruppen wieder jede Menge an Werbematerial.



Internationales

Internationaler Höhepunkt war 2005 für die JDAV auf Bundesebene sicher das Sommer-Jugendcamp „hot rocks, wild water“ mit Teilnehmern aus Spanien, Rumänien, Österreich, der Mongolei und Deutschland. Daneben fanden auch wieder die beliebten und bewährten deutsch-französischen Maßnahmen statt, sowie ein Treffen mit Vertretern der OeAV- und AVS-Jugend sowie einer Vertreterin von Jugend für Europa zum Thema „Europäische AV-Jugend“.

Intensiviert wurde 2005 im Rahmen mehrerer Treffen der Kontakt mit dem Ukrainischen Alpenverein. Hier wurden diverse Begegnungen für das kommende Jahr ins Auge gefasst.

Finanziell gefördert wurden internationale Begegnungen auf Sektionsebene mit Ecuador (Sektion Oberland), Norwegen (Sektion Heidelberg) sowie eine weitere Elbrus-„Expedition“ (Sektion Kaiserslautern). Die monetäre Unterstützung erfolgte überwiegend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP).



Jugendbildungsstätte



Betrachtet man die nachstehend ausgewiesenen Belegungszahlen, so hat sich auf den ersten Blick im „Haupthaus“ bei guter Auslastung kaum etwas verändert, wohingegen die „Selbstversorgereinheit“ deutliche Einbrüche aufweist. So richtig diese Zahlen sind, so verbergen sich dahinter doch starke Verschiebungen bzw. Wanderungsbewegungen.

Vor allem im Haupthaus ist eine Zunahme der Belegung durch JDAV-Gruppen zu verzeichnen, wohingegen sich die Familiengruppen deutlich rückläufig zeigen. Die stärksten Verschiebungen weisen die Schulklassen auf, die sehr stark von der Selbstversorgereinheit in Richtung Haupthaus gewandert sind. Externe Veranstalter und Seminare weisen dagegen deutlich rückläufige Belegerzahlen auf. Es kann vermutet werden, dass bei den externen Veranstaltern von Seminaren und Freizeiten sich die rückläufigen Zuschüsse im Belegungsverhalten niederschlugen.

Über das Tagesgeschäft hinaus war das Hindelang-Team pädagogisch-konzeptionell aktiv im Bereich der Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik. Hier wurde das bestehende Konzept umgebaut bzw. in die Zweige „Klettern“ und „Bergwandern“ aufgesplittet. Das EU-geförderte Projekt „Montana Lingua“ wurde 2005 fortgeführt und mit engagiert war man auch im Sozialprojekt „Lichtblick Hasenberg!“ der JDAV München. Darüber hinaus wurde ein spezielles Angebot für Schulklassen zur Unterstützung der Lehrkräfte bei Schullandheimaufenthalten in der Jugendbildungsstätte entwickelt, das 2006 umgesetzt werden soll. Involviert war das Haus- team daneben in das Internationale Jugendcamp im Sommer sowie in den DAV-Bergwandertag im Herbst.

Dank einer Spende des Sparkassenverbandes konnte die Medien- ausstattung des Hauses im Laufe des Jahres auf einen zeitgemäßen Stand (digitales Fotolabor, Digicams, Camcorder) gebracht werden. Ferner ist die Jugendbildungsstätte seit Ende des Jahres Mitglied der Aktion „So schmecken die Berge“.

Entwicklung der Belegungszahlen in der Jugendbildungsstätte Hindelang

| | 2003 | 2004 | 2005 |
|---|---------------|---------------|---------------|
| HAUPTHAUS (70 Betten ohne SV-Einheit) | | | |
| Anzahl der Beleggruppen | 223 | 232 | 221 |
| Anzahl der Teilnehmer | 4.185 | 4.297 | 4.222 |
| Übernachtungen gesamt | 14.245 | 13.438 | 13.278 |
| Auslastung des Haupthauses* | 113,1 % | 106,7 % | 105,4 % |
| SV-EINHEIT (24 Lager) | | | |
| Anzahl der Beleggruppen | 62 | 67 | 49 |
| Anzahl der Teilnehmer | 929 | 1.077 | 830 |
| Übernachtungen gesamt | 2.969 | 3.667 | 2.954 |
| Auslastung der SV-Einheit* | 68,7 % | 84,9 % | 68,4 % |

* gemäß der Formel für Belegtage nach den Richtlinien des Bayerischen Jugendrings

Familienbergsteigen



Zwei große Veranstaltungen prägten den Familienbereich im vergangenen Jahr: die Fachtagung Familienbergsteigen, ein Treffen für alle Familiengruppenleiterinnen und -leiter bundesweit und die erstmals stattfindende Fachtagung „Mit Kindern auf Hütten“ für Hüttenwirtsleute und Sektionen.

Veranstaltungen

FACHTAGUNG FAMILIENBERGSTEIGEN

„Wir wagen es - Familienbergsteigen im DAV!“ hieß es für über 80 Familiengruppenleiterinnen und Familiengruppenleiter vom 04.-06. März im Jugendgästehaus Würzburg. Im Rahmen der alle drei Jahre stattfindenden Fachtagung wurde diesmal das Thema Risiko-Wagnis näher besprochen.

Prof. Siegbert Warwitz gab den Eltern in seinem eindrucksvollen Vortrag Denkanstöße für die Notwendigkeit einer „Wagniserziehung“. In den anschließenden Arbeitskreisen „Risiko im Alltag“, „Risiko im Bergsport“, „Was wagen Jungen, was wagen Mädchen“ wurde das Thema weiter diskutiert. Der Arbeitskreis „Mit Kindern auf Hütten“ setzte sich ausführlich mit den Bedürfnissen von Familien auf Hütten auseinander und entwickelte die Qualitätskriterien für familienfreundliche Hütten weiter. Der Arbeitskreis „Ganztagschule“ beleuchtete die Auswirkungen einer ganztägigen Schule auf das Vereinsleben.

Ein Novum war die Podiumsdiskussion zum Thema „Wagnis Familie“, moderiert von Klaus Umbach, mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, dem DAV, dem OeAV und anderen Verbänden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Forderung des Alpenvereins, den Anspruch auf Sonderurlaub sowohl zum

Zwecke der Jugend- als auch für die Familienarbeit gesetzlich zu verankern und die Familienarbeit finanziell zu unterstützen. Schließlich übernimmt der Alpenverein mit seiner Familienarbeit eine gesellschaftspolitische Aufgabe.

Eine ausführliche Dokumentation zur Tagung ist bei der Bundesgeschäftsstelle erhältlich.

PRAXISTEIL AUF DER FACHTAGUNG FAMILIENBERGSTEIGEN IN WÜRZBURG



FACHTAGUNG „MIT KINDERN AUF HÜTTEN“

Zur Fachtagung „Mit Kindern auf Hütten“ trafen sich am 15. November über 40 Hüttenwirtsleute aus Deutschland, Österreich und Südtirol, Sektionsvertretungen sowie Familiengruppenleitungen.

Ulrike Seifert, Vorsitzende des Bundesausschusses Familienbergsteigen, unterstrich in ihrem Einführungsvortrag eindrücklich die Bedeutung der Familien für den Verein unter anderem als Zukunftspotential für die Ehrenamtlichkeit.

Hütten, auf denen Familien nicht nur willkommen sind, sondern zur Hauptferienzeit den Großteil der Gäste ausmachen, stellte Luis Töchterle (OeAV) vor. Vertreter der Südtirol Marketing referierten über die Bedeutung von zielgruppenorientierter Vermarktung am Beispiel Südtirol.

Eine interessante Ergänzung war die Vorstellung des Projektes „So schmecken die Berge“, bei dem die Vermarktung regionaler Produkte auf Hütten im Vordergrund steht, ein Aspekt der gerade auch bei Familien von großem Interesse ist.

Mit der Jugendherberge Mittenwald stand ein Tagungsstützpunkt zur Verfügung, der das Prädikat „für Familien besonders geeignet“ trägt. Auf großes Interesse stieß die Zusammenarbeit der Jugendherberge mit den Alpenvereinshütten des Werdenfeller Landes.

Darüber hinaus wurden gemeinsam mit den Hüttenwirtsleuten bisherige Erfahrungen diskutiert, Anregungen ausgewertet und die Qualitätskriterien weiter entwickelt.



TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER DER HÜTTENWIRTSLEUTE-TAGUNG IN MITTENWALD

Bergferien für Familien auf DAV-Hütten

Das Projekt „Bergferien für Familien“ stieß auch 2005 wieder auf großes Interesse. Beteiligt waren die Sektionen Barmen mit dem Barmer Haus und die Sektion Regensburg mit dem Berg- und Skenheim Brixen im Thale. Bei den Bergferien auf den familienfreundlichen Hütten erwarteten Groß und Klein die verschiedensten Angebote: ob Staudämme bauen, Tiere beobachten oder Gipfel stürmen, es war einiges geboten. Die Koordination des Bergferienprogramms und die Werbung übernahm die Bundesgeschäftsstelle.

Bergwandertag

Die Abteilung Familienbergsteigen präsentierte sich auf dem Bergwandertag vom 16. - 17. September in Bad Hindelang gemeinsam mit der Jugendbildungsstätte. Beim Tourenangebot konnte eine Familienwanderung starten, die trotz schlechter Witterung bei den teilnehmenden Familien sehr gut ankam.

Broschüren aus dem Familienbereich

MIT KINDERN AUF HÜTTEN

Die von Familien zur Tourenplanung sehr gerne genutzte Broschüre erschien in Neuauflage Anfang Mai. Mit 79 familienfreundlichen Hütten in Bayern, Österreich und Südtirol ist die Broschüre so umfangreich wie noch nie. Von Seiten des DAV kamen die Gaudeamus-Hütte, die Karl-von-Edel-Hütte und das Selber Haus hinzu.

An alle Einsender des Rückmeldebogens zum Hüttenaufenthalt wurde als Belohnung eine SIGG-Flasche im Design des Familienbergsteigens versandt. Dies steigerte den Rücklauf auf über 170 Bögen in der Saison 2005. Die Ergebnisse aus den Rückmeldungen wurden zusammengefasst und an alle teilnehmenden Sektionen und Hüttenwirtsleute verschickt.

BERGSTEIGEN MIT KINDERN

Das Faltblatt „Bergsteigen mit Kindern“ wurde im Juni neu aufgelegt. Das Faltblatt „Familienbergsteigen im DAV“ ist als Doppelseite in dem neu erschienenen Faltblatt integriert.



Ausbildung

STATISTIK

Im Rahmen der fünf Grundausbildungen wurden insgesamt 40 neue Familiengruppenleiterinnen und -leiter ausgebildet. Dabei waren Männer und Frauen zu gleichen Teilen vertreten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus sieben Bundesländern: 43 % aus Bayern, 23 % aus Baden-Württemberg, 19 % aus Nordrhein-Westfalen, 8 % aus Hessen, 3 % aus dem Saarland, 3 % aus Niedersachsen und 1 % aus Rheinland-Pfalz.



FAMILIENGRUPPENLEITERAUSBILDUNG ORIENTIERUNG

Lehrteam

Das Lehrteam Familienbergsteigen besteht derzeit aus 12 Personen: 7 Frauen und 5 Männern. Unterstützt wird das Ausbildungsteam von 14 erfahrenen Kinderbetreuerinnen und -betreuern.

Auf seiner Sitzung im November konzipierte das Lehrteam neue Fortbildungen, die ab 2007 realisiert werden sollen. Eine Projektgruppe aus dem Lehrteam erarbeitete eine Bildungskonzeption für den Bereich Familienbergsteigen.

Gender Mainstreaming

Der Begriff Gender Mainstreaming (GM) existiert bereits seit der 3. Weltfrauenkonferenz 1985 in Nairobi. 1999 machte die Bundesregierung GM per Kabinettsbeschluss zum Leitprinzip ihres politischen Handelns. Bereits ab 2001 hat der DAV als einer der ersten Verbände begonnen, die Chancengleichheit der Geschlechter in seinem Leitbild, seiner Satzung und dem Strukturkonzept zu verankern. Im vergangenen Jahr wurden nun wichtige Entscheidungen und Schritte unternommen, GM auch in der Praxis umzusetzen.



GM bedeutet, dass bei allen Entscheidungsprozessen die unterschiedlichen Lebenslagen von Frauen und Männern gleichwertig berücksichtigt werden. Die Statistiken machen deutlich, dass Geschlechtergerechtigkeit im DAV noch wenig umgesetzt ist: Über ein Drittel der Mitglieder sind zwar Frauen, in den Führungsgremien des DAV sind sie aber kaum vertreten.

Das Präsidium beschloss bereits Anfang 2005, GM als verbandsumfassende Strategie einzuführen. In enger Zusammenarbeit mit dem von der Projektgruppe Frauen im DAV entwickelten Frauenförderplan soll GM im DAV sukzessive weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der Hauptversammlung 2005 wurde GM als grundlegende Entscheidungsstrategie vorgestellt. Die Sektionsvertreter begrüßten die Ansätze des GM und signalisierten Bereitschaft für einen Blickwechsel. Allerdings wurde zum Ausdruck gebracht, dass konkrete Hilfe zu Umsetzung benötigt werde.

Erste Ansätze zur Umsetzung wurden durch die traditionelle Alpinismustagung in Bad Boll vom 18.-20.11.2005 gegeben. Die Tagung beschäftigte sich mit GM als Arbeitsprinzip, mit dem die Zukunftsfähigkeit der Sektionen und des DAV gesichert werden kann. Ein großes Problem der Zukunft ist das kontinuierliche Wegbrechen ehrenamtlichen Engagements, v.a. in den Führungsebenen. Es wurden zahlreiche Ideen und Ansätze diskutiert, wie mit GM neue Potentiale für das Ehrenamt erschlossen werden können. In seiner 1. Sitzung 2006 beschloss das Präsidium die Einrichtung einer Projektgruppe, die mit vielfältigen Erfahrungen aus der Sektionsarbeit konkrete Handlungsleitlinien für die Praxis erstellen.

Panorama, Internet, Jahrbuch



Panorama wächst: Aufgrund steigender Mitgliederzahlen mussten insgesamt 125.000 Exemplare mehr gedruckt werden. Um alle Themen gebührend unterzubringen, stieg der Umfang um insgesamt 32 Seiten (Quelle: IVW).

DAV Panorama und JDAV specials

In der zweiten Jahreshälfte stabilisierte sich das Anzeigengeschäft, so dass ein insgesamt zufrieden stellendes Jahresergebnis erzielt wurde. Projektschwerpunkt für das Mitgliedermagazin waren die verschiedenen Neugestaltungsvorschläge im Nachgang der Leserbefragung. Zunächst wurde für das gesamte Magazin ein grundlegendes Redaktionskonzept erarbeitet, das in Anlehnung an das DAV-Leitbild bzw. gängige Redaktionsstatuten dem Tagesgeschäft Rahmen und Richtung gibt. Darüber hinaus hat der Verbandsrat beschlossen, mit der neuen Rubrik „Bergsport heute“ das bergsportliche Profil des DAV weiter zu schärfen. Dazu wird der bisherige Horizont aufgeteilt in allgemeine und bergsportliche Meldungen, wobei die neue Rubrik mit einem doppelseitigen Beitrag beginnt. Diese Beiträge sind mit den jeweiligen Fachabteilungen abgestimmt. Um ähnliche Verbesserungen bei kulturellen Beiträgen zu erzielen, wurden die Rubriken „DAV intern“ und „Bücher und Medien“ inhaltlich schärfer getrennt. „DAV intern“ minimierte sich auf reine Verbandsangelegenheiten, die neue Rubrik „Kultur und Medien“ kann auch längeren Beiträgen Platz bieten. Die größte Änderung betrifft die komplette Neugestaltung des JDAV specials, bei der das JDAV-Redaktionsteam mit einer Layouterin und der zuständigen Fachabteilung eigenverantwortlich ein neues Konzept mit völlig verändertem, aber künftig gleich bleibendem Layout entwickelte. Das JDAV special wird künftig „Knotenpunkt“ heißen. Alle gestalterischen Änderungen wurden in 2005 abgeschlossen und werden erstmals in Ausgabe 2/2006 umgesetzt.

HEFTSCHWERPUNKTE DAV PANORAMA 2005

| | Schwerpunkt | JDAV special |
|--------|--------------------------------|--------------------------|
| Heft 1 | Ötztal – Venter Runde | Kälte |
| Heft 2 | Dachsteinmassiv | Refugium Berg |
| Heft 3 | Unterwallis Val d’Anniviers | Bergsport Bergfern |
| Heft 4 | Zillertal Arena | Abstieg in die Unterwelt |
| Heft 5 | Trentino – Sentiero della Pace | Berge ku(h)linarisch |
| Heft 6 | Vinschgau | Sagenhafte Berge |

„Berg 2006“

Das Jahrbuch „Berg 2006“ führt den erfolgreichen Neustart der Buchreihe von 2005 fort. Gestalterische Mängel wurden beseitigt, das Top-Thema „Sicherheit und Risiko“ in Abstimmung mit den drei herausgebenden Verbänden aufgearbeitet. Leider ist der Absatz weiterhin ungebrochen rückläufig, so dass im Fachbeirat Jahrbuch die Themen Vertrieb, Absatz und PR wieder vorrangig diskutiert werden müssen. Dies ist nach Abschluss der Neugestaltung und der Analyse der damit verbundenen Konsequenzen Aufgabe für den Fachbeirat im Jahr 2006 mit Geschäftsführung durch den Alpenverein Südtirol.



Internet

Im Februar 2005 lief die auf ein Jahr befristete Projektstelle Webmaster aus. Seit Mai 2005 kann sich Daniele del Gesso jedoch als freier Webmaster für acht Stunden pro Woche weiter um den Support innerhalb der BGS und als Ansprechpartner für die Weiterentwicklung von www.alpenverein.de kümmern.

Die inhaltliche Pflege erfolgt größtenteils auch zukünftig über die Abteilungen der BGS, koordiniert und ergänzt von der Redaktion, die ebenfalls als Internet-Ansprechpartner innerhalb der BGS fungieren.

Im August 2005 wurde aus Kostengründen ein Serverwechsel vorgenommen, der problemlos ablief. Im Jahresverlauf gab es diverse Erweiterungen der DAV-Site. Mitarbeiter aller Abteilungen der Bundesgeschäftsstelle wurden vom Webmaster auf neuen Modulen des Content-Management-Systems sowie in Photoshop (Bildbearbeitungsprogramm) nachgeschult.

Als großes Internet-Projekt wurde die Hüttensuche in 2005 komplett neu aufgesetzt. Sie ging im August online und bietet wesentlich umfassenderen und verbesserten Service für die Nutzer. Analog dazu wurde ab November 2005 die Erweiterung der Kletteranlagen-Suche angegangen. Sie soll im März 2006 online gehen.

Mit der passwordgeschützten Rubrik „Vereinsintern“ ging im November 2005 ein weiteres Projekt online: „Vereinsintern“ versteht sich als Extranet-Bereich, der sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in den Sektionen, Landesverbänden und DAV-Gremien wendet und spezielle Informationen für die DAV-Arbeit bietet.

Die Eigenfinanzierung des Internet-Auftritts durch Banner-Werbung über den Atlas-Verlag lief in 2005 zögerlich an und konnte die prognostizierten Ziele nicht erreichen. Weiterhin stehen keine Mittel für Text- und Bildhonorare geschweige denn für eine erweiterte Online-Redaktion zur Verfügung. Die Userzahlen stagnieren entsprechend im Jahresverlauf zwischen 400.000 und 800.000 Page Impressions bei durchschnittlich leicht steigenden Visit-Zahlen.



Forum

Forum online ist mit Einführung des geschützten Bereichs „Vereinsintern“ innerhalb der Homepage dorthin umgezogen. Damit ist Forum klarer von jenen Inhalten getrennt, die einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sein sollen. Ab 2006 ist der Vertrieb von Forum online in gedruckter Form durch die Bundesgeschäftsstelle eingestellt worden.

Bundesausschuss Kommunikation und Medien

Insgesamt dreimal kam der Bundesausschuss Kommunikation und Medien in 2005 zusammen und behandelte Kernthemen wie Internet, interne Kommunikation, Neugestaltung JDAV special und redaktionelles Grundkonzept. Mit der Hauptversammlung 2005 in Berchtesgaden endete die Amtszeit von Roland Stierle. Neuer Vorsitzender des Bundesausschuss Medien und Kommunikation ist Harro Westermayer.

Fachbeirat Redaktion

2005 fanden zwei Sitzungstermine statt, die sich auf die Maßnahmen zur Neugestaltung von DAV Panorama und JDAV special konzentrierten.

Der DAV in der Öffentlichkeit



Drei große Themen prägten 2005 die Öffentlichkeitsarbeit des DAV: Klettern mit der Weltmeisterschaft und den WorldGames im eigenen Land, die Diskussion um ausbleibende Zuschüsse für die Hütten und Wege des DAV und das Thema Bergwandern.

Lobbyarbeit

„Zuschüsse für Hütten und Wege“

Bis zum Frühsommer beherrschte vor allem ein Thema die Presseberichte über den DAV: die ausbleibenden bayerischen Zuschüsse für das Hütten- und Wegenetz des Alpenvereins. Mit Interviews, bei Drehterminen auf den Hütten und mit Pressemeldungen stellte der DAV seine Position dar. Zur gleichen Thematik lud der DAV im Mai 2005 die Vertreter aller Fraktionen im Bayerischen Landtag zu einem parlamentarischen Abend auf die Praterinsel ein, bei dem sehr intensiv diskutiert wurde.

Weltmeisterschaft Klettern

Wenn die Weltelite der Kletterer nach München kommt, ist auch für die Öffentlichkeitsarbeit viel zu tun. Um die hochgesteckten Ziele zu erreichen, arbeitete der DAV mit vier Partnern zusammen:

Die Agentur **Roth und Lorenz** übernahm die nationale Pressearbeit für die Weltmeisterschaft.

Die Onlineagentur **XNX**, die für das Bergsport-Internetportal www.mountains2b.de verantwortlich ist, sorgte für topaktuelle Interviews, Videos und Nachrichten rund um die WM.

Mediabox-TV, parallel für die Sportmesse Ispo als ispoTV aktiv, sorgte für die weltweite Distribution der bewegten Bilder. Sie bediente unter anderem die EBU, die international anerkannteste Agentur für bewegte Bilder, die mit der dpa (Deutsche Presseagentur) im Bereich der Printmedien vergleichbar ist.

Das Magazin **Klettern** veröffentlichte in der Ausgabe 06/2005 einen Beihefter zur Weltmeisterschaft, der einen Überblick über Disziplinen, Athleten und Termine bot. Des Weiteren sorgten die Stuttgarter Experten für aktuelle Vor- und Nachberichterstattung in den Heften.

MEDIENANSPRACHE

Print und Hörfunk

- Medientour durch große deutsche Städte z. T. in Kletterhallen
- zweiwöchentlicher Mediendienst ca. drei Monate vor der WM mit aktuellen Berichten zur anstehenden Veranstaltung
- direkte Ansprache von Schlüsselmedien mit speziell ausgearbeiteten Themen
- Durchführung von Gewinnspielen.

TV

Die Suche nach einem exklusiven Partner für die TV-Übertragung der WM gestaltete sich sehr schwierig, da die großen Sender in ihrer Berichterstattung sehr stark auf vier bis fünf großen Sportarten fokussiert sind. Deshalb hat sich der DAV entschlossen, selbst ein TV-Team zu beauftragen. Gemeinsam mit mediaboxTV konnte der DAV gutes, sendefähiges Material von allen Wettkämpfen anbieten; dieses Angebot wurde sowohl national als auch international von den TV-Stationen sehr gut angenommen.

MEDIENBETREUUNG UND -RESONANZ

Während der WM wurden die Journalisten im DAV-Pressezentrum betreut; dort hatten sie Zugriff auf alle modernen Kommunikationsmittel. Durch „Schwarze Bretter“ mit den neuesten Ergebnissen und Zeitplänen, der WM-Zeitung „WM aktuell“ sowie täglichen Presseinformationen wurden die Pressevertreter, die aus der ganzen Welt nach München kamen, auf dem neuesten Stand gehalten. Insgesamt waren rund 120 Journalisten (Print, Hörfunk und Fernsehen) für die Weltmeisterschaft akkreditiert.

Insgesamt konnten mit der WM Klettern rund 62 Millionen Menschen weltweit erreicht werden. Die höchsten Kontaktzahlen wurden dabei bei den Printmedien erreicht, an zweiter Stelle folgte das Fernsehen.

www.wm-klettern.de

Bereits im Februar 2005 ging die WM-Homepage online. In Deutsch und Englisch waren auf dieser Seite alle relevanten Informationen zur WM zu finden. Zudem wurden die deutschen Teilnehmer sowie die internationale Konkurrenz jeweils in Kurzportraits vorgestellt. Journalisten hatten die Möglichkeit, sich online

für die WM zu akkreditieren und Pressemeldungen und Kletterfotos kostenlos downloaden. Kurze Clips machten zusätzlich richtig Lust auf die spannenden Wettkämpfe in München.

Werbung

Um die Veranstaltung öffentlich bekannt zu machen, warb der DAV mit Drucksachen wie WM-Postern, Postkarten und Aufkleber. Zusätzlich wurden in Zeitschriften wie dem DAV-Panorama, der Alpinwelt und Alpin Anzeigen geschaltet. In der letzten Woche vor der WM haben die Verantwortlichen in der Innenstadt Münchens zahlreiche Litfasssäulen und Brücken mit Postern und Bannern plakatiert. Am Gebäude der Sektion München, direkt am Hauptbahnhof, wurde in luftiger Höhe ein unübersehbares Banner angebracht, das für die WM Klettern warb.



World Games

Bei den Worldgames, die Ende Juli in Duisburg stattfanden, konnte der DAV auf eine sehr gute Infrastruktur des Veranstalters zurückgreifen (Pressezentren, Medienpräsenz vor Ort). Neben zahlreichen Printmedien berichtete auch WDR ausführlich über die Kletterwettkämpfe aus dem Landschaftspark Nord in Duisburg.

Erlebnis Bergwandern

Nachdem der DAV 2004 Bergwandern mit einem Symposium eher „theoretisch“ angegangen war, stand 2005 die Aktion in den Bergen im Vordergrund. Nach zwei Pressekonferenzen auf den beiden großen Touristik-Messen CBR (München) und ITB (Berlin) hieß es am 16. und 17. September „Auf zum DAV ratiopharm Bergwandertag“ nach Bad Hindelang. Um die Veranstaltung vor allem regional bekannt zu machen, schloss der DAV einen Kooperationsvertrag mit dem Allgäuer Funkhaus. Die Radiostation RSA brachte zahlreiche Terminhinweise, sorgte tagsüber auf dem Bergwandertag für die musikalische Unterhaltung der Gäste und sendete live von der Veranstaltung. Auch im Allgäu TV liefen zahlreiche Berichte zum Bergwandertag.

Aktion Sicher Klettern

Eine aktuelle Untersuchung der DAV-Sicherheitsforschung hat ergeben, dass zum Teil beim Klettern in der Halle erhebliche Fehler gemacht werden. Deshalb hat der DAV die Aktion Sicher Klettern ins Leben gerufen. Der Presse wurde die Aktion am 10. Mai im Kletterzentrum Thalkirchen in München vorgestellt. Zentraler Bestandteil der Aktion ist der DAV Kletterschein, mit dem die wichtigsten Grundlagen für das Hallenklettern abgeprüft werden. Poster und Broschüren informieren ausführlich und geben wichtige Tipps.

Die Versicherungskammer Bayern, langjähriger Partner des DAV, unterstützt das Projekt finanziell.



Krisen-PR

Im Februar/März 2005 musste der DAV Krisenstab zweimal zusammentreten, da DAV-Gruppen von schweren Lawinenunfällen betroffen waren. Beim ersten Unfall Ende Februar verloren im Kühtai/Tirol drei DAV-Mitglieder unter einer Lawine ihr Leben. Am Tag nach dem Unfall musste der DAV rund 50 Anfragen von Journalisten, TV- und Radiostationen bearbeiten und veranstaltete deshalb am Nachmittag eine Pressekonferenz. Parallel dazu organisierten die anderen Mitglieder des Krisenstabes die psychologische und rechtliche Betreuung der DAV-Gruppe, ein Experte machte sich vor Ort selbst ein Bild vom Unfallgeschehen. Insgesamt gelang es sehr gut, die Öffentlichkeit zu informieren. Der DAV hat sich hier als verantwortungsvoller, kompetenter Ansprechpartner präsentiert.

Ein zweiter Unfall mit einer DAV-Gruppe wenige Wochen später forderte ebenfalls drei Todesopfer. Auch hier nahm der DAV-Krisenstab seine Arbeit auf; allerdings war das Interesse der Öffentlichkeit deutlich geringer, so dass keine Pressekonferenz veranstaltet werden musste.

Unterwegs mit Hans Kammerlander

Gleich zweimal waren Journalisten 2005 mit Hans Kammerlander gemeinsam auf Skitour: im Januar ging es um Lenkungsmaßnahmen vor allem für Schneeschuhwanderer im Kleinwalsertal rund um die Schwarzwasserhütte, im Dezember informierten sich die Teilnehmer über Routenempfehlungen des DAV am Wank bei Garmisch-Partenkirchen. Hans Kammerlander ist seit langen Jahren prominenter Unterstützer des DAV-Projektes Skibergsteigen Umweltfreundlich.

Bilanz der Öffentlichkeitsarbeit 2005

Insgesamt wurden 2005 (inkl. WM und Worldgames) 95 Presseinformationen erstellt und verschickt; zudem lud der DAV zu 18 Pressekonferenzen ein.

UNTER ANDEREM WURDEN FOLGENDE BROSCHÜREN ÜBERARBEITET BZW. KOMPLETT NEU HERAUSGEGEBEN:

- Aktion Sicher Klettern – 3 Plakate, 2 Broschüren, Kletterscheine
- Mit Kindern auf Hütten 2005
- Jahresbericht/Einladungsschrift/Protokoll
- Dokumentation Bergforum
- Studie der Sicherheitsforschung zum Hallenklettern
- Bericht des DAV Expeditionskadern
- Broschüre Erste Hilfe für Bergsportler
- Weltmeisterschaft Klettern – Plakate, Postkarte
- Bergwandertag – 1 Broschüre, 1 Postkarte, 1 Plakat
- Direktvermarktung – 1 Poster, 1 Broschüre, Aufkleber, Tischaufsteller
- Karte DAV-Hütten in den Alpen
- Karte der Klettergebiete in Deutschland
- Vortragsliste
- Grünes Adressverzeichnis
- DAV-Haus Obertauern

Alpine Auskunft

Der Trend der letzten Jahre hinsichtlich der Anfragen per E-Mail hielt weiter an. Während der Zeit des Hochwassers im August war die Alpine Auskunft ein wichtiger Ansprechpartner: Viele Bergsportler informierten sich über den Zustand und die Begehbarkeit der Wege und Steige. Die Nachfrage nach Tourentipps hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen.

NEUE HÜTTENSUCHE IM INTERNET

Seit August 2005 können in dem völlig neu überarbeiteten Servicebereich „Hüttensuche“ unter www.alpenverein.de, rund 1.000 verzeichnete Hütten nach vielen verschiedenen Merkmalen gesucht werden. Die Internetseite kann auch direkt unter

www.dav-huettensuche.de angewählt werden. Zu den Neuerungen der Seite zählt vor allem eine größere Auswahl an Suchkriterien:

- Region/Bundesland
- Gebirgsgruppe
- Bergsportarten (dargestellt mit Hilfe von Piktogrammen)
- Komfortkriterien (Gepäcktransport, Dusche, Familieneignung etc.)
- grafische Suche mittels Landkarte (Hütten können nach Regionen und Gebirgsgruppen ausgewählt werden).



ALLE HÜTTEN AUF EINER KARTE

Einen weiteren Vorteil für die Tourenplanung bietet die ebenfalls im August erschienene Karte „Die DAV- Hütten in den Alpen“. Die Karte verzeichnet alle DAV-Hütten der Ostalpen und bietet somit einen vollständigen Überblick über alle alpinen Hütten des DAV. Auf der Kartenrückseite sind alle Hütten mit Höhenangabe, Telefon und Internetadresse verzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Piktogramme, für welche Sportarten die Hütte geeignet ist.

HÜTTENVERZEICHNIS NEU AUFGELEGT

Zusammen mit OeAV und AVS konnte erstmals seit 1997 wieder ein Hüttenverzeichnis der Ostalpen herausgegeben werden. Die Koordination lag bei der Alpinen Auskunft: Überarbeitung der Daten und Beschaffung von aktuellen Fotos aller 600 Alpenvereins-hütten bildeten den Schwerpunkt. Und noch eine gute Nachricht für alle Bergfreunde: Das Buch informiert über insgesamt 574 allgemein zugängliche Alpenvereins-hütten, von denen 323 dem DAV, 231 dem OeAV und 20 dem AVS gehören. Zusätzlich wurden in Kurzform 500 Hütten anderer alpiner Verbände und Privathütten mit aufgenommen. Das Hüttenverzeichnis beschreibt darüber hinaus Tourenmöglichkeiten im Bereich der Hütten, ersetzt aber nicht die Alpenvereinskarten und Führer, die jeder Bergsteiger zu seiner Sicherheit im Rucksack haben sollte.

Partnerschaften im Marketing



Die Weltmeisterschaft Klettern und der DAV ratiopharm Bergwandertag prägten in 2005 die Arbeit der Abteilung Marketing & Vertrieb ganz wesentlich. Darüber hinaus wurden bestehende Sponsoring-Partnerschaften gepflegt, zwei neue Partnerschaften geschlossen und im Vertrieb ein Rekordergebnis erreicht.

Veranstaltungen und Messen



WINTER ISPO

Die Durchführung des wie immer gut besuchten und spannenden DAV Boulder-cups im Rahmen der **winter ispo** stellte die Generalprobe für die Weltmeisterschaft Klettern im Juli dar: Aufgrund des gleichen Veranstaltungsortes konnten Infrastruktur und Logistik im Hinblick auf das Großereignis noch einmal genau überprüft werden. Während der Messetage wurde die Werbetrommel für die WM eifrig gerührt, große Infoplakate kündigten die Veranstaltung an. Die Wettkampffläche wurde auch in 2005 von der Messe München umsonst zur Verfügung gestellt.



WELTMEISTERSCHAFT KLETTERN

Vom 01.-05. Juli fand sich in der Halle B6 der Messe München die Welt-Kletterelite ein. Um die Weltmeisterschaft Klettern zu stemmen, war der DAV auf Finanzierungshilfen externer Unternehmen angewiesen.



Der wichtigste Partner für den DAV war die Messe München. Sie stellte die Messehalle und weitere Infrastruktur kostenfrei zur Verfügung. Aber auch die Partner pantarai, Stadt München, Lost Arrow, La Sportiva, intersport, Elvia, Salewa, mountains2b.de, klettern und climbing.de unterstützten den DAV tatkräftig.

Nach der intensiven Sponsorenakquise im Vorfeld war es Aufgabe der Marketingabteilung, die Veranstaltungshalle für die Besucher ansprechend und einladend zu gestalten.



OUTDOOR FACHMESSE

Ende Juli war der DAV dann mit einer eigenen „Hütte“ auf der OutDoor in Friedrichshafen vertreten. Der Stand wurde auch in 2005 kostenfrei von der Messe Friedrichshafen zur Verfügung gestellt.

Beim „Alpinen Stammtisch“ fanden sich täglich bekannte Größen und Newcomer aus dem Bergsport ein und tauschten neueste

Pläne und Erfahrungen aus. Traditionell fand sich auch wieder Hans Kammerlander beim DAV ein und informierte die Messe-Besucher im Interview über das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“, das in 2005 sein zehnjähriges Jubiläum feierte. Auch die „Huberbuam“ fanden wieder den Weg zum DAV: Die beiden Extremalpinisten Alex und Thomas Huber machten sich für das DAV-Projekt „Klettern und Naturschutz“ stark und berichteten von ihren kommenden Projekten.



Die mit den alpinen VIPs durchgeführten Gewinnspiele sorgten für rege Teilnahme, schließlich gab es einen Tag mit Hans Kammerlander bzw. einen Vortragsabend mit den Huberbuam zu gewinnen.

ALEX HUBER GRATULIERT DER GEWINNERIN DES PREISAUSSCHREIBENS



DAV ratiopharm BERGWANDERTAG

Erstmalig richtete der Deutsche Alpenverein in 2005 einen überregionalen Bergwandertag aus, der am 16. und 17. September in Bad Hindelang im Allgäu stattfand. Ermöglicht wurde dem DAV diese



DIE TEILNEHMER DES BERGWANDERTAGES VOR IHREM ÄBMARSCHE

Veranstaltung mit der finanziellen Unterstützung von ratiopharm. Aber auch die tatkräftige Hilfe der Sektion Allgäu-Immenstadt, der Jugendbildungsstätte des DAV, des Kuramtes Bad Hindelang sowie des Hindelanger Bergführerbüros trug entscheidend zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Nur das Wetter wollte nicht so recht kooperieren. Bei frostigen Temperaturen und Dauerregen nahmen trotzdem über 180 Teilnehmer begeistert an den angebotenen Touren teil, über 400 weitere interessierte Besucher informierten sich bei den Ausstellern über die verschiedensten Angebote rund um das Bergwandern.

Neue Partnerschaften

fruchtig nussig fit
SEEBERGER

Von der gesunden Povernahrung der Firma **Seeberger** profitiert nun auch der Deutsche Alpenverein:

Seeberger, Lieferant ausgesuchter Trockenfrucht- und Nusskernspezialitäten, ist seit dem 01.01.2005 Partner des Deutschen Alpenvereins im Bereich der Alpenvereinshütten. Das schwäbische Traditionsunternehmen ist bekannt für seine qualitativ hochwertigen Trockenfrüchte und Nusskerne, die aus der ganzen Welt nach Deutschland importiert werden.

Gemeinsam mit Seeberger wird der DAV eine ganze Reihe von Projekten im Bereich der Alpenvereinshütten umsetzen können. So unterstützte Seeberger gleich zu Beginn die Kampagne für rauchfreie Alpenvereinshütten, die seit 2005 auf allen DAV-Hütten mit Postern und Tischaufstellern über die neue Regelung informiert. Ein weiteres großes Projekt im ersten Jahr der Kooperation war der Start der DAV-Hüttendatenbank im Internet sowie die Herausgabe der Übersichtskarte „DAV-Hütten in den Alpen“.

Bausch & Lomb
Kontaktlinsen und Pflegemittel

Mit **Bausch & Lomb** konnte ein idealer Partner für das Projekt „Sicheres Bergwandern“ gefunden werden, das in den Jahren 2005 und 2006 von der

DAV-Sicherheitsforschung durchgeführt wird. Bausch & Lomb ist heute Weltmarktführer in der Herstellung von weichen Kontaktlinsen und von Lasergeräten für die Augenkorrektur. Die Firma unterstützt das Projekt nicht nur finanziell, sondern steht auch der Sicherheitsforschung mit Rat und Tat bei der Untersuchung zur Seite, welche Einflüsse die Sehfähigkeit auf die Sicherheit beim Bergwandern hat.

Erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

Finanzgruppe

Die **Versicherungskammer Bayern** ermöglichte dem DAV in 2005 die Sanierung viel begangener Wege in den Alpen. Schon seit 1997 sorgt die Versicherungskammer für mehr Alpine Sicherheit, indem sie dem DAV

jährlich einen hohen Finanzbetrag zur Betreuung von Objekten im Bereich Hütten und Wege zur Verfügung stellt. Zudem fördert sie den Service „Alpines Wetter“ auf den Internetseiten des DAV. Mit einem zusätzlichen Sponsorbetrag ermöglichte die VKB dem DAV die Umsetzung der Aktion Sicher Klettern (Kletterschein), deren bisheriger Erfolg alle Erwartungen übertraf.



DAV UND VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN BESICHTIGTEN DIE WEGESANIERUNGEN AM RINDALPHORN IM ALLGÄU

ratiopharm
Gute Preise. Gute Besserung.

Im zweiten Jahr der Partnerschaft mit **ratiopharm**, dem Gesundheits-

spezialisten aus Ulm, konnte der DAV die gesundheitsfördernden Aspekte des Bergsports in der Öffentlichkeit noch bekannter machen. Hierzu wurde die in 2004 ins Leben gerufene Kampagne „Erlebnis Bergwandern“ weiter ausgebaut. Höhepunkt der Aktionen war der DAV ratiopharm Bergwandertag in Bad Hindelang (s. o.).

VAUDE
THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORT

Die Zusammenarbeit mit dem Outdoor-Ausrüster **VAUDE** im Bereich „Natur- und Umweltschutz“ konnte auch in 2005 fortgeführt werden. Wichtige Projekte wie z.B. „Skibergsteigen umweltfreundlich“ oder „Hochlagenaufforstung“ konnten Dank der Kooperation weiter ausgebaut werden.

Neben der finanziellen Unterstützung wurden auch wieder zwei große DAV-Bundeslehrteams mit hochwertiger Kleidung und Hartware ausgestattet. Neben dem Lehrteam Bergsteigen freute sich das Lehrteam Natur- und Umweltschutz über die umfangreiche Ausrüstung mit neuesten VAUDE-Produkten.



DAS BUNDESLEHRTEAM BERGSTEIGEN PRÄSENTIERT SICH IN EINHEITLICHER AUSRÜSTUNG VON VAUDE



Der Bereich Mountainbike wurde bis zur Jahresmitte von der Firma

Craft Scandinavia unterstützt, die das DAV-Lehrteam Mountainbike mit funktioneller Bekleidung ausrüstete und die Neuarbeitung wichtiger Lehrpläne ermöglichte.



Die Nationalmannschaft Skibergsteigen konnte sich über ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit mit seinem Sponsor freuen: **Riap Sport** aus Bad Reichenhall stattete den Kader für die Trainings- und Wettkampfphase mit einer

hochwertigen Ausrüstung aus und lieferte zusätzlich noch umfangreiche Montage- und Serviceleistungen.



Black Diamond, Hersteller hochwertiger Outdoor-Hardware, unterstützte in der Wettkampfsaison

2004/2005 erstmalig die nationale Serie im Skibergsteigen und war Titelsponsor des DAV-Black Diamond Skitoureencups.



Das Internetportal **Mountains2b**, das rund um das Thema Berge viele Informationen beinhaltet, berichtete in der Saison 2005 als exklusiver Medienpartner für den Bereich Skibergsteigen

und belieferte seine Onlineportale mit Meldungen aus erster Hand. Zudem unterstützte das Portal den DAV intensiv in der Online-Berichterstattung über die WM.



pantarai, Hersteller von Kletterwänden, unterstützte

den DAV in 2005 nicht nur in der Durchführung der nationalen Sportkletter- und Boulderserie, sondern vor allem auch während der Weltmeisterschaft Klettern. Für diese stellte pantarai dem DAV sein langjähriges Know-How sowie die Kletterwände in allen drei Wettkampfdisziplinen zur Verfügung, um so entscheidend zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen.



Sport Thieme unterstützte als weiterer Partner die Bouldercup-

Serie. Der Hersteller von Sportmatten und -geräten stellte für alle Veranstaltungen in 2005 hochwertige Weichbodenmatten kostenfrei zur Verfügung.



Seit dem 01.01.2005 ist **Entre-Prises**, deren Sicherheitsstandards bei Klettergriffen weltweit

beispielhaft sind, offizieller Lieferant für Klettergriffe bei nationalen Kletterwettkämpfen des DAV.



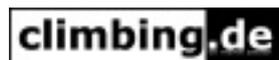
Salewa rüstet bereits seit einigen Jahren die Jugendnationalmannschaft im Klettern mit umfangreichem Material aus. Zusätzlich

stellte das Outdoor-Unternehmen Finanzmittel zur Zahlung von Siegerprämien an die Nachwuchsstars bereit.



Die Medienkooperation mit dem Magazin **klettern**, verstärkte in

2005 hervorragend die Berichterstattung über die Kletterweltmeisterschaft, v.a. die Sonderpublikation zur WM mit Programmablauf, Favoritenvorstellung etc. wurde stark nachgefragt.



Eine umfangreiche Internetseite zum Thema Klettern bietet

www.climbing.de mit vielen Informationen zum Sport- und Wettkampfklettern. Im Rahmen einer Medienkooperation mit dem Spitzenbergsport wird auf diesen Seiten topaktuell über Veranstaltungen und News aus dem DAV-Sportkletter Geschehen berichtet.



Der Nahrungsmittelspezialist **Simpert Reiter** arbeitet bereits seit 1994 mit dem DAV zusammen und ermöglichte auch in 2005 wiederum die Förderung ausgesuchter Expeditionen durch seine finanzielle Unterstützung.



Die **Invia Sportartikelvertriebs GmbH** ist bekannt für die Ausstattung von Expeditionen mit ausgewählten Markenartikeln internationaler High-End-Ausrüster und unterstützte den Kader mit Expeditions- und Daunenausrüstung von Mountain Equipment, Rucksäcken von Gregory sowie mit Stirnlampen von Lucido.



Als Spezialist für Bergsport-Hardware und Exklusivvertrieb von **Simond**, Roca und Kong unterstützte Krimmer

Outdoor Systems neben Spitzenleuten wie Ralf Dujmovits, Ines Papert oder den Huber-Brüdern auch die junge DAV-Mannschaft mit umfangreicher und hochwertiger Ausrüstung.



Die Sportartikelvertriebsfirma **Lost Arrow** bietet seit 1994 ein ausgewähltes Ausrüstungssortiment für

den aktiven Kletterer an und vertreibt die italienische Kletterschuhmarke „La Sportiva“ in Deutschland. Die Schuhe von La Sportiva sind bekannt für ihre herausragende Qualität, wovon sich auch die Kadermitglieder überzeugen konnten.



Der **DAV Summit Club**, Spezialist für Bergreisen aller Art, unterstützte die Ausbildung der Nachwuchsalpinisten und stellte dem Alpin Team zudem seine bewährte Logistik bei der Durchführung der Abschlussexpedition zur Verfügung.

Förderung erhielt der DAV-Kader auch von der **Messe Friedrichshafen**. Diese veranstaltet mit der „**OutDoor**“ die Leitmesse für die Outdoor-Branche in Europa und gab – neben wertvoller finanzieller Unterstützung – dem DAV ein weiteres Mal die Möglichkeit, den Expeditions-Kader dem interessierten Messepublikum zu präsentieren.



LOGO DES DAV-EXPEDITIONSKADER ALPIN TEAM



DAS ALPIN TEAM WÄHREND DER ABSCHLUSSEXPEDITION

DAV-Shop

Große Nachfrage beim DAV-Shop

Mit 1.153.291 € Jahresumsatz hat der DAV-Shop sein Umsatzziel von 1 Mio. € deutlich übertroffen. Verglichen zum Jahr 2003, dem letzten vollen Geschäftsjahr der DAV LifeAlpin GmbH, bedeutet dies ein Umsatzplus von gut 17 %. Im Einzelnen verteilen sich die Umsätze wie folgt:

| | | |
|--------------------------------------|--------------|-------|
| Alpenvereinskarten: | 244.672,94 € | 21,2% |
| Sonstige Karten und Kartenzubehör: | 72.852,83 € | 6,3% |
| Führer und Hüttenverzeichnisse: | 128.457,67 € | 11,1% |
| Alpenvereinsjahrbücher: | 218.329,29 € | 18,9% |
| Sonstige Alpenvereinspublikationen: | 3.230,54 € | 0,3% |
| Kalender: | 86.014,76 € | 7,5% |
| Ausbildungsliteratur: | 93.878,34 € | 8,1% |
| Hüttenschlafsäcke und Merchandising: | 247.216,26 € | 21,5% |
| Sektionsmaterialien: | 58.639,05 € | 5,1% |

Neue Merchandising-Kollektion

Einen wesentlichen Anteil am positiven Umsatzergebnis hatte die neue DAV-Kollektion, die bei den Mitgliedern sehr gut ankam. Verständlich, denn jedes Kollektionsteil wurde speziell für den DAV entworfen, wobei hochwertige Stoffe, speziell definierte Farben, sportliche Schnitte und neue Motive ganz gezielt zu individuellen Styles zusammengeführt wurden. Zudem förderte das gute Preis-Leistungsverhältnis die Nachfrage. Am meisten gefragt waren natürlich die T-Shirts, daneben aber fanden insbesondere die Fleece-Westen mit ihrer hohen Funktionalität einen hervorragenden Absatz.



Alpenvereinskalender 2005

Der Alpenvereinskalender findet einen immer größer werdenden Freundeskreis, denn bereits zu Jahresbeginn 2005 war die gesamte Auflage (5000 Exemplare) von DIE WELT DER BERGE 2005 ausverkauft. Offensichtlich spricht es sich mehr und mehr herum, dass der Alpenvereinskalender mit seiner Kombination aus exzellenten Bildern, sinnigen Sprüchen sowie ausgewählten, auf Transparentpapier gedruckten Textauszügen einzigartig ist und im großen Markt der Bergkalender keinen Vergleich findet.

Auf Basis dieses Erfolges wurde bis Herbst 2005 der Alpenvereinskalender 2006, der vierte in dieser Art, fertig gestellt. Auch er dürfte in den ersten Monaten von 2006 weitgehend abverkauft sein.

Nach langem Warten kam 2005 das neue Ausbilderhandbuch, herausgegeben von der Abteilung Breitenbergsport, auf den Markt. Erwartungsgemäß fand es einen sehr großen Absatz, schließlich ist es das Standardwerk für die Alpine Methodik schlechthin und ein Muss für jeden, der in der Alpinausbildung tätig ist. Bis zum

Jahresende wurden fast 2000 Stück davon verkauft.

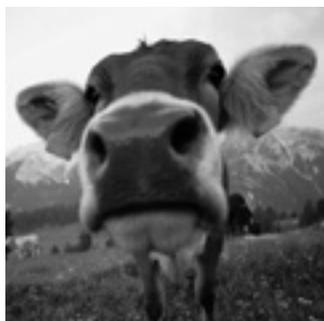


Hüttenverzeichnis Ostalpen

Auch das einige Jahre vergriffene, und im Jahr 2005 neu erschienene Hüttenverzeichnis Ostalpen (Bergverlag Rother, in Zusammenarbeit mit dem DAV) fand mit seiner 9. Auflage erwartungsgemäß einen sehr guten Absatz. Schließlich wurde das Hüttenverzeichnis komplett neu recherchiert und gestaltet. So enthält es Übersichtskarten und Lageskizzen für die Hütten und ist mit seinem Zweifarbendruck und vielen Piktogrammen auch wesentlich übersichtlicher als alle früheren Ausgaben.



Alpines Museum



Auch im vergangenen Jahr wurde das Programm des Alpines Museums von rund 20.000 Besuchern angenommen. Schwerpunkt war die Ausstellung „Mit der Nase in die Berge. Alpine Duftgeschichte(n)“ mit einem umfangreichen Begleitprogramm, insbesondere auch für Kinder. Verstärkt wurde auch die Sammlung bearbeitet: Durch ein EU-Projekt konnte in diesem Bereich eine halbe Personalstelle auf drei Jahre finanziert und ein museumspezifisches Datenbankprogramm angeschafft werden.

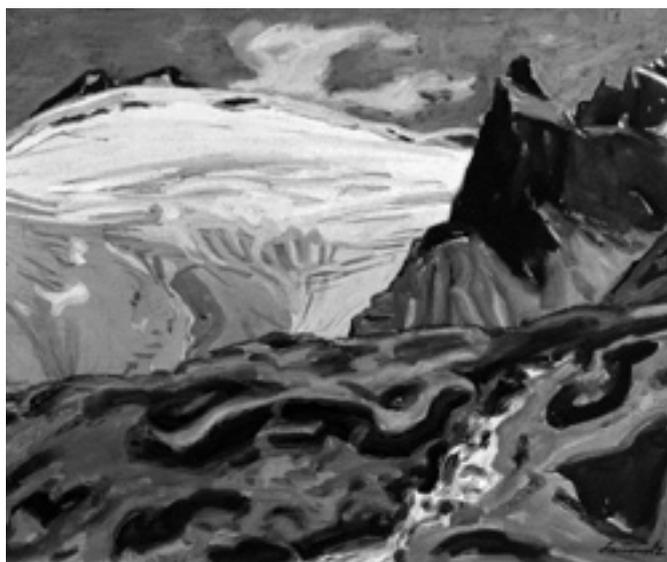
Ausstellungen

Im Mittelpunkt des Ausstellungsbetriebes stand im vergangenen Jahr die Präsentation **„Mit der Nase in die Berge. Alpine Duftgeschichte(n)“**. Berggerüche verschiedenster Art, von Alpenblumen über den Geruch der Almwirtschaft bis hin zum Muff im Matratzenlager einer Alpenvereinshütte wurden in der Schau vorgestellt und in einen kulturhistorischen Kontext gesetzt. Damit wurde ein Hauptthema des Alpines Museums, nämlich die Entwicklung des Alpentourismus und seine Auswirkungen auf alpine Wirtschaft und Gesellschaft, auf einer neuen Ebene deutlich gemacht. Die Besucher werden angeregt, mit dem meist vernachlässigten Geruchssinn, „mit offeneren Nasenflügeln“, die Besonderheiten der alpinen Landschaft wahrzunehmen. Bis Dezember 2005 konnte die Sonderausstellung 13.519 Besucher verzeichnen.

Die außerordentlich erfolgreiche Ausstellung **„Gletscher im Treibhaus. Eine fotografische Zeitreise in die alpine Eiswelt“** war bis Februar 2005 zu sehen. Mit Hilfe von Fotovergleichen wurde das Abschmelzen der alpinen Eisriesen in den letzten hundert Jahren eindrücklich vor Augen geführt. Die Brisanz des Themas machte sich auch in den Besucherzahlen deutlich. Insgesamt wurde die Ausstellung von 18.836 Personen besucht.

Die Reihe der kleineren **Studioausstellungen** wurde fortgesetzt. Auf große Resonanz stießen sowohl die Werkreihe **„Stille Berge“** des Fotografen Michael Schnabel, für die er Berge bei Nacht fotografierte, wie auch die Ausstellung **„Overtures am Wasser“**, eine Gemeinschaftsausstellung der verschiedenen Kulturinstitutionen an der Isar. Es schloss sich die Schau **„Otto Bauriedl – Bergsteiger und Maler“** an, die einen Einblick in das Werk des Künstlers Bauriedl gibt, der von der Jahrhundertwende bis in die 1950er Jahre Bergdarstellungen mit seiner Leidenschaft für Klettern und Bergsport verknüpfte.

Für Sektionen standen weiterhin zwei Wanderausstellungen zur Verfügung, die bei Bedarf ausgeliehen werden konnten. Die Ausstellung **„Ansichten vom Berg. Druckgrafik von Dürer bis Heckel“** wurde auf diese Weise in Regensburg, Meiningen und Reutlingen gezeigt, die Ausstellung **„Faszination Himalaya. Forscher, Bergsteiger und Abenteurer erzählen“** in Furth im Wald und Offenburg.



BERGDARSTELLUNG VON OTTO BAURIEDL

Kinder im Alpinen Museum

Der inhaltliche Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr auf der Vermittlung von Umweltthemen, insbesondere dem Klimawandel und seinen Auswirkungen. Im Zusammenhang mit der Ausstellung „Mit der Nase in die Berge“ konnten Kinder zudem in mehreren Kursen ihre Sinneswahrnehmungen schärfen und mit Geschmacks- und Geruchssinn experimentieren.

Wie bereits 2004 hielt die hohe Zahl der Buchungen an. Insgesamt wurden rund dreitausend Kinder und fünfhundert Erwachsene in Kursen und Führungen betreut.

Erfreulich ist auch, dass sich bei Kindergärten und Schulklassen bereits ein Stammpublikum heraus gebildet hat und sich die Kindergeburtstage durch Mundpropaganda inzwischen gut etabliert haben. Eine schriftliche Umfrage unter den Teilnehmern ergab eine durchwegs positive Bewertung der Kursangebote.



FÜR KINDER IST IM ALPINEN MUSEUM EINIGES GEBOTEN

Sammlungen

Mehrere öffentliche Zuschüsse machten es möglich, dass die Sammlung des Alpinen Museums in den nächsten Jahren besser als bisher erschlossen wird. Im Rahmen des Projektes „Historisches Alpenarchiv“ (siehe Archiv) wird die Erfassung der Sammlungsobjekte überarbeitet und in eine Datenbank eingepflegt. Daran arbeitet seit Januar 2005 befristet auf drei Jahre eine Kunsthistorikerin mit einer halben Stelle.

Vorträge, Veranstaltungen

Aus der Vielzahl der Vorträge seien zwei Abende im Begleitprogramm der Duftausstellung hervorgehoben. Der Duffforscher Dr. Roman Kaiser von der Firma Givaudan SA erläuterte die Vielzahl alpiner Pflanzendüfte und die Herstellung künstlicher Aromen. Der Volkskundler Prof. Dr. Bernhard Tschofen (Universität Tübingen) sprach kulturwissenschaftliche Aspekte von Alpenluft und Alpenluft an und brachte sie mit den sich wandelnden Naturkonzepten der Moderne in Verbindung.

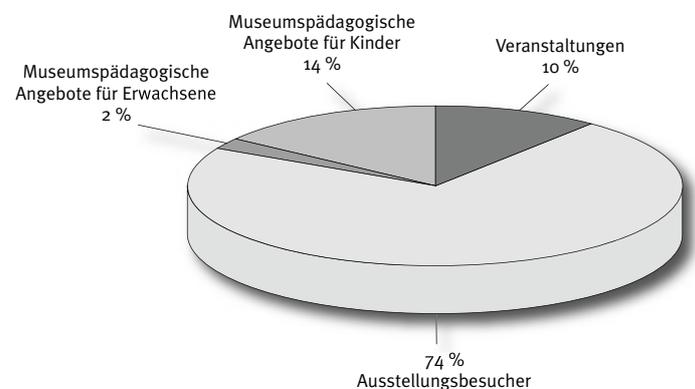
In der Reihe „Bücher im Gespräch“ der Bibliothek konnte die französische Extremkletterin Catherine Destivelle mit ihrer neuen Autobiografie begrüßt werden. Der renommierte Kulturgeograf Prof. Dr. Werner Bätzing (Universität Erlangen) stellte zudem seinen neuen Bildatlas über den Alpenraum vor.

Einer der Höhepunkte des Jahres 2005 war die Lichtinstallation „Garten der Illusionen“. Fassade und Garten des Alpinen Museums wurden für einen Abend Schauplatz eines Lichtkunstwerkes, das in wenigen Stunden rund zweitausend Besuchern bestaunten. Zusätzlich beteiligte sich das Alpine Museum mit Aktionsprogrammen am Internationalen Museumstag und der Langen Nacht der Münchner Museen.

Besucherzahlen

Gegenüber dem Vorjahr hatte das Alpine Museum mit 19.470 Besuchern etwas weniger Zulauf als 2004 (20.739 Besucher). Dies liegt wohl an der besonders attraktiven Ausstellung „Gletscher im Treibhaus“, die zum großen Teil im Jahr 2004 zu sehen war.

PROZENTUALE VERTEILUNG DER BESUCHER



Bibliothek



Die Bibliothek ist ein bewährter und gut angenommener Service für die Mitglieder des DAV. Über 30.000 Anfragen im Bibliothekskatalog via Internet und rund 18.000 Buchentleihungen machen den großen Zuspruch deutlich. Mit einem neuen Erwerbungskonzept und einem Strategiepapier machte sich die Bibliothek im vergangenen Jahr fit für die Zukunft.

Neues Erwerbungskonzept und Strategiepapier der Bibliothek

Die zunehmende Flut alpiner Literatur machte es nötig, sich Gedanken über Schwerpunkte im zukünftigen Bucherwerb zu machen. Im Sommer letzten Jahres wurde ein entsprechendes Konzept vom Bundesausschuss Wissenschaft und Kultur verabschiedet. Sammlungsschwerpunkte sind zukünftig die Themen, die der DAV in seiner Arbeit vor allem berücksichtigt (Bergsport, Natur- und Umweltschutz, Kultur) sowie Publikationen des DAV und seiner Sektionen.

In allgemeineren Bereichen wie Geografie, Geologie und Glaziologie werden nur noch populärwissenschaftliche Schriften und ausgesuchte Standardwerke gesammelt. Der geografische Schwerpunkt der Erwerbung wurde zudem auf den Alpenbogen festgelegt. Darüber hinaus wurde festgelegt, dass die Bibliothek des DAV ihre Arbeit stärker auf die Sektionsbüchereien abstimmen soll.

Erwerbungen, Erfassung von Altbeständen und Aussonderungen

Auf der Grundlage des neuen Erwerbungskonzeptes wurden etwa 1.200 Bücher, DVDs und Karten erworben. Neben der Anschaffung der aktuellen Alpinliteratur lag der Schwerpunkt auf den neuesten Veröffentlichungen der alpinen Vereine und Naturschutzverbände, speziell neueste Arbeitsergebnisse (Publikationen) zu den Themen: Ziele und Umsetzung der Alpenkonvention, Klimawandel, umweltgerechte Konzepte für Hütten, Vereinbarkeit von Natursport und Klettern, nachhaltige Entwicklung von Berggebieten und in der Berglandwirtschaft, Verkehrsproblematik sowie Risiko und Wagnis. Der Gesamtbestand der Bibliothek belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 70.775 Medien.

Parallel dazu wurden noch nicht erfasste Altbestände verzeichnet. Dies betrifft insbesondere die Kartensammlung, die in einem mehrjährigen Projekt aufgearbeitet wird. Inzwischen sind gut zweitausend Karten in der Bibliotheksdatenbank recherchierbar.

Zusammenarbeit mit den Sektionen

Bereits im Januar vergangenen Jahres startete die Bibliothek eine Umfrage unter den Sektionen, ob Interesse an der Übernahme von Katalogdaten der Bibliothek in die Sektionsbüchereien bestünde. Über dreißig Sektionen waren an dieser der Zusammenarbeit interessiert. Vor diesem Hintergrund erarbeitete die Softwarefirma RBC eine neue Version des Bibliotheksmanagers, die ab Frühjahr 2006 ausgeliefert werden kann. Über die Übernahme von Katalogdaten hinaus wird es die Möglichkeit geben, dass die Bestände der Sektionsbüchereien in der Internetdatenbank der Bibliothek des DAV mit angezeigt werden. Potenzielle Bücherei- und Bibliothekskunden haben dadurch die Möglichkeit, auf einen Blick zu erkennen, welche Bestände in der Sektionsbücherei vor Ort und welche in München auf der Praterinsel in der „Zentral“-Bibliothek vorhanden sind.

Nutzer- und Ausleihzahlen



Den Service der Bibliothek nutzten im vergangenen Jahr 6.830 Personen, von denen rund fünftausend die Bibliothek selbst aufsuchten. Der Rest nutzte den schriftlichen Bestellservice. Darüber hinaus zeigte sich, dass die Nutzer die Internetdatenbank der Bibliothek als Recherchemöglichkeit sehr schätzten. Dies zeigt die hohe Zahl von 32.409 Zugriffen, die im letzten Jahr zu verzeichnen waren.

| | |
|---|--------|
| Nutzer vor Ort: | 5.000 |
| Fernleihe: | 1.830 |
| Entliehene Medien gesamt: | 18.015 |
| Recherchezugriffe auf die Internetdatenbank der Bibliothek: | 32.409 |

Archiv



Anfang letzten Jahres wurde mit einem zukunftsweisenden, umfangreichen Projekt im Bereich Archiv begonnen.

Zusammen mit dem Österreichischen Alpenverein werden die in beiden Vereinen seit Beginn ihres Bestehens gesammelten Fotografien, Kunstobjekte, Gebrauchsgegenstände und Akten archiviert und in eine gemeinsame Datenbank eingepflegt.

Länderübergreifendes Historisches Alpenarchiv

Es entsteht eine einzigartige Bild-, Objekt- und Wissensdatenbank zum Thema Alpenraum und seiner Entwicklung. Diese wird dann im Laufe des nächsten Jahres für jeden Interessierten im Internet zur Recherche zur Verfügung stehen. Realisiert wird dieses Projekt mit Mitteln der Europäischen Union (Programm Interreg IIIa), des Kulturfond Bayerns, der Bayerischen Landesstelle Nichtstaatliche Museen und der Gesellschaft der Freunde und Förderer des DAV.

Im Januar 2005 konnte mit dem Projekt gestartet werden. Dazu wurde im ersten Jahr eine entsprechende Datenbank erworben und die bereits vorhandenen Daten dorthin übernommen. Gleichzeitig begannen Archivare und mehrere Ehrenamtliche damit, das historische Aktenmaterial „umzubetten“ und zu verzeichnen.



BERGFÜHREKURS DER SEKTION MÜNCHEN IM JAHR 1892.

Neuerwerbungen

Dr. Hans Faber, Mitbegründer des Deutschen Alpenvereins nach 1945, Vorsitzender des DAV und Leiter der Jugendkommission der UIAA, hinterließ umfangreiche Unterlagen bezüglich seiner Tätigkeiten. Im Nachlass des verstorbenen HA-Mitgliedes Anton Schelle fanden sich unter anderem alte Lage- und Baupläne des Alpenvereinshauses auf der Praterinsel.

Zudem konnte das Archiv den sehr gut geordneten Nachlass von Karl Wien, Leiter der Expedition zum Nanga Parbat im Jahr 1937, erwerben. Darin befinden sich unter anderem Tagebücher, private und offizielle Korrespondenz, Fotos und Fotoalben, die den bereits im Archiv vorhandenen Bestand der Deutschen Himalaya-Stiftung sehr gut ergänzen.

Digitalisierung historischer Himalayafilme

Dank einer umfangreichen Förderung der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Alpenvereins konnten die beiden historischen Filme der Expeditionen von 1934 und 1937/38 zum Himalaya restauriert und digitalisiert werden. Beide Filme waren laut eines Fachgutachtens akut vom Verfall bedroht.

Nutzer des Archivs

Insgesamt wurde das Archiv an 105 Tagen von 41 Personen genutzt. Geforscht wurde unter anderem zur Geschichte von Sektionen und den Biografien einzelner Bergsteiger. Umfangreichere Projekte widmeten sich dem Asienforscher Willi Rickmer Rickmers, der Geschichte des DAV nach 1945 sowie der Neuaufnahme des Münchner Hauses und der Knorrhütte. Zusätzlich wurden diverse Fotos für Reproduktionen herausgegeben und zahlreiche Anfragen beantwortet.

Wissenschaft



Der Bereich Wissenschaft war im vergangenen Jahr geprägt von der Herausgabe zweier neuer Wissenschaftlicher Alpenvereinshefte sowie der Erforschung der Nachkriegsgeschichte des Deutschen Alpenvereins.

Im letzten Jahr erschienen zwei neue Wissenschaftliche Alpenvereinshefte. Das 39. Heft der Reihe griff unter dem Titel „Die Gebirgsgruppen der Alpen“ ein altes Problemfeld bei der Beschreibung und Systematisierung des Alpenraumes auf – die Einteilung des Alpenbogens, die bis heute national höchst unterschiedlich gehandhabt wird. Das Heft, herausgegeben von Peter Grimm und Claus Roderich Mattmüller, zeichnet detailliert die zumeist historisch gewachsenen Alpeineinteilungen in den verschiedenen Ländern nach und führt in mehreren Aufsätzen in neuere, systematisch begründete Ansätze der Alpeineinteilung ein.

Das Heft 40 mit dem Titel „Zur Arbeit und zum Nachkriegsschicksal der sechs Dresdner sowie weiterer sächsischer Alpenvereinssektionen“ beschäftigt sich im Rahmen des DAV-Projekts „Geschichte des DAV nach 1945“ mit der jüngeren Geschichte einer Reihe bedeutender Sektionen in Sachsen. Durch mehrere Aufsätze, die von Mitgliedern der Interessengemeinschaft „Sächsische Bergsteigergeschichte“ unter der Herausgeberschaft von Joachim Schindler verfasst wurden, wird die besondere Situation von Sektionen in der sowjetischen Besatzungszone und der späteren DDR umfangreich beleuchtet. Der Aufsatzsammlung lag eine Geschichtskonferenz zum gleichen Thema zugrunde, die am 19. Februar 2005 in Dresden stattfand.

Ebenfalls im Rahmen des Projekts „DAV nach 1945“ stellte der versierte Alpenvereinskenner Nicholas Mailänder eine Materialsammlung zur Alpenvereinsgeschichte vor und nach 1945 zusammen und führte zahlreiche Interviews mit Zeitzeugen. Auch der Fachbereich Psychologie der LMU München unterstützte das Projekt. Der Wissenschaftler Dr. Phil Langer beschäftigt sich mit der Veränderung in Wahrnehmung und Wertung von Bergen, Natur und Heimat.

Zur Hauptversammlung 2005 in Berchtesgaden beendete Prof. Dr. Walter Welsch sowohl sein Amt als Vorsitzender des Bundesausschusses Kultur und Wissenschaft als auch als Betreuer des Fachbereiches Wissenschaft. Er hat diesen Bereich in den letzten Jahren nachhaltig geprägt und insbesondere mit großem persönlichen und ehrenamtlichen Einsatz das Erscheinen der letzten zehn Wissenschaftlichen Alpenvereinshefte ermöglicht. Ein Konzept für die zukünftige Fortschreibung des Bereiches Wissenschaft im Alpenverein wird momentan vom Bundesausschuss Kultur und Wissenschaft erarbeitet.



CHRONIK VOM 44. STIFTUNGSFEST AM 15. JULI 1945 DER AKADEMISCHEN SEKTION DRESDEN MIT UNTERSCHRIFTEN

Haus des Alpinismus



Das Haus des Alpinismus mit seinen Institutionen Archiv, Bibliothek und Museum ist das „Zuhause“ der Kulturarbeit des DAV. Damit es dies auch langfristig bleibt, wurde mit der dringend notwendigen Sanierung des denkmalgeschützten Hauses begonnen. Mit fast 30.000 Gästen war das Haus im vergangenen Jahr sehr gut besucht.

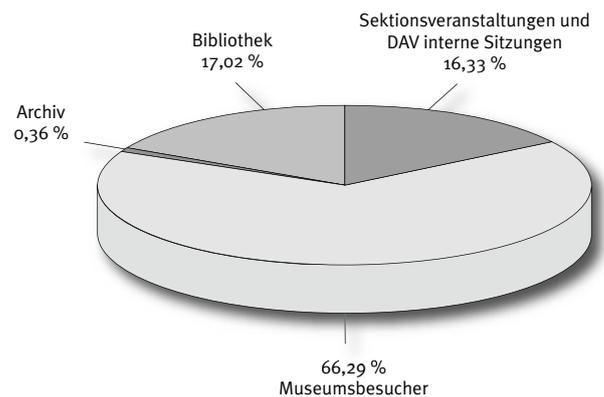
Umbauprojekte

Im Bereich Hausverwaltung wurde mit dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen begonnen. Dazu gehörten Wärmedämmungsmaßnahmen an den Fenstern, die Überprüfung der vorhandenen Heizkörper sowie die Installierung einer neuen, ebenfalls wärmegeprägten Eingangstür. Der Cafébereich des Alpinen Museums wurde mit Sitzgelegenheiten, Präsentationsmöglichkeiten für museumspädagogische Veranstaltungen und Infomaterial vervollständigt. Außerdem wurde zusammen mit einem Gestaltungsbüro ein Besucherleitsystem für den Innen- und Außenbereich entworfen, das 2006 umgesetzt werden soll.



Insgesamt verzeichnete das Haus des Alpinismus knapp 30.000 Besucher. Nicht mit eingerechnet wurden die zahlreichen Gäste des Museumscafés, das sich zu einem immer beliebteren Treffpunkt entwickelt.

BESUCHER IM HAUS DES ALPINISMUS, JANUAR BIS DEZEMBER 2005

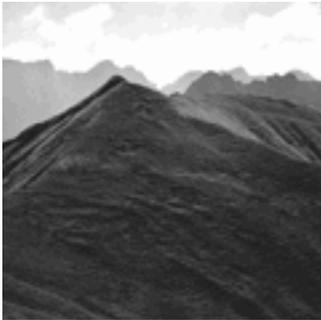


Ehrenamtliches Engagement

Auch im letzten Jahr wäre das Pensum der Bereiche Archiv, Bibliothek und Museum ohne ehrenamtliche Mitarbeit nicht zu bewältigen gewesen. Über dreißig ehrenamtliche Helferinnen und Helfer leisteten insgesamt 5.000 Stunden. Die Arbeiten erstreckten sich von Aktenumbetten und Erfassen im Bereich Archiv und Museumsammlung über Mithilfe bei der EDV, dem Ankauf, Inventarisieren und Verkaufen von Büchern bis hin zur Besucherbetreuung bei Veranstaltungen und im Museum.



Kartographie



Die Kartographie hat in 2005 so viele aktualisierte Karten drucken lassen wie schon seit langem nicht mehr. Zwanzig Kartennachführungen, unveränderte Nachdrucke und Neuherstellungen liefen aus den Druckmaschinen. Eine Neuauflage der digitalen Alpenvereinskarten wurde vorbereitet.

Aufgabengebiete

Neben der Vielzahl der Kartenbearbeitungen stellt sich der AV-Kartographie unter anderem die Aufgabe, alte Kartenoriginale digital zu erneuern. Dazu ein Beispiel:



LINKS DIE AV-KARTE VON 1928, RECHTS VON 2002.

Bei Betrachtung der Abbildungen fällt auf, dass die kartographische Felszeichnung der Ausgabe 2002 gegenüber der von 1928 ausgedünnt und weniger geschlossen erscheint, die Schraffuren deutlich an Qualität verloren haben. Dies ist bedingt durch die zahlreichen Umkopien, die die Originalzeichnungen auf dem Weg vom Steingravur-Stein über Folien bis hin zu den heutigen Rasterdaten erfahren haben. Ist der Neusatz der Beschriftung (vgl. z.B. den Schriftzug „Stüdlgrat“ in Abb. 1 und 2) am Computer eine einfache Übung, so verschlingt das Ausbessern der Felszeichnung mit der Maus in Form von Rasterretuschen ein Vielfaches an Zeit. Hier kann man langfristig die Qualität der einzigartigen Erstkarte von 1928 nur erreichen, wenn sie noch einmal neu gescannt und Stück für Stück in die Rasterdaten eingearbeitet wird. Eine weitere große Aufgabe ist die Aktualisierung der Gletschergebiete.



IN DER SKIZZE SIND DIE BEREICHE NEU GEZEICHNET, DIE ZUR ERNEUERUNG DER KARTE DIENEN. IM AUSSCHNITT SIND GLETSCHERSPALTEN DER PASTERZE ZU ERKENNEN UND FELSEN, DIE IN DER KARTE BISHER FALSCH DARGESTELLT WAREN ODER VOM GLETSCHER FREIGEgeben WURDEN. „S“ BEDEUTET, DASS HIER EINE SCHUTTZEICHNUNG EINGEFÜGT WERDEN MUSS. RECHTS OBEN IST DIE HOFMANNSHÜTTE „H“ ZU ERKENNEN.

Neue AV-Karten

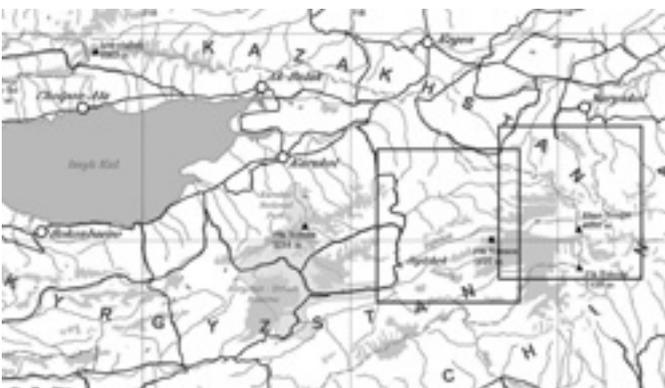
Elf Karten wurden auf neuesten Stand gebracht, vier unverändert nachgedruckt. Exemplarisch sei die Neuauflage der wichtigen Karte der Brenta genannt, die lange vergriffen war. Auch das aktualisierte Blatt Wetterstein und Mieminger Gebirge, Ost ist eine stark nachgefragte Karte. Zudem ist das Südblatt der Cordillera Blanca, 1:100.000, neu erschienen.

Wo es möglich war, wurden Wegmarkierungen und Skirouten in bestehende Karten eingedruckt. So z. B. in den Neuauflagen der Karten Nr. 3/4 Lechtaler Alpen – Heiterwand, Nr. 8 Kaiser, Nr. 14 Dachstein und Nr. 41 Schobergruppe.

Die erwähnten Arbeiten werden zusammen von den Kartographien des DAV und OeAV durchgeführt.



In Vorbereitung sind außerdem zwei Karten 1:100.000 des zentralen Tien Shan, die am Institut für Kartographie der TU Dresden für die Alpenvereinskartographie hergestellt werden.



ABDECKUNG DER BEIDEN GEPLANTEN KARTEN DES TIEN SHAN

Verkauf der AV-Karten

Der Verkauf der Papierkarten war 2005 rückläufig. Grund dafür ist wohl die CD „Alpenvereinskarten Digital“, die alle 49 Alpenvereinskarten der Ostalpen enthält und zur Tourenplanung und zum Drucken von Kartenausschnitten gerne verwendet wird. Der Gesamtumsatz der Kartographie-Produkte wird jedoch durch den Verkauf der CD wieder ausgeglichen. Der Preis des CD-Sets beträgt für Mitglieder € 69,-, für Nichtmitglieder und im Buchhandel € 89,-.

Neuaufgabe Alpenvereinskarten Digital

Ein Schwerpunkt in 2005 lag bei der Vorbereitung einer erweiterten Neuaufgabe der CD „Alpenvereinskarten Digital“, die voraussichtlich ab Herbst 2006 erhältlich sein wird. Die wichtigsten Verbesserungen dabei sollen sein:

SKIROUTEN

- Die mittlerweile aktualisierten Kartenblätter (bis dahin rund 20) werden aufgenommen. Dabei soll auch das Blatt Tegernsee-Schliersee enthalten sein.
- Eine Ortssuche durch Schrifteingabe (das Programm öffnet nach Eingabe eines Kartennamens den passenden Ausschnitt) soll eingebaut werden.

Außerdem wird es wahrscheinlich eine Höhendatenbank geben, um Geländeprofile mit Steigungen schneller erstellen zu können.

Summit Club

Bergsteigerschule des DAV



Der DAV Summit Club konnte sich auch 2005 trotz schwieriger volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen in Deutschland, der Vogelgrippe in Asien und politischer Probleme in Nepal und in den muslimischen Ländern auf dem Reisemarkt gut behaupten. Die erfreulichen Zuwächse (+8,9 %) bei den Europawanderungen konnten die Umsatzeinbußen in den Alpen und in den „Bergen der Welt“ nicht auffangen. Dem Rückgang um 6,8 Prozent steht allerdings ein deutliches Umsatzplus gleicher Grössenordnung aus dem Vorjahr gegenüber.

Preisnachlass für DAV-Mitglieder

Der „Preisnachlass für DAV-Mitglieder“ erwies sich in Folge als hervorragendes Marketinginstrument. Einmal pro Kalenderjahr erhalten DAV-Mitglieder bei der vereinseigenen Bergsteigerschule einen Rabatt von € 30,- im Alpenprogramm oder € 40,- bei allen weltweiten Reisen. Gerade Neukunden wollten sich diesen nicht entgehen lassen und entschlossen sich zu einer Mitgliedschaft bei einer DAV-Sektion.

Alpen Winter/Sommer

Zuwächse gab es in den Sparten Genuss-Plus, Ski-Plus für Einsteiger, Ski-Hochgebirgsdurchquerungen, Schneeschuhwanderungen und Schneeschuh-Durchquerungen. Begründet durch den Pächterwechsel auf der Simonyhütte war ein wichtiger Summit-Stützpunkt kurzfristig weggefallen, was zu einem Buchungsrückgang bei einwöchigen Schneeschuh-Programmen geführt hat. Hervorragende Ergebnisse erzielten die beiden Bergwander-Kurzprogramme auf der Schwarzwasserhütte und der Bamberger Hütte.



Der Bergsommer begann im Mai zufriedenstellend. Der verregnete Sommer sorgte jedoch für einen Rückgang an kurzfristigen Buchungen. Bedingt durch die Hochwasserkatastrophe in Teilen der Alpen und die Unerreichbarkeit von Hütten mussten manche Programme kurzfristig abgesagt werden. Zuwächse gab es dennoch vor allem im Familienprogramm, bei Klettersteigen und beim Gletschertrekking sowie beim Jugendprogramm Club16/25.

Europa-Wanderungen



Europäische Ziele sammelten Pluspunkte. Die beachtlichen Zuwächse sind in erster Linie auf die spezielle Summit-Konzeption der Inselwanderungen und den Erfolg des Twin-Konzepts zurückzuführen. Insgesamt verbrachten 1.400 Kunden ihren Bergwanderurlaub mit dem DAV Summit Club in Spanien (+ 25%), gefolgt von Portugal und Italien. Die Twin-Wanderungen, mit zwei Touren täglich zur Wahl, wurden weiter

ausgebaut: 1.700 Teilnehmer und damit vier von fünf Europa-Kunden des DAV Summit Club entschieden sich 2005 für dieses Konzept.

Reisen zu den Bergen der Welt

Nepal hat seine Vorrangstellung mit weit über tausend Buchungen behauptet, was aber dennoch einem Rückgang von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das wichtigste Produkt, die Everest Summit Lodges, konnte um ein weiteres Haus in Lukla erweitert werden. Größere Zuwächse, mit nahezu vierzig Prozent, konnten in Pakistan und Indien verbucht werden. Unter den Neuentwicklungen haben sich vor allem die Programme in China und Südostasien, in Indien/Ladakh und Georgien bewährt. Die aufsehenerregendste Reise 2005 führte in Zusammenarbeit mit DIE ZEIT-Reisen unter Leitung von Reinhold Messner rund um den Nanga Parbat in Pakistan.



Expeditionen

Angeboten wurden klassische Expeditionsziele wie der Aconcagua auf der Guanacos-Route oder die Ama Dablam in Nepal. Einer Sonderexpedition gelang die Besteigung des Achttausenders Gasherbrum II in Pakistan. In China waren gleich zwei Expeditionsteams am Mustagh Ata erfolgreich, wobei dem Dynafit-Team eine



Aufsehen erregende Speed-Begehung des Siebentausenders gelang. Weitere Expeditionsgruppen machten sich zum Alpamayo in der Cordillera Blanca Perus und zum Pumo Ri in Nepal in. Die elfköpfige Gruppe erreichte den Gipfel des 7.145 m hohen Everest-Trabanten über den exponierten Südwestgrat nur deshalb nicht, weil extremer Höhensturm auf 6.850 m zur Umkehr zwang. Zuvor war durch den Riss eines Fixseils ein Climbing-Sherpa abgestürzt; die Rettungsaktion durch das Expeditionsteam und die nepalische Begleitmannschaft verlief vorbildlich.

Mountainbike-Touren

Das Mountainbike-Angebot beinhaltete bewährte Routen, ambitionierte Neutouren und Ziele wie Jordanien, Ostt Tibet und Bolivien. Gut gebucht war wieder der Klassiker Lhasa-Kathmandu. Stark nachgefragt wurden die neuen „Transalp“-Angebote, darunter besonders die beliebten „Light“-Varianten und die Neutour von Oberstorf zum Comer See. Aufgrund des regnerischen Sommers blieben die Buchungen auch im Bereich Mountainbike hinter den Erwartungen zurück.

Fortbildungsmaßnahmen



Im Frühjahr 2005 reiste der Expeditionsleiter, Trainingsexperte und Höhenwissenschaftler Thomas Lämmle nach Tansania, um die turnusmäßige Fortbildung der einheimischen Guides am Kilimandscharo zu leiten. Im Vordergrund stand die Einweisung für die neu ins Programm genommene „Western Breach Route“. Zu Beginn der Herbstsaison leiteten Michael Roepke und Klaus Wanger eine intensive Fortbildung für die Guides in Nepal. Für die deutschen Auslandsbergführer- und Reiseleiter fand eine dreitägige Fortbildung im Sellrain statt, und die „Bergführer Alpen“ erhielten zu

Beginn der Wintersaison eine Einweisung in die Internetplattform „Risikomanagement und Informationssystem“, die vom DAV Summit Club neu entwickelt wurde und einen Quantensprung in Sachen Sicherheit und Information bedeutet. So können Bergführer jederzeit alle aktuellen Informationen über ein bestimmtes Gebiet oder eine bevorstehende Veranstaltung individuell abrufen. Das System kommt seit Dezember 2005 zur Anwendung und dürfte nachhaltig zur Sicherheit im Gebirge beitragen.

Produktentwicklungen

Gleich mit zwei Katalogen ist der DAV Summit Club in das Bergreisejahr 2006 gestartet. Der führende Bergreiseveranstalter bietet in seinem Hauptkatalog auf 340 informativen und reich bebilderten Seiten 334 Kurse und Reisen weltweit an, darunter sechzig neue Angebote. Der erstmals aufgelegte „kleine Katalog“ für die jungen Bergsteiger macht deutlich, dass der Club16/25 schon im ersten Jahr erfolgreich war und einen festen Stellenwert im breiten Angebot des DAV Summit Club erhalten hat. Unter anderem gibt es mit Nepal erstmals auch ein weltweites Reiseziel und als besonderes Highlight ein Klettercamp mit Alexander Huber für die alpinen Newcomer.

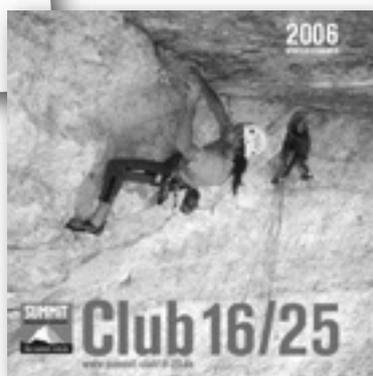
Im Alpen-Winter liegt der Schwerpunkt auf Kurzprogrammen und Schneeschuh-Durchquerungen. Höhepunkt ist die erstmals angebotene „Besteigung eines Viertausenders mit Schneeschuhen“ am Gran Paradiso. Das Sommerprogramm überrascht mit einer neuen Rubrik im Bergwanderbereich: Themenwanderungen, die sich kundig und mit viel Einfühlungsvermögen an das Gebiet und die dort lebenden Menschen herantasten. Südtirol neu entdecken kann man auf der Wanderwoche „Messner Mountain Museen“. Und Freunde des Twin-Wanderkonzepts finden ein neues, passendes Ziel in Savognin am Julierpass.

Bei den Europawanderungen wurden die Twin-Wanderprogramme mit täglich zwei Wanderungen zur Wahl aufgrund der steigenden Nachfrage weiter ausgebaut. Neu im Katalog 2006 ist die fünfte Everest Summit Lodge beim Sherpakloster Pangpoché, die den Kunden des DAV Summit Club die Möglichkeit bietet, bis ins Ama Dablam Basecamp aufzusteigen und einen Fünftausender zu erreichen. Reinhold Messner wird im November 2006 die DAV Summit-Club-Expedition durch das Nördliche Patagonische Inlandeis in Argentinien/Chile leiten. Neue Reisen gibt es in Kenia, Mali, Libyen und in Syrien, in Argentinien/Chile, auf der zu Australien gehörenden Insel Tasmanien und im Jemen, wo der Besuch der Insel Sokotra neue landschaftliche Schönheiten Arabiens zeigt.

Partnerschaften

Gute und funktionelle Ausrüstung ist im Gebirge unverzichtbar. Deshalb hat der DAV Summit Club in Zusammenarbeit mit „Fjällräven“ seine weltweiten Agenturen mit neuen, speziell entwickelten Zelten ausgestattet, die den Kunden maximalen Trekkingkomfort bieten.

Die neue Partnerschaft mit „adidas outdoor“ hat mit einer Serie hochwertiger Produkte auch in den Summit Shop Eingang gefunden. Das Label des DAV Summit Club findet sich weltweit in allen Produkten von adidas outdoor wieder.



Soziales Engagement

Von den weltweiten Naturkatastrophen sind auch die Reiseziele des DAV Summit Club nicht verschont geblieben. Der DAV Summit Club hat deshalb zwei Spendenaufrufe für die Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien und die Erdbebenopfer in Pakistan gestartet und selbst mit einem ansehnlichen Betrag beigetragen. Das Schulprojekt in Monjo im Everestgebiet Nepals wurde von den Kunden mit der beachtlichen Summe von bislang € 7.000,- unterstützt.

Öffentlichkeitsarbeit



Der DAV Summit Club stellte 2005 von Schwarzweiß- auf Farbanzeigen um und präsentiert sich auf dem Markt mit einem modernen, neuen Logo.

Pressemitteilungen wurden an Fachmagazine, Tageszeitungen, Radio, Fernsehen und Free Lancer versandt. Zusammen mit der Redaktion des „Rucksackradio“ im Bayerischen

Rundfunk kreierte der DAV Summit Club eine Hörfunkserie „Bergwandern“. Drei Pressereisen führten nach Costa Rica und auf die Kanaren, sowie zum Großglockner.

Reiselust und Fernweh geweckt hat das vom DAV Summit Club erstmals im November 2005 in Kempten durchgeführte „Bergsteigertreffen Summit 2005“: Drei Tage, achtzig Top-Vorträgen, eine breit gefächerte Bergsteigermesse und über 3.000 begeisterte Besucher. Es wurde auf Anhieb zur größten Infobörse für Bergsteiger weltweit. Auch im November 2006 wird es wieder ein Bergsteigertreffen in Kempten geben. Zudem ist der DAV Summit Club erstmals offizieller Partner der DAV-Sektion Rheinland Köln beim „Alpintag Köln“ im Forum Leverkusen.

Auszeichnung „Goldene Palme“



Die Qualität der DAV Summit Club-Reisen und deren Konzeption findet öffentliche Anerkennung.

Nach dem von Sonntag Aktuell prämierten „Twin-Konzept“ auf Teneriffa und einer Auszeichnung von Geo Saison für die Alpenüberquerung München-Venedig in den Vorjahren hat es der DAV Summit Club

2006 gleich doppelt geschafft: Zwei Preise im Rahmen der „Goldenen Palme“ gehen an die Berg- und Skischule des Deutschen Alpenvereins für die Programme „Südtirol neu entdecken – Projekt Messner Mountain Museen“ und die exklusive Mountainbiketour „Rund um den Kilimandscharo“. Die Ehrung fand auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin unter breiter Beachtung der Öffentlichkeit statt.

Chronik 2005

Januar

| | |
|------------|---|
| 01. | NEUER DAV PARTNER Die Firma Seeberger unterstützt den DAV als neuer Partner im Bereich Alpenvereins­hütten. Mit Bausch & Lomb konnte ein idealer Partner für das Projekt „Sicheres Bergwandern“ gefunden werden. |
| 01. | RAUCHVERBOT AUF DAV-HÜTTEN Seit 1. Januar 2005 gilt auf allen 332 DAV-Hütten in den Mittelgebirgen und den Alpen ein generelles Rauchverbot. |
| 20. | JAHRES-PRESSE-ESSEN Der DAV informiert die Pressevertreter bei dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung über Pläne und Projekte 2005. |
| 22. | DEUTSCHE MEISTERSCHAFT SKIBERGSTEIGEN Der DAV richtet im Rahmen des DAV Black Diamond Skitourencups 2005 insgesamt zwei Wettkämpfe im Skibergsteigen aus: Die „Riapsport-Predigtstuhltrophy“ und den „Dammkarwurm“. Deutsche Meister werden Toni Steuerer und Barbara Gruber (Sektionen Oberstdorf, Bad Reichenhall). |

Februar

| | |
|----------------|--|
| 02. | GLETSCHERSCHUTZ Der DAV startet die Unterschriftenaktion „Hände weg von den Gletschern“. |
| 06. | ISPO DAV und Messe München setzen ihre Kooperation fort; der 1. Durchgang des DAV Boulder­cups findet im Rahmen der Winter ispo 2005 statt. |
| 21. | DAV IN DER ÖFFENTLICHKEIT Im Rahmen der Messe CBR in München findet eine Pressekonferenz zum Thema „Tourismus in den Alpen – ohne den DAV geht es nicht“ statt. |
| 25.-26. | FACHSEMINAR IN BENEDIKTBEUERN Im dortigen Kloster treffen sich rund 170 Experten zum bereits traditionellen Meinungsaustausch bezüglich des Themas „Umweltgerechte Konzepte für Berg- und Schutzhütten“. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ist hierbei einer der wichtigsten Partner des DAV. |

März

| | |
|----------------|---|
| 01.-05. | EM SKIBERGSTEIGEN Das Deutsche Team des DAV holt sich bei der Europameisterschaft im Skibergsteigen in Andorra insgesamt vier Bronzemedail­len und den fünften Platz in der Nationenwertung. Erfolgreichste DAV-Sportlerin ist dabei Barbara Gruber, die drei Bronzemedail­len gewinnt. |
| 14. | INTERNATIONALE TOURISMUSBÖRSE Im Rahmen der ITB in Berlin informiert der DAV zum Thema Erlebnis Bergwandern. |
| 16. | ALPINES MUSEUM Eröffnung der Ausstellung „Mit der Nase in die Berge. Alpine Duftgeschichte(n)“. Bis Dezember zählt das Museum 13.519 Besucher. |

April

| | |
|------------|---|
| 29. | BERGFORUM Abschlussveranstaltung zum Bergforum 2004 im Haus des Alpinismus: Workshop Alpenkonvention zum Thema „Was können wir gemeinsam bewirken?“ Die Veranstaltung wurde gefördert durch das Bayerische Umweltministerium. |
|------------|---|

Mai

| | |
|------------|--|
| 07. | DEUTSCHER SPORTKLETTERCUP Die Elite der Deutschen Wettkampfkletterer startet in Karlsruhe in die Wettkampfsaison 2005. |
| 10. | AKTION SICHER KLETTERN Im Rahmen einer Pressekonferenz stellt der DAV im Kletterzentrum Thalkirchen die Aktion vor. Zentraler Bestandteil ist der DAV Kletterschein, mit dem die wichtigsten Grundlagen für das Hallenklettern abgeprüft werden. |
| 11. | PARLAMENTARISCHER ABEND Politiker diskutieren mit Vertretern des DAV über wichtige Aspekte des Bergsports in Bayern. |

Juni

| | |
|------------|--|
| 01. | <p>ALPENARCHIV Im Rahmen eines dreijährigen Projektes werden Sammlungen des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins aufbereitet und zu Recherchezwecken für jeden Interessierten ins Internet gestellt.</p> |
| 09. | <p>NATURSCHUTZWETTBEWERB Thomas Huber verbringt zusammen mit zwei Gewinnern eines Naturschutzwettbewerbs, den der DAV zusammen mit seinem langjährigen Partner VAUDE im Rahmen der Outdoor-Messe 2005 in Friedrichshafen veranstaltet, einen Klettertag im Klettergebiet Karlstein bei Bad Reichenhall.</p> |

Juli

| | |
|----------------|---|
| 01.-05. | <p>WELTMEISTERSCHAFT KLETTERN Die Welt-Kletterelite trifft sich auf dem Messegelände in München und zeigt Klettersport vom Feinsten. Insgesamt sind rund 300 Teilnehmer aus über 40 Nationen vor Ort, darunter auch deutsche Top-Kletterer. Das größte und wichtigste Ereignis der Kletterszene findet alle zwei Jahre statt, in Deutschland zum letzten Mal 1991.</p> |
| 13. | <p>PRESEWANDERUNG MIT BUNDESUMWELTMINISTER JÜRGEN TRITTI Im Rahmen einer Pressekonferenz mit anschließender Wanderung im Nationalpark Berchtesgaden informieren Jürgen Trittin und Vertreter des DAV über den Klimawandel.</p> |
| 21.-24. | <p>OUTDOOR FACHMESSE FRIEDRICHSHAFEN Durch Aktionen mit den Huberbuam und Hans Kammerlander kommuniziert der DAV zentrale Themen und sorgt für Attraktivität.</p> |
| 22. | <p>WORLD GAMES Nach der Kletter-WM in München steht ein nächstes hochklassiges Kletter-Event an: Die World Games in Duisburg. Die World Games finden 2005 zum siebten Mal statt – mit mehr als 3.000 Aktiven aus über 100 Ländern sind sie die größten aller Zeiten. Marietta Uhden gewinnt bei den World Games in Duisburg zum Abschluss ihrer internationalen Wettkampfkariere die Bronzemedaille.</p> |

August

| | |
|------------|--|
| 01. | <p>NEUE HÜTTENSUCHE IM INTERNET In dem völlig neu überarbeiteten Servicebereich „Hüttensuche“ unter www.alpenverein.de, können rund 1.000 verzeichnete Hütten jetzt nach vielen verschiedenen Merkmalen gesucht werden. Die Internetseite kann auch direkt unter www.dav-huetten-suche.de angewählt werden.</p> |
| 03. | <p>STAATZUSCHÜSSE FÜR HÜTTEN UND WEGE DES DAV Die DAV-Sektionen nutzen den Sommer, um Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten an ihren Hütten und Wegen durchzuführen. Bei der Finanzierung ist der Alpenverein dabei weitestgehend auf sich allein gestellt. 2004 bewilligte das Staatsministerium nochmals 180.000 € Fördergelder, die bis heute jedoch noch nicht geflossen sind. Für 2005 stehen keinerlei Mittel mehr zur Verfügung.</p> |
| 18. | <p>WASSERKRAFT IN TIROL Die Tiroler Landesregierung gibt bekannt, welche vier Wasserkraftwerke (von insgesamt 16 Projekten) bis Ende des Jahres von der TIWAG (Tiroler Wasserkraft AG) weiter verfolgt werden.</p> |
| 24. | <p>WEGEBEGEHUNG AUF DAS RINDALPHORN Nach zwei Jahren Sanierungsarbeiten wird der Weg zwischen dem Staufner Haus und dem Rindalphorn wieder eröffnet. Ohne die Unterstützung der Versicherungskammer Bayern (VKB) und der vielen ehrenamtlichen Helfer hätte die DAV-Sektion Oberstaufen-Lindenberg dieses Projekt jedoch nicht durchführen können.</p> |
| 25. | <p>HOCHWASSER IN BAYERN UND ÖSTERREICH Im gesamten Ostalpenraum sind die Wanderwege und Steige durch Hochwasser und Muren zum Teil stark beeinträchtigt. Vor dem Hintergrund der Finanznot in diesem Bereich ist der DAV – gerade auch bei der Beseitigung der aktuellen Hochwasserschäden – mehr denn je auch auf staatliche Unterstützung angewiesen.</p> |

September

| | |
|----------------|--|
| 05. | DAV ANERKANNTER NATURSCHUTZVERBAND Bundesumweltminister Jürgen Trittin überreicht dem Deutschen Alpenverein e.V. – als erstem Natursport- und Naturschutzverband Deutschlands – die Anerkennungsurkunde gemäß § 59 des im Jahr 2003 novellierten Bundesnaturschutzgesetzes. |
| 12. | DAV-EXPEDITIONSKADER ALPIN TEAM Am 04. August kehren die sieben Nachwuchsbergsteiger von ihrer Abschlussexpedition aus dem Charakusa Valley zurück. Der Bayerische Landtagspräsident Alois Glück lädt die Alpinisten ein, um sich in einem persönlichen Gespräch über die Expedition zu informieren. |
| 16.-17. | DAV ratiopharm BERGWANDERTAG Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein abwechslungsreiches Wander- und Rahmenprogramm inklusive interessanter Vorträge rund ums Thema Wandern. Außerdem zeigen zahlreiche Aussteller die neuesten Outdoor-Trends. |

Oktober

| | |
|----------------|---|
| 08.-09. | BUNDESJUNGENDELEITERTAG Rund 270 Jugendleiter treffen sich in Kassel zum Bundesjugendleitertag. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Wahlen. Die drei bisherigen Bundesjugendleiter werden ebenso wiedergewählt wie ihr Beisitzer. |
| 19.-23. | INTERNATIONALES BERGFILMFESTIVAL TEGERNSEE 2005 heißt es zum dritten Mal „Vorhang auf“ für das Internationale Bergfilm-Festival Tegernsee: Von 19. bis 23. Oktober laufen in der Stadt Tegernsee wieder ca. 60 Kurz-, Spiel- und Dokumentarfilme rund um das Thema Berge. Grandiose Bilder führen die Zuschauer hinaus in eine fantastische Welt, hinein in eine beeindruckende Urlandschaft. |
| 26.-27. | HAUPTVERSAMMLUNG IN BERCHTESGADEN Im Rahmen der DAV-Hauptversammlung wird Prof. Dr. Heinz Röhle zum neuen Präsidenten gewählt. Komplettiert wird das Präsidium durch die ebenfalls neu gewählten Vizepräsidenten Andi Dick und Ludwig Wucherpfennig sowie durch Hannes Boneberger und Rainer Pollack, die auch weiterhin ihr Amt ausüben. |

November

| | |
|----------------|---|
| 05. | DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM SPORTKLETTERN In der Forchheimer Kletterhalle Magnesia ist Klettern vom Feinsten geboten. Timo Preußler und Lisa Knoche lassen sich die Chance nicht entgehen und krönen ihre hervorragende Saison mit dem Titel „Deutscher Meister 2005“. |
| 18.-20. | ALPINISMUSTAGUNG BAD BOLL Im Mittelpunkt der jährlich stattfindenden Veranstaltung steht das Thema „Frauen und Männer auf neuen Wegen im DAV – Gender Mainstreaming als Zukunftsstrategie für den Verein“. |
| 23. | FACHTAGUNG SKIBERGSTEIGEN Insgesamt kommen rund 180 Fachleute, Behördenvertreter und viele Ehrenamtliche aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz zusammen, um Erfahrungen zum Thema „Skibergsteigen umweltfreundlich“ auszutauschen und neue Ideen mit nach Hause zu nehmen. |
| 30. | DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFT IM SPORTKLETTERN In Heilbronn ermittelt der deutsche Kletternachwuchs seine Meister 2005. Bei den Junioren gewinnen Julia Winter und Friedemann Walther (beide Sektion Sächsischer Bergsteigerbund). |

Dezember

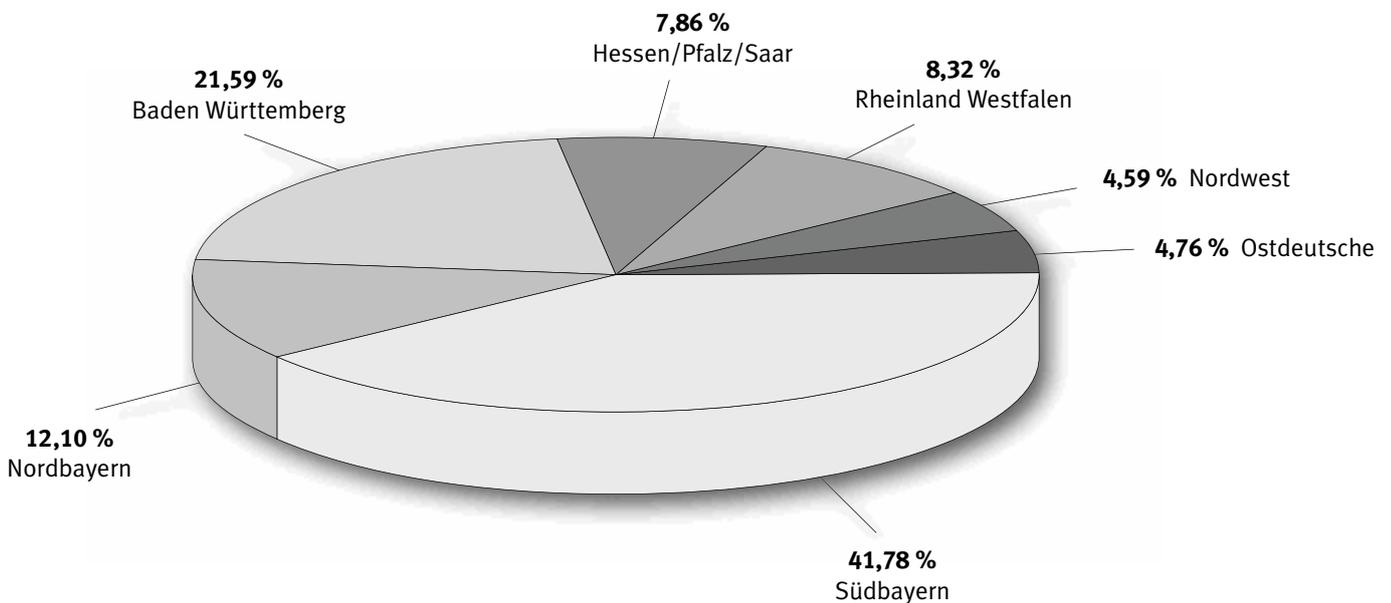
| | |
|------------|---|
| 19. | SKIBERGSTEIGEN UMWELTFREUNDLICH AM WANK Journalisten können sich bei einer Skitour bzw. Schneeschuhwanderung mit Hans Kammerlander am Wank selbst davon überzeugen, wie man die Interessen der Skibergsteiger und Naturschützer in Einklang bringen kann. |
|------------|---|

Der DAV in Zahlen

Mitgliederzahlen der Sektionsgemeinschaften

| | |
|---------------------|----------------|
| Südbayern | 306.264 |
| Nordbayern | 88.691 |
| Baden Württemberg | 150.937 |
| Hessen/Pfalz/Saar | 57.622 |
| Rheinland Westfalen | 61.035 |
| Nordwestdeutsche | 33.637 |
| Ostdeutsche | 34.889 |
| gesamt | 733.075 |

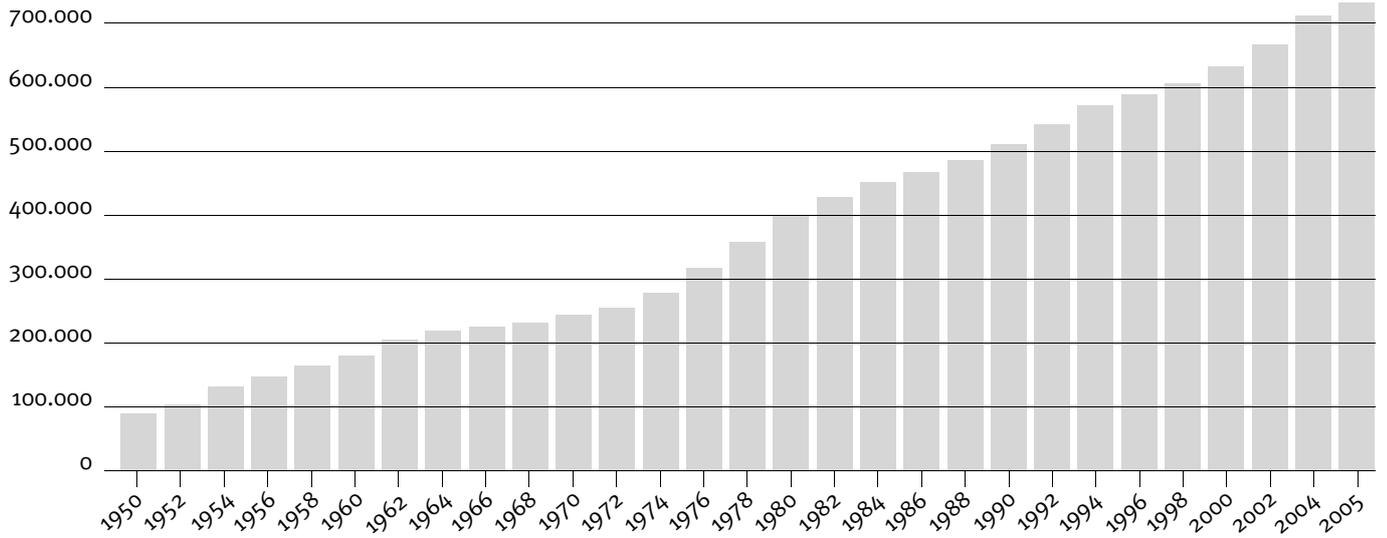
Mitgliederstärke der Sektionsgemeinschaften in Prozent



Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1950 bis 2005

| JAHR | A-Mitglieder | B-Mitglieder | Junioren | Jugend | Kinder | GESAMT | JAHR | A-Mitglieder | B-Mitglieder | Junioren | Jugend | Kinder | GESAMT |
|------|--|--------------|----------|--------|--------|---------|------|--------------|--------------|----------|--------|--------|---------|
| 1950 | bis 1966 keine Erhebungen nach Gruppen | | | | | 89.500 | 1978 | 186.937 | 94.201 | 31.412 | 36.792 | 8.391 | 357.733 |
| 1951 | | | | | | 103.450 | 1979 | 196.771 | 98.820 | 34.939 | 39.484 | 7.033 | 377.047 |
| 1952 | | | | | | 114.413 | 1980 | 206.992 | 103.314 | 38.314 | 41.618 | 7.589 | 397.827 |
| 1953 | | | | | | 124.338 | 1981 | 215.360 | 107.351 | 41.543 | 42.670 | 7.176 | 414.100 |
| 1954 | | | | | | 131.618 | 1982 | 223.653 | 110.603 | 44.689 | 42.473 | 6.756 | 428.174 |
| 1955 | | | | | | 138.864 | 1983 | 232.350 | 112.890 | 48.303 | 40.924 | 6.506 | 440.973 |
| 1956 | | | | | | 147.025 | 1984 | 240.770 | 115.215 | 50.865 | 38.388 | 6.378 | 451.616 |
| 1957 | | | | | | 157.748 | 1985 | 248.636 | 117.133 | 52.925 | 35.088 | 6.418 | 460.200 |
| 1958 | | | | | | 163.983 | 1986 | 255.729 | 119.200 | 54.143 | 31.549 | 6.000 | 466.621 |
| 1959 | | | | | | 171.288 | 1987 | 263.894 | 121.287 | 54.212 | 28.842 | 6.721 | 474.956 |
| 1960 | | | | | | 179.886 | 1988 | 273.294 | 123.714 | 54.049 | 26.824 | 7.340 | 485.221 |
| 1961 | | | | | | 194.000 | 1989 | 284.443 | 126.910 | 52.815 | 25.886 | 8.127 | 498.181 |
| 1962 | | | | | | 204.183 | 1990 | 294.299 | 130.808 | 50.979 | 25.268 | 8.930 | 510.284 |
| 1963 | | | | | | 213.388 | 1991 | 308.118 | 134.102 | 49.090 | 25.769 | 9.677 | 526.756 |
| 1964 | | | | | | 218.821 | 1992 | 321.034 | 138.097 | 46.128 | 26.530 | 10.493 | 542.282 |
| 1965 | | | | | | 224.399 | 1993 | 331.732 | 143.177 | 43.637 | 27.875 | 11.491 | 557.912 |
| 1966 | 132.291 | 70.767 | 8752 | 5.701 | 7.939 | 225.450 | 1994 | 342.244 | 146.432 | 40.664 | 29.396 | 12.651 | 571.387 |
| 1967 | 133.533 | 72.810 | 7.720 | 5.197 | 9.346 | 228.606 | 1995 | 350.480 | 148.284 | 37.950 | 30.168 | 13.790 | 580.672 |
| 1968 | 135.540 | 73.373 | 6.983 | 5.251 | 10.413 | 231.560 | 1996 | 356.728 | 149.660 | 35.207 | 31.513 | 15.336 | 588.444 |
| 1969 | 138.576 | 74.265 | 6.707 | 5.327 | 11.790 | 236.665 | 1997 | 362.165 | 150.750 | 33.611 | 32.957 | 16.601 | 596.084 |
| 1970 | 141.745 | 75.582 | 6.581 | 5.696 | 13.462 | 243.066 | 1998 | 367.992 | 151.007 | 32.976 | 35.678 | 18.579 | 606.232 |
| 1971 | 142.108 | 76.614 | 6.784 | 6.852 | 14.556 | 246.914 | 1999 | 367.085 | 148.134 | 43.511 | 21.403 | 38.216 | 618.349 |
| 1972 | 145.037 | 78.788 | 7.164 | 8.425 | 15.548 | 254.962 | 2000 | 373.240 | 147.270 | 45.084 | 21.616 | 45.233 | 632.443 |
| 1973 | 146.568 | 75.018 | 16.033 | 18.644 | 7.855 | 264.118 | 2001 | 378.099 | 150.999 | 46.058 | 22.997 | 50.378 | 648.531 |
| 1974 | 151.689 | 76.798 | 19.152 | 22.854 | 7.833 | 278.326 | 2002 | 384.692 | 155.281 | 47.519 | 24.949 | 54.383 | 666.824 |
| 1975 | 159.150 | 80.625 | 22.024 | 26.237 | 7.871 | 295.907 | 2003 | 392.075 | 161.154 | 49.672 | 26.962 | 56.609 | 686.472 |
| 1976 | 167.863 | 85.013 | 24.849 | 30.191 | 8.672 | 316.588 | 2004 | 397.890 | 167.789 | 51.326 | 29.543 | 66.649 | 713.197 |
| 1977 | 178.392 | 89.696 | 28.335 | 33.794 | 8.120 | 338.337 | 2005 | 403.581 | 173.208 | 53.561 | 31.740 | 70.985 | 733.075 |

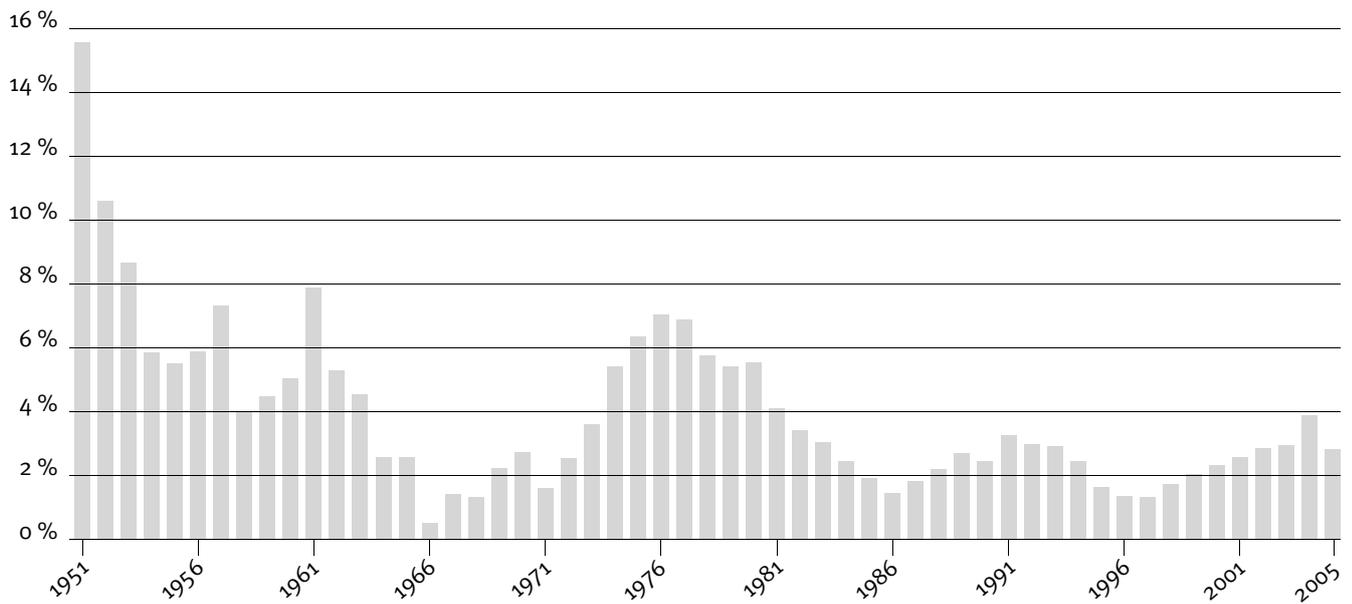
Anzahl der Mitglieder



1950 hatte der DAV 89.500 Mitglieder

2005 waren es 733.075 DAV-Mitglieder

Mitgliederzuwachs in Prozent

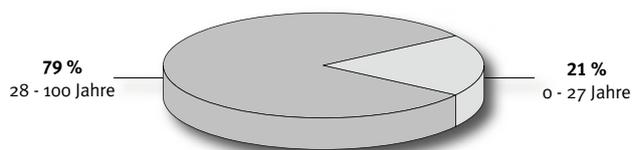


1951 hatte der DAV einen Mitgliederzuwachs von 15,59 %

2005 lag der DAV-Zuwachs bei 2,79 %

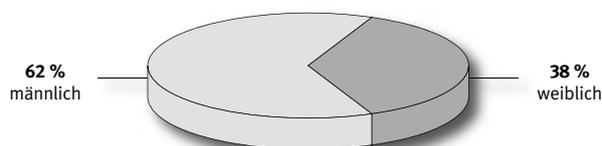
Altersverteilung bei allen DAV-Mitgliedern

| | |
|---------------------------|--------------------|
| zwischen 0 und 27 Jahre | 156.286 Mitglieder |
| zwischen 28 und 100 Jahre | 576.789 Mitglieder |



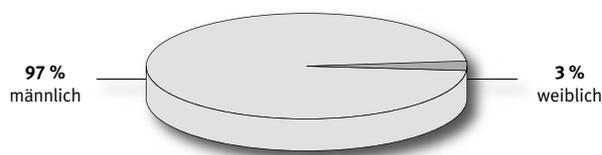
Geschlechterverteilung DAV-Mitglieder

| | |
|----------------------|---------|
| weibliche Mitglieder | 280.974 |
| männliche Mitglieder | 452.101 |



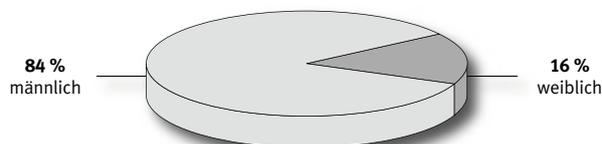
Geschlechterverteilung 1. Sektionsvorsitzende

| | |
|--------------------------------|-----|
| weibliche Sektionsvorsitzende | 11 |
| männliche Sektionsvorsitzende | 340 |
| Sektionen ohne 1. Vorsitzenden | 5 |



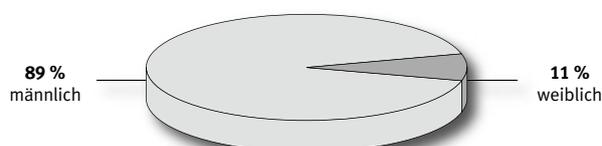
Geschlechterverteilung Verbandsrats-Mitglieder

| | |
|-----------------------------------|----|
| weibliche Verbandsrats-Mitglieder | 3 |
| männliche Verbandsrats-Mitglieder | 16 |



Geschlechterverteilung Lehrteammitglieder

| | |
|------------------------------|----|
| weibliche Lehrteammitglieder | 8 |
| männliche Lehrteammitglieder | 66 |



Struktur des DAV

Hauptversammlung

356 SEKTIONEN UND 1 STIFTUNG

Verbandsrat

24 MITGLIEDER

fachliche und regionale Zusammensetzung

Präsidium

5 MITGLIEDER

Bundesgeschäftsstelle

Geschäftsleitung unter der Führung des HGF

72 MITARBEITER

ABTEILUNGEN:

Breitenbergsport, Ausbildung, Sicherheit

Spitzenbergsport

Hütten, Wege, Arbeitsgebiete und Kletteranlagen

Natur- und Umweltschutz

Jugend / Jugendbildungsstätte / Familie

Kartographie

Kultur

Redaktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marketing & Vertrieb

DAV Summit Club GmbH

BERGSTEIGEN WELTWEIT

Ski- und Bergsteigerschule des DAV

Ansprechpartner beim DAV

Bundesgeschäftsstelle des DAV

Von-Kahr-Str. 2 – 4
80997 München
E-mail: info@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089 / 140 03 - 0

Zentrale Fax: 089 / 140 03 - 11

E-mail-Systematik bei allen Ansprechpartnern:
Vorname_Nachname@alpenverein.de

GESCHÄFTSLEITUNG

Hauptgeschäftsführer

Thomas Urban - 21

Kaufmännische Leitung

Winfried Kießling - 30

ABTEILUNGEN

Breitenbergsport, Ausbildung und Sicherheitsforschung

Wolfgang Wagner - 51

Spitzenbergsport

Dr. Wolfgang Wabel - 55

Natur- und Umweltschutz

Stefan Witty - 71

Hütten, Wege und Kletteranlagen

Peter Weber - 40

Jugend des DAV

Horst Länger - 79

Kartographie

Johannes Fischer - 67

Öffentlichkeitsarbeit

Andrea Händel - 94

Redaktion

Lutz Bormann - 88

Marketing & Vertrieb

Robert Mayer - 97

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5
80538 München
Internet: www.alpines_museum.de

Zentrale Tel: 089 / 21 12 24 - 0

ALPINES MUSEUM

Friederike Kaiser - 32

BIBLIOTHEK

Klara Esters - 23

Jugendbildungsstätte des DAV

Jochstr. 50
87539 Bad Hindelang
E-mail: info@jubi-hindelang.de

Zentrale Tel: 083 24 / 93 01 - 0

LEITER DER JUGENDBILDUNGSSTÄTTE

Wilfried Dewald - 14

wilfried.dewald@jubi-hindelang.de

DAV Summit Club

Am Perlacher Forst 186
81545 München
E-mail: info@DAV-Summit-Club.de
Internet: www.DAV-Summit-Club.de

Zentrale Tel: 089 / 642 40 - 0

GESCHÄFTSLEITUNG

Günter Härter - 201

haerter@dav-summit-club.de

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Alpenverein e. V.
Von-Kahr-Str. 2 – 4
80997 München

Tel. 089 / 14003-0
Fax 089 / 14003-11

E-mail: info@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de

Alle Angaben ohne Gewähr.
Gedruckt auf Recycling-Papier.

Der besseren Lesbarkeit zuliebe wurde auf das Anhängen der weiblichen Form („innen“) verzichtet. Selbstverständlich schließt die männliche Form immer die weibliche mit ein.

Für den Inhalt verantwortlich:
Thomas Urban, Hauptgeschäftsführer

München, März 2006, Auflage 2.500 Stück

REDAKTION:

DAV Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Abteilungen verantwortlich.

GRAFIK UND LAYOUT:

Gschwendtner & Partner (www.gschwendtner-partner.de)

DRUCK:

Mediengruppe Universal

TITELFOTO:

Marco Kost

FOTOS:

Abteilungen des DAV